

PROPRIUM DES DEUTSCHEN ORDENS
ZUM STUNDENBUCH

DIE FEIER DES STUNDENGEBETES

STUNDENBUCH

PROPRIUM

**DES ORDENS DER BRÜDER VOM
DEUTSCHEN HAUS SANKT
MARIENS IN JERUSALEM**

Deutscher Orden

Herausgegeben von der Kommission
für Liturgie im Deutschen Orden

Im Auftrag des Hochmeisters für die Provinzen
der Brüder und Schwestern des Ordens
im deutschen Sprachgebiet

Ergänzt mit Ordensgebeten und anderen Texten

Manuskript

WIEN 2002

DIE FEIER DES STUNDENGEBETES

STUNDENBUCH

PROPRIUM

**DES ORDENS DER BRÜDER VOM
DEUTSCHEN HAUS SANKT
MARIENS IN JERUSALEM**

Deutscher Orden

**Herausgegeben von der Kommission
für Liturgie im Deutschen Orden**

**Im Auftrag des Hochmeisters für die Provinzen
der Schwestern und Brüder des Ordens im
deutschen Sprachgebiet**

Ergänzt mit Ordensgebeten und anderen Texten



WIEN 2002

Alle Rechte vorbehalten.

Die Rechte werden wahrgenommen von der Kommission für Liturgie im Deutschen Orden – Amt des Hochmeisters, Singerstraße 7, A-1010 Wien

Für die aus „Die Feier des Stundengebetes. Stundenbuch“ entnommenen Texte erteilte die „Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher“, Geschäftsstelle Jesuitenstraße 13c, D-54290 Trier, die Druckerlaubnis.

Gesetzt und gedruckt
Fürstbischöfliche Hofbuchdruckerei A. Weger
Brixen 2002

INHALT

Dekret	7
Das Proprium des Deutschen Ordens	9
Ordensgebete und andere Texte	15
1. Ordensföurbitten I	16
2. Ordensföurbitten II	17
3. Das große Föurbittgebet des Ordens (Commendatio vivorum et mortuorum) .	19
Dein Kreuz sei mir Kraft	22
Sei gegrüßt, Kreuz Christi	23
Veni creator spiritus	24
Komm, Heilger Geist	25
Pfingstsequenz	26
Gebet um den Heiligen Geist	27
Atme in mir, Heiliger Geist	28
Gebet um geistliche Berufe	28
Gebet um Föurbitte der Ordenspatrone	29
Elisabeth-Gebet	30
Gebet um Treue	31
Familiarengebet	31
Gebet um die Seligsprechung Peter Riglers .	32
Hymnus am Morgen	33
Hymnus während des Tages	34
Hymnus am Abend	35
Nachtgebet – Komplet	36
Segen	36
Segensgebet	36
Altchristliches Segensgebet	37
Marianische Antiphonen	38
Der Engel des Herrn (Angelus)	41
Ultima	42
Die wiederkehrenden Texte des Ordinariums	45
Psalm zum Invitatorium	46
Te Deum	47

Benedictus	49
Magnificat	50
Komplet – Das Nachtgebet der Kirche	51
Proprium des Deutschen Ordens	59
Der Kalender	60
Proprium der Hochfeste, der Feste und der Gedenktage	63
Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brü- der und der Schwestern des Ordens	64
Unsere Liebe Frau vom Deutschen Haus in Jesrusalem	64
Heiliger Josef	106
Heiliger Georg	107
Heilige Dorothea	140
Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter des Ordens	166
Kreuzerhöhung	166
Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Orden	198
Heilige Elisabeth	199
Gedächtnis der Verstorbenen	227
Register	269
Abkürzungen der biblischen Bücher	270
Schriftlesungen	271
Psalmen	272
Cantica	273
Alphabetisches Hymnen-Register	273

DER HOCHMEISTER DES DEUTSCHEN ORDENS

Prot. Nr. 1034 Dekret 14/2002

Dekret

Nach biblischer Tradition und nach dem Vorbild der kirchlichen Überlieferung feiert die Kirche Gottes während des Tagesablaufs die Tagzeitenliturgie. Damit erfüllt sie den Auftrag des Herrn, jederzeit zu beten und für das Heil der Kirche und das Wohl der Menschen einzutreten.

Der Orden erfüllt diesen Auftrag in der Gemeinschaft der Kirche und verrichtet das Stundengebet nach den Vorgaben der römisch-katholischen Kirche und der jeweiligen Bischofskonferenzen. Daneben ergänzen die ordenseigenen Feste und Gedenktage den liturgischen Kalender. Diese sind in den Satzungen des Ordens festgelegt (vgl. BR 21–23; LR 56–58). Sie sind ein Ausdruck der besonderen Spiritualität des Deutschen Ordens, wie sie einerseits in der ordenseigenen Geschichte der Liturgie gewachsen und andererseits in den Satzungen des Ordens festgeschrieben ist. Daher richten sich die Brüder und Schwestern des Ordens in der Feier der Liturgie nach dem PROPRIUM DES ORDENS DER BRÜDER VOM DEUTSCHEN HAUS SANKT MARIENS IN JERUSALEM, das als Manuskript vorgelegt wird, nachdem es vom Generalkapitel des Ordens verabschiedet und vom Hochmeister zur Veröffentlichung in Auftrag gegeben wurde.

Ergänzt wird das PROPRIUM des Ordens mit ordenseigenen Gebeten und anderen Texten, die der Verpflichtung der Ordenssatzungen entsprechen. Alle Schwestern und Brüder aber auch die Familiaren mögen täglich für die Ordensangehörigen und für die allgemeinen Anliegen der Kirche und unserer Ordensgemeinschaft vor Gott hintreten, „denn es ist der Herr allein, welcher der Arbeit, in der wir uns mühen, Wirksamkeit und Gedeihen geben kann, da er sagt: Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen (Joh 15,5)“ (vgl. BR 57; BSt 18; LR 45; FamD 4.2).

Möge dieses Buch des Gebetes die Schwestern, Brüder und Familiaren in ihrer jeweiligen Berufung bestärken und ermutigen, um zu erweisen, dass Gott mit ihnen und in ihnen ist (PrReg 28). Die Freude an Gott sei unsere Kraft (vgl. Neh 8,10).

Wien, am Fest der Kreuzerhöhung, den 14. September 2002

Abt Dr. Bruno Platter

Hochmeister

P. Dr. Ewald Volgger

Vorsitzender der Kommission für Liturgie

DAS PROPRIUM DES DEUTSCHEN ORDENS

Der Deutsche Orden bediente sich nach seiner Gründung 1189/1190 vor Akkon in Palästina für Messe und Stundenliturgie der Ordnung der Kanoniker vom Heiligen Grab in Jerusalem (Canonici regulares Ordinis S. Sepulchri). Am 13. Februar 1244 gestattete Papst Innozenz IV. dem Orden, Messe und Stundenliturgie nach dem Ritus der Dominikaner zu feiern. Der Orden übernahm daraufhin aufgrund seiner Beziehungen mit den Predigerbrüdern im Preußenland deren Eigenliturgie und passte sie den eigenen Bedürfnissen an. Am 27. Februar 1257 bestätigte Papst Alexander IV. die Anpassungen. Diese nunmehr für den Orden erstellten liturgischen Vorgaben waren von Elementen der Liturgie der Kanoniker vom Hl. Grab in Jerusalem und vom Dominikanerritus geprägt. Die ältesten Kalendarien belegen die Verbindung mit dem Kalendarium der Kanoniker vom Hl. Grab. Dieser Kalender wurde im Orden Jahrhunderte hindurch eingehalten. Davon zeugt ein Kalender vom Jahre 1702 im Deutschen Haus in Wien.

Gegen 1500 wurden die Liturgiebücher des Ordens in Nürnberg gedruckt. Es war dies die Blütezeit der ordenseigenen Liturgie. Bedingt durch die Wirren der Reformationszeit und das Schwinden der Mitgliederzahlen im 16. Jahrhundert nahm auch die Bedeutung der Ordensliturgie ab. Hochmeister Maximilian von Österreich (1590/95–1618) ließ von einem Priester ein Ordensbrevier erstellen, das aber schon sehr dem *Breviarium Romanum* angepasst war. Kurze Zeit später vermerkte ein Chronograph im Nekrologium der Ordenskommende in Maastricht, dass im Jahre 1624 das *Offizium* des Ordens aufgegeben und das römische an dessen

Stelle übernommen würde. Obwohl man sich nun der römischen Bücher für die Feier der Liturgie bediente, blieb der Ordenskalender mit seiner Wirkung auf das öffentliche Leben dennoch aufrecht. Im Jahre 1770 kam es in den deutschen Diözesen zur Reduktion der kirchlich gebotenen Feiertage. Am 2. November 1770 wurde durch Hochmeister Karl Alexander von Lothringen nach eingeholtem großkapitularischem Gutachten – unter Beibehaltung der Ordensfeste am 3. Mai und 14. September zu Ehren des hl. Kreuzes sowie der Patrone St. Georg (23. 4.) und St. Elisabeth (19. 11.) – entschieden, dass auch im Orden, so wie in allen Diözesen Deutschlands, die Fest- und Fasttage verlegt oder ganz abgeschafft sein sollten.

Im Rahmen der Bemühungen um eine bessere Seelsorge hat Hochmeister Maximilian Franz von Österreich (1780–1801) weitreichende Reformen im liturgischen Leben der dem Orden unterstehenden Gebiete und Pfarreien vorgenommen; darunter ist besonders die Einführung des „Teutschen Gesangsbuchs“ zu vermerken. Im Jahre 1783 wurden alle Verordnungen zu einer neuen Gottesdienstordnung zusammengefasst.

Das Großkapitel des Jahres 1839 hielt fest: „Die Ordens-Ritter und Priester haben jene Fest- und Feiertage zu halten, welche die Diözese, in welcher sie wohnen, vorschreibt. Außerdem sind sie schuldig, die vier Ordensfeste: St. Georg, Kreuzauffindung, Kreuzerhöhung und St. Elisabeth nicht allein selbst zu feiern, sondern auch dafür zu sorgen, dass in den ihnen zugeordneten Ordenskirchen diese vier Ordensfeste mit gehörigem Anstande gehalten werden.“

In jahrelangen Bemühungen wurde von P. Johannes Berchmans Kunisch OT in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nachdem die Kongregation der Deutschordensschwwestern wieder gegründet und die Priesterkonvente eingeführt worden

waren, das Ordensdirektorium (*Calendarium Ordinis Teutonici*) und das Ordensproprium für Messe und Brevier erarbeitet und auf Ansuchen durch Hochmeister Erzherzog Eugen von Österreich 1902 bzw. 1903 von der Ritenkongregation in Rom approbiert. Beide erschienen noch 1903 bei Verlag Pustet in Regensburg.

Außer dem ordenseigenen Direktorium und Proprium hat P. Johannes B. Kunisch OT die liturgischen Texte zum Fest „*Beatae Mariae Virginis de Domo Teutonica in Jerusalem*“ völlig neu erstellt und die Approbation derselben als ein dem Deutschen Orden eigenes Fest durch die Ritenkongregation erreicht, ebenso ein neues Offizium und Messtexte für das Fest der hl. Elisabeth. Seit dieser Zeit erschien jährlich das Ordensdirektorium, das mit kurzer Unterbrechung nach dem Konzil (1972–1982) bis heute den Ordensmitgliedern zur Gestaltung des liturgischen Jahres dient.

Am 23. Juni 1914 approbierte die Ritenkongregation den überarbeiteten Ordenskalender.

Die Ordensregeln der Brüder vom Jahre 1930 nannten folgende fünf Ordensfeste: St. Maria vom Deutschen Hause, St. Georg und St. Elisabeth, Kreuzauffindung und Kreuzerhöhung. Daneben setzten diese Regeln die folgenden Gedenktage fest nach dem Vorbild der ältesten Ordenssatzungen des 13. Jahrhunderts: den 4. Februar als Gedenktag für die Eltern der Brüder und Schwestern, den 1. Juni als Gedenktag der Stifter des Ordens, den 10. September als Gedenktag der Familiaren und Wohltäter, den 10. Oktober als Gedenktag für alle Brüder und Schwestern des Ordens. Das sind Totenanniversarien.

Die von P. Johannes B. Kunisch erarbeiteten liturgischen Texte wurden bis zur Einführung der erneuerten Liturgie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil verwendet. Am 7. Dezember 1966 wurde von Rom ein provisorisches Proprium

bestätigt.

Das Generalkapitel 1969 hat den Ordenskalender neu festgelegt. Das Hochfest Kreuzerhöhung wurde zum Titelfest des Ordens bestimmt (14. September); das Hochfest Maria vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem wurde als Gründungsfest auf den 6. Februar verlegt, denn am 6. Februar 1191 hatte Papst Clemens III. die neue Bruderschaft unter päpstlichen Schutz gestellt; die heilige Elisabeth wurde zur ersten Ordenspatronin (19. November), der heilige Georg (23. April) zum zweiten Ordenspatron; beide werden im Rang eines Festes gefeiert. Zu den oben in der Ordensregel von 1930 erwähnten Ordensgedenktagen wurde der 6. Dezember als Gedenktag des Gründers der Priesterkonvente P. Peter Rigler hinzugefügt.

Die im Jahre 1973 konstituierte Liturgiekommision erstellte deutsche, z. T. neue Texte für das Ordensproprium.

1982 beschloss das Generalkapitel die weiterführende Arbeit am Ordensproprium und die Neuausgabe des Ordensdirektoriums. Bereits im folgenden Jahr erschien wiederum das Direktorium.

Die nunmehr neu bearbeiteten liturgischen Texte für die Eucharistie und die Feier des Stundengebetes sowie des Rituale, basierend auf den geschichtlichen Quellen der Ordensliturgie sowie der römischen Tradition, wurden vom Generalkapitel 1994 bzw. 2000 nach Verabschiedung in der Liturgiekommision gutgeheißen. Auch hat es die Ordensgedenktag neu geregelt, wie dies aus dem untenstehenden Kalender ersichtlich ist.

Die Texte des Offiziums sind jeweils zur Gänze abgedruckt, um auch allen jenen, die das Stundenbuch nicht in Händen haben, den Vollzug der Horen zu ermöglichen.

Das Proprium des Deutschen Ordens ist integrierender Bestandteil der „Feier des Stundengebetes. Stundenbuch“ des deutschen Sprachgebietes.

Die Texte für die Stundenliturgie ebenso wie die Vorlagen für die Messfeier sind ein Ausdruck der Spiritualität, wie diese in den Ordensregeln der Brüder und der Schwestern zum Tragen kommt. In den Ordensfesten verdichtet sich die Spiritualität der Satzungen in Form der liturgischen Feier der Eucharistie und des Stundengebets. Die liturgische Feier ist so daraufhin angelegt, die Spiritualität der Ordensgemeinschaft vom Wort Gottes und vom Sakrament her zu gestalten.

Ergänzt ist diese Ausgabe für das Proprium des Deutschen Ordens einerseits mit Gebeten und anderen Texten, die seit den Ursprüngen des Ordens gebräuchlich sind und damit zum liturgischen Patrimonium gehören, und andererseits mit Gebeten aus dem Gebetsschatz der Kirche, die vor allem für die Familiarengemeinschaft vorgelegt werden, um Leben und Arbeit im Gebet zu heiligen (vgl. FamSt 5; FamD 4.2). So versteht sich dieses Proprium auch als Gebetbuch für jene Ordensangehörigen, die nicht zum Stundengebet der Kirche verpflichtet sind.

*Die Kommission für Liturgie
im Deutschen Orden*

Ewald Volgger OT

Vorsitzender der Kommission
Generalsekretär des Deutschen Ordens

**ORDENSGEBETE
UND ANDERE TEXTE**

1. Ordensfürbitten I

Seit ihren Anfängen betet die Ordensgemeinschaft täglich für das Wohl der Kirche und des Ordens (vgl. Perlbach M., Die Statuten des Deutschen Ordens nach den ältesten Handschriften [ND Hildesheim 1975], S. 131–132). Die uns heute gebräuchlichen fünf Gebetsanliegen finden sich im Kern bereits im liturgischen Teil der ältesten Ordensregeln des 13. Jahrhunderts und bilden wertvolles liturgisch-geistliches Traditionsgut des Ordens. Die Bitten können akklamiert werden mit einem *Vaterunser* oder mit „Wir bitten dich, erhöre uns!“ oder mit „Herr, erbarme dich unser!“ oder mit einer anderen passenden Akklamation. Die täglichen Ordensfürbitten können auch jeweils mit einem *Vaterunser* und/oder einem *Gegrüßet seist du, Maria* verbunden werden. Wo diese Fürbitten in eine kleine Hore eingefügt werden, wird die im Stundengebet vorgesehene Oration gesprochen.

Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst;
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen;
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind;
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben;
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind.

Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Her-

zen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn. Amen.

2. Ordensfürbitten II

Gott und Herr! Du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen und willst, dass unsere Ordensgemeinschaft Zeugnis gebe vom Her-einbrechen deines Reiches in diese Welt. Wir bitten dich:

- Behüte, leite, eine und heilige deine Kirche, dass sie sich zu allen Zeiten als der fortlebende Christus erweise.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Beschütze unseren heiligen Vater **N.** durch deine Macht und leite ihn in deiner Liebe.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Schenke unserem Hochmeister **N.** in der Führung der ihm anvertrauten Gemeinschaft das Licht deiner Weisheit und die Liebe deines Herzens.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Mache die Bischöfe und alle unsere Oberen zu wahrhaft guten Hirten.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Stärke unsere Brüder, Schwestern und Ordensangehörigen in deinem Dienst und lass sie wachsen an wahrer Innerlichkeit

und apostolischem Eifer.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Erfülle unsere Familiaren mit dem Geist des Evangeliums und segne alle ihre Bemühungen in Familie und Beruf, im Orden und für die Kirche Gottes.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Schenke allen, die uns und den Unsrigen anvertraut sind, leibliche und seelische Gesundheit.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Belohne unsere Eltern, Wohltäter, Freunde und alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben, und schenke ihnen die ewigen Freuden.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Verleihe unseren Widersachern und allen, für die wir zu beten schuldig sind, deine Gnade und Barmherzigkeit.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Führe unserer Gemeinschaft Brüder, Schwestern und Familiaren zu, die beseelt sind mit Menschenfreundlichkeit und Gottesliebe.

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr und Gott! Du bedienst dich der Kirche zur Ausbreitung deines Reiches in dieser Welt. Wir bitten dich: Schenke unserer Gemeinschaft die Gnade, ein Werkzeug deiner Liebe zu sein. Hilf uns, die Zeichen der Zeit zu erkennen und dir dort zu dienen, wohin uns

dein Ruf führt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A.:** Amen.

3. Das große Fürbittgebet des Ordens Commendatio vivorum et mortuorum

Bereits in den ältesten Satzungen des Ordens aus dem 13. Jahrhundert sind die Anliegen genannt, mit denen die Ordensgemeinschaft vor Gott hintreten soll. Das Gebet für die Welt und die Menschen, für die Kirche und die Gläubigen ist ein Auftrag, der im gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen wurzelt. Darum bitten die Oberinnen und Oberen nach uraltem Brauch bei geistlichen Treffen und Veranstaltungen, im Rahmen der Ordenskapitel und in entsprechenden Gottesdiensten die Ordensbrüder bzw. -schwestern um ihr Gebet. Auch die Familiaren beten immer wieder gemeinsam das Große Fürbittgebet des Ordens. Die Bitten können akklamiert werden mit „Wir bitten dich, erhöre uns!“ oder mit „Herr, erbarme dich unser!“ oder mit einer anderen passenden Akklamation.

(**Melodie siehe** Rituale des Deutschen Ordens)

V spricht oder singt:

V.: Lasset uns Gott, unseren Schöpfer, bitten, liebe Schwestern/liebe Brüder (liebe Schwestern und Brüder), für die heilige Kirche, für alle, die im Glauben verbunden sind, und für alle Menschen, die er zum Leben berufen hat.

L./K.: Lasst uns beten für alle, die an Christus glauben, dass er sie begleite mit seiner Gnade und seinem Segen, damit sie in Frieden ihren Auftrag erfüllen und vor allem Bösen verschont bleiben.

L./K.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für unseren Papst **N.**, dass Gott ihm Weisheit und Kraft schenke, die Kirche zu leiten zum Wohl aller Menschen.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für alle, die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen, damit sie Frieden und Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für die Gemeinschaft des Ordens, in die uns Gott berufen hat, dass er uns wachsen lasse im geistlichen Leben, in Glaube, Hoffnung und Liebe.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für unseren Hochmeister **N.** und für alle, die ein Amt ausüben, dass sie in Treue zu Gott ihren Dienst verrichten und ihm einst mit ruhigem Herzen begegnen.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für alle Kranken und Leidenden, dass Gott sie aufrichte, ihnen Trost sei und Zuversicht.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für alle Schwestern und Brüder, die schuldig geworden sind, dass Gott ihnen Versöhnung schenke und neues Leben sie erfülle.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für alle, die der Hilfe bedürfen, dass Gott die Verfolgten segne, die Hungernden sättige, den Heimatlosen Sicherheit gebe, allen, die unterwegs sind, eine glückliche Heimkehr schenke, ungerechte Fesseln löse, die Trauernden tröste und denen nahe sei, die um sein Erbarmen bitten.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns beten für alle Freunde und Wohltäter unseres Ordens, dass Gott ihnen lohne, was sie zum Wohl der Menschen und zum Aufbau des Reiches Gottes verrichten.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Lasst uns gedenken aller Verstorbenen unserer Gemeinschaft: besonders unserer Väter und Brüder, die das Hospital unserer Lieben Frau gegründet haben; aller, die das Geschick unseres Ordens über die Jahrhunderte geleitet haben: aller Meister des Ordens, des Hochmeisters Maximilian und des Dieners Gottes Peter Rigler.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

L./K.: Endlich lasst uns gedenken der Eltern und Geschwister, Freunde und Lehrer, die uns ins Leben geleitet haben und aller, die uns anvertraut sind, dass wir ihnen Gottes Menschenfreundlichkeit und Güte bezeugen.

A.: Herr, erbarme dich unser. **Oder:** Kyrie eleison.

GEBET

V.: Barmherziger Gott, wir danken dir für deine Güte und Nähe. Bewahre uns in deiner Liebe und stärke uns in deinem Dienst. Darum bitten wir auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, der heiligen Elisabeth und des heiligen Georg durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A.: Amen.

Dein Kreuz sei mir Kraft

Das folgende Gebet empfiehlt sich als persönliche Erneuerung der Profess bzw. des Familienversprechens. Es erinnert an die feierliche Übergabe des Ordenskreuzes.

Herr Jesus Christus, durch deinen Tod am Kreuz und deine Auferstehung in Herrlichkeit hast du den Weg zum Leben erschlossen. Du hast mich in der Taufe geheiligt und mit dem Geist der Liebe besiegelt. In deiner Nachfolge trage ich das Kreuz des Ordens, das Zeichen deiner Hingabe und Treue. Hilf mir in meinem Bemühen, den Menschen in Wort und

Werk ein Vorbild zu sein, um zu erweisen,
dass du in mir und mit mir bist. Dein Kreuz sei
mir Kraft und Stärke im Leben, Trost und
Zuversicht im Sterben, Ehre und Ruhm in alle
Ewigkeit. Amen.

Sei begrüßt, Kreuz Christi!

Sei begrüßt, Kreuz Christi!
Wo immer sich deine Spur findet,
legt Christus Zeugnis ab
von seinem Ostergeheimnis:
dem Übergang vom Tod zum Leben.
Er legt Zeugnis ab von der Liebe,
der inneren Kraft eines Lebens aus der Liebe,
die den Tod überwindet.
Sei begrüßt, Kreuz Christi,
wo immer du aufgerichtet bist,
auf den Schlachtfeldern,
in den Gefangenenlagern,
an den Straßenrändern,
an allen Orten, wo Menschen leiden
und mit dem Tode ringen.
An den Orten, wo sie arbeiten,
studieren und schöpferisch tätig sind ...
An jedem Ort,
in der Brust jedes Mannes und jeder Frau,
jedes Jungen und jeden Mädchens ...
und in jedem Menschenherz.
Sei begrüßt, Kreuz Christi.

Papst Johannes Paul II.

Weitere Kreuz-Hymnen siehe S. 168, 173, 186.

Veni creator spiritus

Veni, Creator Spiritus,
mentes tuorum visita:
imple superna gratia,
quae tu creasti pectora.

Qui diceris Paraclitus,
Altissimi donum Dei,
fons vivus, ignis, charitas,
et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
digitus paternae dexteræ,
tu rite promissum Patris,
sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus,
infirmi nostri corporis
virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius,
pacemque dones protinus:
ductore sic te praeviso
vitemus omne noxium.

Per te sciamus da Patrem,
noscamus atque Filium,
teque utriusque Spiritum
credamus omni tempore.

Deo Patri sit gloria,
et Filio, qui a mortuis
surrexit, ac Paraclito,
in saeculorum saecula. Amen.

V Emitte Spiritum tuum, et creabuntur,

A et renovabis faciem terrae.

V Oremus.

Deus, qui corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem Spiritu recta sapere, et de eius semper consolatione gaudere. Per Christum, Dominum nostrum.

A. Amen.

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:

Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst den Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und im Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Den Vater auf den höchsten Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heilger Geist,
auf ewig Erd und Himmel preist.

V Sendest du deinen Geist aus, so werden sie
alle erschaffen;

A und du erneuerst das Gesicht der Erde.

V Lasset uns beten. –

Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen
durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes
gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erken-
nen, was recht ist, und allezeit seinen Trost
und seine Hilfe erfahren. Darum bitten wir
durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,

in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. (Amen. Halleluja.)

Gebet um den Heiligen Geist

(Aus der Ostkirche)

Komm,
Heiliger Geist, heilige uns.
Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht nach der Wahrheit,
dem Weg und dem vollen Leben.
Entzünde in uns dein Feuer,
dass wir selber davon zum Lichte werden,

das leuchtet, wärmt und tröstet.

Lass unsere schwerfälligen Zungen Worte finden,
die von deiner Liebe und Schönheit sprechen.

Schaffe uns neu,

dass wir Menschen der Liebe werden,

deine Heiligen,

sichtbare Worte Gottes,

dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern,
und alles wird neu geschaffen.

Komm,

Heiliger Geist,

heilige uns, stärke uns, bleibe bei uns. Amen.

Atme in mir, Heiliger Geist

Atme in mir, Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke!

Locke mich, Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe!

Treibe mich, Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue!

Stärke mich, Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte!

Behüte mich, Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere!

(Augustinus)

Gebet um geistliche Berufe

Jesus, göttlicher Hirt, du hast die Apostel
berufen und zu Menschenfischern gemacht.
Rufe auch heute Menschen in deine Nachfolge

und deinen Dienst. Du lebst ja, um immer für uns da zu sein. Dein Opfer wird auf unseren Altären Gegenwart, weil alle Menschen an der Erlösung teilhaben sollen. Lass alle, die du berufen hast, diesen deinen Willen erkennen und sich zu eigen machen. Öffne ihnen den Blick für die ganze Welt, für die stumme Bitte so vieler um das Licht der Wahrheit und die Wärme echter Liebe. Lass sie getreu ihrer Berufung am Aufbau deines geheimnisvollen Leibes mitarbeiten und so deine Sendung fortsetzen. Mache sie zum Salz der Erde und zum Licht der Welt.

Gib, Herr, dass auch viele junge Menschen entschlossen dem Ruf folgen. Wecke in ihren Herzen das Verlangen, vollkommen nach dem Geist des Evangeliums zu leben und sich selbstlos hinzugeben im Dienst an der Kirche. Lass sie bereit sein für alle Menschen, die ihrer helfenden Hand und ihrer barmherzigen Liebe bedürfen.

Papst Paul VI.

Gebet um die Fürbitte der Ordenspatrone

Mein Herr und mein Gott,
du hast deine Heiligen berufen,
sichtbare Zeugen deiner göttlichen Liebe zu
sein.

Ich bitte dich
um den Geist der Nächstenliebe
und der Hilfsbereitschaft.
Bestärke mich in der Treue
zu deinem Evangelium.

Entfache in mir stets neu
deine göttliche Gnade
und erfülle mich mit dem Geist der Stärke,
der Liebe und der Besonnenheit.

Lass mich nicht allein,
wenn ich um des Evangeliums willen
Leiden erdulde.

Bewahre in mir die lebendige Kraft
des Heiligen Geistes, der in mir wohnt.
Hilf mir, das anvertraute Gut zu bewahren
bis an jenem Tag, an dem ich dich
von Angesicht zu Angesicht schauen darf.

Unsere liebe Frau vom Deutschen Haus
in Jerusalem – bitte für mich.

Heiliger Josef – bitte für mich.

Heilige Elisabeth – bitte für mich.

Heiliger Georg – bitte für mich.

Heilige Dorothea – bitte für mich.

Heilige/r **N. (Namenspatron/in)** – bitte für mich.

Alle Heiligen Gottes – bittet für mich.

Amen.

Vgl. 2 Tim 1

**Hymnen zu Elisabeth siehe S. 201, 211, 212, 213, 218
und Georg siehe S. 108, 115, 122.**

Elisabeth-Gebet

Erwecke, o Herr, in uns den Geist, von dem die
heilige Elisabeth erfüllt war, damit wir, vom
gleichen Geist erfüllt, lieben, was sie geliebt,
und ins Werk setzen, was sie vorgelebt hat.

Gib uns Ausdauer und Beharrlichkeit in dei-
nem Dienst, damit unsere Gemeinschaft an
Verdienst und Zahl zunehme. Darum bitten
wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet um Treue

Alle mögen in dem Stand bleiben, in dem sie der Ruf Gottes getroffen hat (vgl. 1 Kor 7,20)

Herr, ich bitte dich um die Treue, die stärker ist als der Tod. Du, der getreue Gott, bist Urbild und Urgrund aller menschlichen Treue. Lass mich allzeit wissen, dass ich nicht nur mir selbst und meinem gegebenen Gelöbnis, sondern als Glied des mystischen Leibes Christi dir die Treue schulde. In dieser Treue will ich bezeugen, dass mein Versprechen wahr ist und dass ich in meinem Sein und Tun ganz zu dir stehe. Schenke deinen Segen, Herr, und vollende in mir das Werk, das du begonnen hast.

Familiarengebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast mich durch die Taufe in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau, der allzeit seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, des heiligen Erzengels Michael, des Blutzengen Sankt Georg und der heiligen Elisabeth bitte ich dich, mir als Familiaren/Familiarin des altherwürdigen Deutschen Ordens beizustehen. Lass mich mein Leben vollbringen unter dem Zeichen des Kreuzes, in dem mir Heil geworden, Auferstehung und Leben. Bewahre meinen Glauben und hilf mir, dem Bösen zu wehren. Erfülle mich mit dem Geist der Liebe, dass ich helfe und heile, wo Menschen in Not sind. Führe mich im Heiligen Geist, damit mein Eifer nicht erlahme und ich ein würdiger Zeuge deines Namens sei. Am

Ende meines Lebens lass mich voll Freude deine ewige Gemeinschaft erfahren in Christus, meinem Herrn und Meister. Amen.

Gebet um die Seligsprechung Peter Rigers

Seit dem Hinscheiden am 6. Dezember 1873 haben die Ordensgemeinschaft und mit ihr viele Gläubige bezeugt, dass P. Peter Paul Rigler im Rufe der Heiligkeit gestorben ist. Viele Menschen haben seither in der Anrufung des „Dieners Gottes“ Trost und Heil erfahren. Seit Abschluss des Seligsprechungsverfahrens in der Diözese Bozen-Brixen am 7. Juni 2000 läuft der Seligsprechungsprozess am Heiligen Stuhl. Möge allen, die seine Fürbitte erflehen, der Himmel nahe sein.

Großer Gott, du hast deinen Diener Peter Rigler berufen, der Jugend ein geistlicher Vater zu sein, gute Priester heranzubilden und das Ordensleben zu erneuern. Freudig ist er deinem Ruf gefolgt und hat dafür viel gebetet, gearbeitet und gelitten. Zeige nun, dass sein Wirken für das Heil der Menschen dir wohlgefällig war, indem du uns die Gnade gewährst, um die wir flehen. Lass uns gleich ihm Christus in selbstloser Hingabe nachfolgen und treu zur Kirche stehen. Auf seine Fürsprache stärke die Jugend im Glauben und sei Trost und Hilfe den Kranken und Ratlosen. Rufe hochherzige Menschen in deinen Dienst als Priester und Ordensleute. Und wenn es dir zur Ehre und den Menschen zum Heile gereicht, erhebe ihn durch deine heilige Kirche zur Ehre der Altäre. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

GEBETE ZUR HEILIGUNG DER ZEIT

Hymnus am Morgen

Du Abglanz von des Vaters Pracht,
du bringst aus Licht das Licht hervor,
du Licht vom Licht, des Lichtes Quell,
du Tag, der unsern Tag erhellt.

Du wahre Sonne, brich herein,
du Sonne, die nicht untergeht,
und mit des Geistes lichtem Strahl
dring tief in unsrer Sinne Grund.

Wir rufen auch den Vater an,
den Vater ew'ger Herrlichkeit,
den Vater, reich an mächt'ger Huld:
Er halte fern, was uns versucht.

Er stärke uns zum guten Werk,
er leite machtvoll unser Tun,
er sei uns Kraft in harter Fron
und lenke unsren schwachen Geist.

Und Christus werde unser Brot,
und unser Glaube sei uns Trank,
in Freude werde uns zuteil
des Geistes klare Trunkenheit.

Das Morgenrot steigt höher schon,
wie Morgenrot geh ER uns auf:
in seinem Vater ganz der Sohn
und ganz der Vater in dem Wort. Amen.

oder

O ew'ger Schöpfer aller Welt,
des' Walten Tag und Nacht regiert,

du setzt den Zeiten ihre Zeit
schenkst Wechsel in der Zeiten Lauf.

Der Hahn, des Tages Herold, ruft,
der Wächter in der Finsternis.
Sein Schrei trennt von der Nacht die Nacht,
dem Wanderer zur Nacht ein Licht.

Da steigt der Morgenstern empor,
erhellte das schwarze Firmament,
da weicht der dunklen Mächte Schar
vom Weg des Unheils scheu zurück.

Da fühlt der Schiffer neue Kraft,
des Meeres Brandung sänftigt sich,
der Fels der Kirche, Petrus, weint,
bereut die Schuld beim Hahnenschrei.

So stehet rasch vom Schläfe auf:
Der Hahn weckt jeden, der noch träumt.
Der Hahn bedrängt, die säumig sind,
der Hahn klagt die Verleugner an.

Hoffnung erwacht beim Hahnenschrei,
und Lindrung strömt den Kranken zu.
Der Räuber lässt von seinem Tun,
Gefallene vertrauen neu.

Herr, wenn wir fallen, sieh uns an
und heile uns durch deinen Blick.
Dein Blick löscht Fehl und Sünde aus,
in Tränen löst sich unsre Schuld.

Du Licht, durchdringe unsern Geist,
von unsren Herzen scheuch den Schlaf,
dir sei das erste Wort geweiht,
dich preise unser Morgenlob. Amen.

Hymnus während des Tages siehe S. 90, 93, 96, 129,
130, 217.

Hymnus am Abend

O Gott, aus deinem klaren Licht
schufst du für uns den hellen Tag.
Wir suchen dich, des Lichtes Quell,
nun, da der Tag hinuntersinkt.

Die Sonne eilt dem Westen zu
auf ihrer vorbestimmten Bahn,
rasch senkt der Abend sich herab
und hüllt die Welt in Dunkelheit.

Wir flehn zu dir, o höchster Herr,
ermüdet von des Tages Last:
Mit deinem Segen nehme uns
die Nacht in ihre Ruhe auf.

Wenn unser letzter Tag sich neigt,
dann wehre, Herr, der Finsternis
und führe uns in deiner Huld
zum Licht, das keinen Abend kennt.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und du, des Vaters einz'ger Sohn,
die ihr in Einheit mit dem Geist
auf ewig thront im Reich des Lichts. Amen.

oder

O Gott, dein Wille schuf die Welt
und ordnet der Gestirne Bahn,
umgibt den Tag mit hellem Licht,
gewährt zur Ruhe uns die Nacht.

Als Dank für den vollbrachten Tag,
den deine Güte uns geschenkt,
nimm an des Wortes heil'gen Dienst,
den Lobgesang zu deinem Ruhm.

Dir schließt sich unsre Seele auf,
voll Freude preist dich unser Mund,
in Ehrfurcht dient dir unser Geist,
in Liebe sucht dich unser Herz.

Wenn uns die Sonne untergeht
und Finsternis den Tag beschließt,
kennt unser Glaube keine Nacht:
im Dunkel strahlt sein Licht uns auf.

Den Sohn und Vater bitten wir
und auch den Geist, der beide eint:
Du starker Gott, Dreifaltigkeit,
behüte, die auf dich vertraun. Amen.

Nachtgebet

Komplet siehe S. 51–57.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil.

Num 6,24–26

Segensgebet

Der allmächtige Gott
gewähre euch Segen und Heil;
er offenbare euch die Wege seiner Weisheit.

Er stärke euren Glauben durch sein Wort
und schenke euch die Gnade,
nach seinen Geboten zu leben,
damit in allem sein Wille geschehe.
Er lenke eure Schritte
auf den Weg des Friedens;
er mache euch beharrlich im Guten
und vollende euch in der Liebe.
Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Messbuch 549

Altchristliches Segensgebet

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in seine Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke
böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,

um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige
Geist.

Amen.

(Sedulius Caelius, 5. Jahrhundert)

Marianische Antiphonen

1 (Advent, Weihnachten)

Alma Redemptoris Mater,
quae pervia caeli porta manes,
et stella maris,
succurre cadenti,
surgere qui curat, populo:
tu quae genuisti, natura mirante,
tuum sanctum Genitorem,
Virgo prius ac posterius,
Gabrielis ab ore
sumens illud Ave,
peccatorum miserere.

Erhabne Mutter des Erlösers,
du allezeit offne Pforte des Himmels
und Stern des Meeres,
komm, hilf deinem Volke,
das sich müht, vom Falle aufzustehn.
Du hast geboren, der Natur zum Staunen,
deinen heiligen Schöpfer.
Unversehrte Jungfrau,
die du aus Gabriels Munde
nahmst das selige Ave,
o erbarme dich der Sünder.

2 (Fastenzeit)

Ave, Regina caelorum,
ave, Domina angelorum,
salve radix, salve porta,
ex qua mundo lux est orta:
Gaude Virgo gloriosa,
super omnes speciosa,
vale, o valde decora,
et pro nobis Christum exora.

Ave, du Himmelskönigin,
ave, der Engel Herrscherin.
Wurzel, der das Heil entsprossen,
Tür, die uns das Licht erschlossen:
Freu dich, Jungfrau, voll der Ehre,
über allen Seligen Hehre,
sei begrüßt, des Himmels Krone,
bitt für uns bei deinem Sohne.

3 (Im Jahreskreis)

Salve, Regina, mater misericordiae;
vita, dulcedo, et spes nostra, salve.
Ad te clamamus exsules filii Evae.
Ad te suspiramus, gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia, ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.
Et Iesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.
Sei begrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit;
unser Leben, unsre Wonne

und unsre Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen uns zu
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes!
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

4

Sub tuum praesidium confugimus,
Sancta Dei genitrix;
nostras deprecationes
ne despicias in necessitatibus;
sed a periculis cunctis libera nos semper,
Virgo gloriosa et benedicta.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebärerin;
verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohn.

5 (Nur in der Osterzeit)

Regina caeli, laetare, alleluja,
quia, quem meruisti portare, alleluja,
resurrexit sicut dixit, alleluja;

ora pro nobis Deum, alleluja.

O Himmelskönigin, frohlocke, Halleluja.
Denn er, den du zu tragen würdig warst,
Halleluja,
ist erstanden, wie er sagte. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria. Halleluja.

6

Nos cum prole pia,
benedicat virgo Maria.

7 Der Engel des Herrn (Angelus)

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria ...

V Bitte für uns, heilige Gottesmutter,

A dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Ultima

Für drei gleiche Stimmen

Satz: Heinrich Walder, 2002

Ul - ti - ma in mor - tis hu - ra
 fi - li - um pro no - bis o - ra
 bo - nam mor - tem im - pe - tra
 Vir - go Ma - ter Do - mi - na.

Ultima in mortis hora,
 filium pro nobis ora,
 bonam mortem impetra,
 virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen,
 wollst Maria uns beispringen,
 dass wir selig scheiden hin,
 Jungfrau, Mutter, Königin.

Slowenisch

Ko bo zadnja ura bila,
 pridi k nam Devica mila,
 pelji nas pred Jezusa,
 naša Mati in Gospa.

Tschechisch

Když se život k smrti chýlí,
pros za nás a dodej síly,
převelká je pomoc tvá,
Matko, Panno Maria.

Slowakisch

Keď zo smrti strach budem mať,
ty, Mária, pomôžeš snád',
by šťastne sme skonali,
Panna, Matka, Kráľovná.

Weitere Hymnen zu Maria siehe S. 65, 73, 83.

**DIE WIEDERKEHRENDEN TEXTE
DES ORDINARIUMS**

Psalm zum Invitatorium

Psalm 95 (94)

Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn *
und zujauchzen dem Fels unseres Heiles!

Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen,
* vor ihm jauchzen mit Liedern!

Denn der Herr ist ein großer Gott, * ein großer
König über allen Göttern.

In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.

Sein ist das Meer, das er gemacht hat, * das
trockene Land, das seine Hände gebildet.

Kommt, lasst uns niederfallen, uns vor ihm
verneigen, * lasst uns niederknien vor dem
Herrn, unserm Schöpfer!

Denn er ist unser Gott, + wir sind das Volk
seiner Weide, * die Herde, von seiner Hand
geführt.

Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stim-
me hören! + „Verhärtet euer Herz nicht wie in
Meríba, * wie in der Wüste am Tag von Massa!

Dort haben eure Väter mich versucht, * sie
haben mich auf die Probe gestellt und hatten
doch mein Tun gesehen.

Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zuwi-
der, + und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen
Herz in die Irre geht, * denn meine Wege ken-
nen sie nicht.

Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: * Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit * und in Ewigkeit. Amen.

Te Deum

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
 Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
 Dir rufen die Engel alle,
 die Himmel und Mächte insgesamt,
 die Kerubim und die Seraphim
 mit niemals endender Stimme zu:
 Heilig, heilig, heilig,
 der Herr, Gott der Scharen!
 Voll sind Himmel und Erde
 von deiner hohen Herrlichkeit.

Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
 dich der Propheten lobwürdige Zahl;
 dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
 dich preist über das Erdenrund
 die heilige Kirche;
 dich, den Vater unermessbarer Majestät;
 deinen wahren und einzigen Sohn
 und den Heiligen Fürsprecher Geist.
 Du König der Herrlichkeit, Christus.
 Du bist des Vaters allewiger Sohn.
 Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht,
 bist Mensch geworden,

den Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel
und denen, die glauben,
die Reiche der Himmel aufgetan.

Du sitztest zur Rechten Gottes
in der Herrlichkeit des Vaters.
Als Richter, so glauben wir,
kehrst du einst wieder.
Dich bitten wir denn,
komm deinen Dienern zu Hilfe,
die du erlöst hast mit kostbarem Blut.
In der ewigen Herrlichkeit
zähle uns deinen Heiligen zu.

(Rette dein Volk, o Herr, und segne dein
Erbe;
und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich
und loben in Ewigkeit deinen Namen,
ja, in der ewigen Ewigkeit.
In Gnaden wollest du, Herr,
an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich
unser.
Lass über uns dein Erbarmen geschehn,
wie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr,
habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.)

Benedictus

Lk 1,68–79

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt * im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her* durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden * und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet + und an seinen heiligen Bund gedacht, * an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, + ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit * vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; + denn du wirst dem Herrn vorangehn * und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken * in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes * wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, * und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit * und in Ewigkeit. Amen.

Magnificat

Lk 1,46–55

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Ret-
ter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er
geschaut. * Siehe, von nun an preisen mich
selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
* und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu
Geschlecht * über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle
Taten: * Er zerstreut, die im Herzen voll
Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron * und
erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben * und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,

das er unseren Vätern verheißen hat, * Abra-
ham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und
dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

KOMPLET

Das Nachtgebet der Kirche

Die Komplet ist das letzte Gebet des Tages und soll unmittelbar vor der Nachtruhe gehalten werden, gegebenenfalls auch nach Mitternacht (Allgemeine Einführung in das Stundengebet Nr. 84). Hier wird die Komplet vom Sonntag und an Hochfesten nach der zweiten Vesper wiedergegeben für diejenigen, die nicht zum täglichen Stundengebet verpflichtet sind.

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen. (**Osterzeit:** Halleluja.)

An dieser Stelle wird eine Gewissenserforschung empfohlen. Sie kann vor allem beim Gebet in Gemeinschaft in der Form des Allgemeinen Schuldbekenntnisses der Messe erfolgen.

SCHULDBEKENNTNIS

(Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – **[alle schlagen an die Brust]** durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

VERGEBUNGSBITTE

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

R Amen.)

HYMNUS

Bevor des Tages Licht vergeht,
o Herr der Welt, hör dies Gebet:
Behüte uns in dieser Nacht
durch deine große Güt' und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein,
lass uns in dir geborgen sein
und mach am Morgen uns bereit
zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht,
der über uns voll Güte wacht
und mit dem Sohn und Heil'gen Geist
des Lebens Fülle uns verheißt. Amen.

Oder:

Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewusst, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.

Christus, an dir halt' ich mich fest
Mit der ganzen Kraft meiner Seele:
Dich, Herr, lieb' ich allein –
Suche dich, folge dir nach.

Oder:

Gott, dessen Wort die Welt erschuf
 und dessen Wille sie erhält:
 Du hüllst den Tag in holdes Licht,
 in gnäd'gen Schlaf die dunkle Nacht.
 Dich träume unser tiefstes Herz,
 wenn uns die Ruhe nun umfängt.
 Der Schlaf erquicke unsern Leib
 und rüste ihn mit neuer Kraft.
 Dir sei der Lobpreis dargebracht,
 Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.
 Dreiein'ge Macht, die alles lenkt,
 behüte, die auf dich vertraun. Amen.

PSALMODIE

Ant. Mit seinen Flügeln beschirmt dich der Herr; du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht.

Osterzeit: Ant. Halleluja, halleluja, halleluja.

Psalm 91 (90)

Geborgenheit in Gott

Der Schlaf ist ein Bild des Todes. Amalar von Metz

Wer im Schutz des Höchsten wohnt * und ruht im Schatten des Allmächtigen,
 der sagt zum Herrn: „Du bist für mich Zuflucht und Burg, * mein Gott, dem ich vertraue.“

Er rettet dich aus der Schlinge des Jägers * und aus allem Verderben.

Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, + unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, *

Schild und Schutz ist dir seine Treue.

Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, * noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,

nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, * vor der Seuche, die wütet am Mittag.

Fallen auch tausend zu deiner Seite, + dir zur Rechten zehnmal tausend, * so wird es doch dich nicht treffen.

Ja, du wirst es sehen mit eigenen Augen, * wirst zuschauen, wie den Frevlern vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuflucht * du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt.

Dir begegnet kein Unheil, * kein Unglück naht deinem Zelt.

Denn er befiehlt seinen Engeln, * dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Sie tragen dich auf ihren Händen, * damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;

du schreitest über Löwen und Nattern, * trittst auf Löwen und Drachen.

„Weil er an mir hängt, will ich ihn retten; * ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.

Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören. + Ich bin bei ihm in der Not, * befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.

Ich sättige ihn mit langem Leben * und lasse ihn schauen mein Heil.“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit * und in Ewigkeit. Amen.

Ant. Mit seinen Flügeln beschirmt dich der Herr; du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht.

Osterzeit: Ant. Halleluja, halleluja, halleluja.

KURZLESUNG

Dtn 6,4–7

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen. Du sollst sie deinen Söhnen wiederholen. Du sollst von ihnen reden, wenn du zu Hause sitzt und wenn du auf der Straße gehst, wenn du dich schlafen legst und wenn du aufstehst.

Oder:

Offb 22,4–5

Sie werden sein Angesicht schauen, und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben. Es wird keine Nacht mehr geben, und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.

RESPONSORIUM

R Herr, auf dich vertraue ich, * in deine Hände lege ich mein Leben. – R

V Lass leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, hilf mir in deiner Güte. * In deine Hände lege ich mein Leben.

Ehre sei dem Vater. – R

Osterzeit

R Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben. * Halleluja, halleluja. – **R**

V Lass leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, hilf mir in deiner Güte. * Halleluja, halleluja.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Ant. Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen, und unser Schutz, wenn wir schlafen; damit wir wachen mit Christus und ruhen in seinem Frieden. (**Osterzeit:** Halleluja.)

NUNC DIMITTIS

Lk 2,29–32

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, * wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, * das du vor allen Völkern bereitet hast,

ein Licht, das die Heiden erleuchtet, * und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Ant. Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen, und unser Schutz, wenn wir schlafen; damit wir wachen mit Christus und ruhen in seinem Frieden. (**Osterzeit:** Halleluja.)

Oration

Herr und Gott, kehre ein in dieses Haus und halte alle Nachstellungen des Feindes von ihm fern. Deine heiligen Engel mögen darin wohnen und uns im Frieden bewahren. Und dein Segen sei über uns allezeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr. **R** Amen.

Marianische Antiphon siehe S. 38–43.

PROPRIUM

der Hochfeste, Feste und Gedenktage

DER KALENDER FÜR DIE BRÜDER UND SCHWESTERN VOM DEUTSCHEN HAUS SANKT MARIENS IN JERUSALEM – DEUTSCHER ORDEN

umfasst alle Hochfeste, Heiligengedenktage und Gedenktage, wie sie in den Satzungen des Ordens vorgegeben und am Generalkapitel 2000 beschlossen wurden. In den Provinzen des Deutschen Ordens im deutschen Sprachgebiet, die sich nach diesem Kalender richten, gilt diese hier angegebene Rangordnung auch für die Feste und Gedenktage, die im römischen Generalkalender oder im Regionalkalender des deutschen Sprachgebietes stehen und dort anders bezeichnet sind. Diese Rangordnung wird im Liturgischen Eigenkalender des Deutschen Ordens (Direktorium) berücksichtigt.

Dementsprechend ist bei den einzelnen Gedenktagen die Rangordnung vermerkt:

Hochfest (Sollemnitas)

Fest (Festum)

Gedenktag – Gebotener Gedenktag (Memoria obligatoria)

Kein Vermerk bedeutet nicht gebotener Gedenktag (Memoria ad libitum)

FEBRUAR

4. **Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern des Ordens**
Gedenktag
6. **UNSERE LIEBE FRAU VOM DEUTSCHEN HAUS IN JERUSALEM**
Gründungsfest des Deutschen Ordens
Hochfest

MÄRZ

19. **HEILIGER JOSEPH, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA**
Patron der Ordenskonvente
Hochfest

APRIL

23. **Heiliger Georg**
Zweiter Patron des Deutschen Ordens
Fest

JUNI

25. **Heilige Dorothea von Montau**
Mystikerin, Klausnerin

SEPTEMBER

10. **Gedenktag der verstorbenen Familiaren
und Wohltäter unseres Ordens**
Gedenktag
14. **KREUZERHÖHUNG**
Titelfest des Deutschen Ordens
Hochfest

OKTOBER

10. **Gedenktag der verstorbenen Brüder und
Schwestern unseres Ordens**
Gedenktag

NOVEMBER

19. **Hl. Elisabeth von Thüringen**
Erste Patronin des Deutschen Ordens
Fest

**PROPRIUM
DER HOCHFESTE, DER FESTE
UND DER GEDENKTAGE**

FEBRUAR

4. Februar

**GEDENKTAG DER VERSTORBENEN
ELTERN DER BRÜDER UND DER
SCHWESTERN DES ORDENS****Gedenktag**

Offizium, S. 227–267.

6. Februar

**UNSERE LIEBE FRAU VOM DEUTSCHEN
HAUS IN JERUSALEM****Gründungsfest des Ordens****Hochfest**

Der Orden entstand 1189/90 vor Akkon im Heiligen Land mit der Errichtung eines Feldspitals zur Pflege kranker Pilger und verwundeter Kreuzfahrer. Die Brüder dieses Spitals übernahmen später in Jerusalem ein Deutsches Haus mit einer Marienkapelle, das bereits 1127 bestand. Sie erhielten nach Errichtung des Feldspitals in Akkon durch die päpstlichen Urkunden schon von allem Anfang an die Benennung *Brüder vom Deutschen Haus St. Mariens in Jerusalem*. Papst Clemens III. gewährte unter diesem Namen am 6. Februar 1191 der neuen Bruderschaft päpstlichen Schutz. Ihr Ideal war, den hilfsbedürftigen Menschen um Christi willen in selbstloser Liebe zu dienen.

Das Gründungsfest des Ordens verbindet drei theologische Gedanken miteinander, die sich in den Texten wiederfinden. Einerseits das marianische Element, zum anderen den Typos Jerusalem als Ort des Heiles und der Vollen- dung, als drittes den Aspekt der eschatologischen Nachfolgemeinschaft nach dem Modell von Apg 4,32–34.

ERSTE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Sei begrüßt, du lichter Meeresstern,
Gottes hohe Mutter,
Jungfrau, die der Höchste sich erwählt,
sel'ges Tor des Himmels.

„Sei begrüßt“, so sprach des Engels Mund,
„du bist voll der Gnade.“

Dieses Ave wendet Evas Los,
schenkt uns Gottes Frieden.

In das Dunkel unserer Sündenschuld
bringe Licht den Blinden,
lass uns Sünder nicht verloren sein,
bitt für uns um Gnade.

Steh uns immerdar als Mutter bei,
dass durch dich uns höre,
der in deinem Schoße Wohnung nahm,
Mensch für uns zu werden.

Du bliebst rein vom Makel jeder Schuld,
Jungfrau ohnegleichen.
Halte fern des bösen Feindes Macht,
dass er uns nicht schade.

Führe sicher unsern Weg ans Ziel,
lenke unsre Schritte,
dass wir einst mit dir in Freude schaun
Christus, unsern König.

Gott dem Vater Lob und Herrlichkeit,
ew'ger Ruhm dem Sohne,

Dank und Lobpreis Gott dem Heil'gen Geist:
Ehre dem Dreieinen. Amen.

oder:

Selig, wem Christus
auf dem Weg begegnet,
um ihn zu rufen,
alles zu verlassen,
sein Kreuz zu tragen
und in seiner Kirche
für ihn zu wirken.

Bei ihm ist Christus,
stärkt ihn in der Wüste,
schenkt ihm durch Leiden
Anteil an der Freude.
Und seine Brüder
spüren Christi Liebe
in seiner Nähe.

Durch seine Jünger
spricht zu uns der Meister,
ruft uns zur Umkehr,
spendet Licht und Hoffnung.
In ihren Taten
wird die Botschaft Christi
für uns lebendig.

Vater im Himmel,
heilig ist dein Name,
dein Reich wird kommen,
das dein Sohn verheißen.
Hilf uns, im Geiste
ihm den Weg bereiten
als deine Boten. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Selig bist du, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt.

Psalm 113 (112)

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. (Lk 1,52)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang * sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, * seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserem Gott, * im Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt * und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, lässt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Selig bist du, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt.

2. Ant. Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt. (Jes 66,10)

Psalm 48 (47)

Er entrückte mich in der Verzückung auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem.

(Offb 21,10)

Groß ist der Herr und hoch zu preisen * in der Stadt unseres Gottes.

Sein heiliger Berg ragt herrlich empor; * er ist die Freude der ganzen Welt.

Der Berg Zion liegt weit im Norden; * er ist die Stadt des großen Königs.

Gott ist in ihren Häusern bekannt * als ein sicherer Schutz.

Denn seht: Die Könige vereinten sich * und zogen gemeinsam heran;

doch als sie aufsahen, erstarrten sie vor Schreck, * sie waren bestürzt und liefen davon.

Dort packte sie das Zittern, * wie die Wehen eine gebärende Frau,

wie der Sturm vom Osten, * der die Schiffe von Tarsisch zerschmettert.

Wie wir's gehört hatten, so erlebten wir's jetzt * in der Stadt des Herrn der Heere,

in der Stadt unseres Gottes; * Gott lässt sie ewig bestehen.

Über deine Huld, o Gott, denken wir nach * in deinem heiligen Tempel.

Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde; * deine rechte Hand ist voll von Gerechtigkeit.

Der Berg Zion freue sich, * die Töchter Judas sollen über deine gerechten Urteile jubeln.

Umkreist den Zion, * umschreitet ihn, zählt seine Türme!

Betrachtet seine Wälle,/ geht in seinen Palästen umher, * damit ihr dem kommenden

Geschlecht erzählen könnt:

„Das ist Gott, unser Gott für immer und ewig. * Er wird uns führen in Ewigkeit.“

Ant. Freut euch mit Jerusalem! Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie liebt.

3. Ant. Gesegnet bist du, Tochter, vom Herrn, dem erhabenen Gott; die Frucht des Lebens wurde uns durch dich zuteil.

Canticum – Eph 1,3–10

Gottes Heilsplan

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in

Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Gesegnet bist du, Tochter, vom Herrn, dem erhabenen Gott; die Frucht des Lebens wurde uns durch dich zuteil.

KURZLESUNG

Apg 2,44–47

Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

RESPONSORIUM

R Sie verharrten im Gebet * zusammen mit Maria, der Mutter des Herrn. – **R**

V Sie priesen Gott und legten Zeugnis ab von der Auferstehung des Herrn. * Zusammen mit Maria, der Mutter des Herrn.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Ich habe dieses Haus erwählt und geheiligt, damit dort mein Name sei.

Magnificat S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der am Kreuz für unser Heil sein Blut vergossen hat.

R Erbarme dich, Herr, erbarme dich.

Herr, du wirkst in deiner Kirche durch deinen Heiligen Geist;

- stehe unserem Papst **N.** und allen Bischöfen bei in der Leitung der Kirche.

Von deiner Liebe geleitet haben Bürger aus Lübeck und Bremen den Deutschen Orden gegründet;

- führe und leite Hochmeister **N.**, die Prioren und Provinzoberinnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Du hast deinen Jüngern aufgetragen, einander nach deinem Vorbild zu dienen;

- stärke die Schwestern, Brüder, Familiaren und alle Ordensangehörigen in ihrem Dienst zu helfen und zu heilen.

Du hast gesagt: “Liebt einander!” und “Tut Gutes denen, die euch hassen!”;

- erbarme dich der Notleidenden und Kranken, der Hoffnungslosen und der Versöhnungsbedürftigen.

Du hast Frauen und Männer ausgesandt, um allen Menschen deine Botschaft zu bringen;

- stehe den Regierenden bei und schenke allen Völkern Frieden.

Durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du die ganze Welt erlöst;

- gib ewiges Leben allen Schwestern, Brüdern, Familiaren und Ordensangehörigen,

die in deinem Frieden entschlafen sind.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem rufen wir zu dir: Gib, dass wir ihr Bild tief in unserem Herzen tragen und Christus, unserem Herrn und Meister, im Glauben folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Komplet vom Sonntag nach der Ersten Vesper, S. 51–57.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.

R Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ant. Wir feiern das Hochfest Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem und beten ihren Sohn an, Christus, unseren Herrn.

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Den Erde, Meer und Firmament
verehren, loben, beten an,
der die drei Reiche trägt und lenkt,
ihn birgt Mariens reiner Schoß.

Dem Sonne, Mond und jeder Stern
durch alle Zeiten dienstbar sind,
ihn trägt der Leib der reinen Magd.
vom Hauch der Gnade ganz durchströmt.

Beglückte Mutter, reich beschenkt:
In deinem Schoße schließt sich ein
er, dessen Hand die Welt umfängt,
der Höchste, der das All erschuf.

Dir ward des Engels Botschaft kund,
und du empfindest vom Heil'gen Geist;
aus deinem Schoße trat hervor,
der aller Völker Sehnsucht ist.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebar,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Was ist der Mensch, o Gott, dass du an
ihn denkst, dass du ihn krönst mit Herrlich-
keit und Ehre?

Psalm 8

Die Würde des Menschen

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. (Eph 1,22)

Herr, unser Herrscher, + wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; * über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, + deinen Gegnern zum Trotz; * deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, * Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, * des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, * hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, * hast ihm alles zu Füßen gelegt:

all die Schafe, Ziegen und Rinder * und auch die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, * alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, * wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ant. Was ist der Mensch, o Gott, dass du an ihn denkst, dass du ihn krönst mit Herrlichkeit und Ehre?

2. Ant. Frieden kündigt der Herr seinem Volk: seine Herrlichkeit wohnt in unserem Lande.

Psalm 85 (84)

Das Heil ist nahe.

Als unser Erlöser zur Erde herabstieg, segnete Gott sein Land. (Origenes)

Einst hast du, Herr, dein Land begnadet *
und Jakobs Unglück gewendet,

hast deinem Volk die Schuld vergeben, * all
seine Sünden zugedeckt,

hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm *
und deinen glühenden Zorn gedämpft.

Gott, unser Retter, richte uns wieder auf, *
lass von deinem Unmut gegen uns ab!

Willst du uns ewig zürnen, * soll dein Zorn
dauern von Geschlecht zu Geschlecht?

Willst du uns nicht wieder beleben, * so dass
dein Volk sich an dir freuen kann?

Erweise uns, Herr, deine Huld * und gewäh-
re uns dein Heil!

Ich will hören, was Gott redet: * Frieden ver-
kündet der Herr seinem Volk * und seinen
Frommen, den Menschen mit redlichem Her-
zen.

Sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten. *
Seine Herrlichkeit wohne in unserem Land!

Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue sprosst aus der Erde hervor; * Gerech-
tigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Auch spendet der Herr dann Segen, * und
unser Land gibt seinen Ertrag.

Gerechtigkeit geht vor ihm her, * und Heil
folgt der Spur seiner Schritte.

Ant. Frieden kündigt der Herr seinem Volk:
seine Herrlichkeit wohnt in unserem Lande.

3. Ant. Freue dich, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt, aus dir ging hervor unser Retter.

Canticum – Sir 39,13–16a

Wie wunderbar sind deine Werke, o Herr!

Dank sei Gott, der durch uns den Duft der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreitet. (2 Kor 2,14)

Hört mich, ihr frommen Söhne, * und ihr werdet gedeihen wie die Zeder, die am Wasserlauf wächst.

Ihr werdet Duft verströmen wie der Weihrauch, * ihr werdet Blüten treiben wie die Lilie.

Erhebt die Stimme und singt im Chor, * preist den Herrn für all seine Werke!

Verherrlicht seinen Namen, + feiert ihn mit Lobgesang, * mit Liedern zu Harfe und Saitenspiel!

Sprecht unter lautem Jubel: * Alle Werke Gottes sind gut.

Ant. Freue dich, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt, aus dir ging hervor unser Retter.

V Selig, die das Wort Gottes hören.

R Und es befolgen.

ERSTE LESUNG

1 Chr 17,1–15

Als nun David in seinem Haus wohnte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Bundeslade des Herrn aber steht in einem Zelt. Natan antwortete David: Tu alles, was du im Sinn hast;

denn Gott ist mit dir. Aber in jener Nacht erging das Wort Gottes an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der Herr: Nicht du sollst mir das Haus bauen, damit ich darin wohne. Seit dem Tag, als ich Israel aus Ägypten herausgeführt habe, habe ich bis zum heutigen Tag nie in einem Haus gewohnt, sondern bin von Zelt zu Zelt, von Wohnstätte zu Wohnstätte mitgewandert. Habe ich in der Zeit, als ich bei den Israeliten von Ort zu Ort zog, jemals zu einem der Richter Israels, die ich als Hirten über mein Volk eingesetzt hatte, ein Wort gesagt und sie gefragt: Warum habt ihr mir kein Haus aus Zedernholz gebaut? Sag also jetzt meinem Knecht David: So spricht der Herr der Heere: Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst meines Volkes Israel wirst, und bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet, und ich will dir einen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich will meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und will es einpflanzen, damit es an seinem Ort (sicher) wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht zugrunde richten wie am Anfang, seit den Tagen, als ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich werfe alle deine Feinde nieder und mache dich groß. Der Herr aber wird dir ein Haus bauen. Wenn deine Tage erfüllt sind und du zu deinen Vätern gehst, dann werde ich einen von deinen Nachkommen, einen von deinen Söhnen,

als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Er wird für mich ein Haus bauen, und ich werde seinem Thron ewigen Bestand verleihen. Ich will für ihn Vater sein, und er wird für mich Sohn sein. Meine Huld will ich ihm nicht entziehen, wie ich sie dem entzogen habe, der vor dir König war. In meinem Haus und in meinem Königtum werde ich ihm ewigen Bestand verleihen; sein Thron wird für immer bestehen bleiben. Natan sprach zu David genau so, wie es (ihm) gesagt und offenbart worden war.

RESPONSORIUM

R Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, * damit er die freikaufte, die unter dem Gesetz standen. – **R**

V In seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, sandte Gott seinen Sohn in der Gestalt des Fleisches, das unter der Macht der Sünde steht. * Damit er die freikaufte, die unter dem Gesetz standen.

Ehre sei dem Vater. – **R**

ZWEITE LESUNG

II. Vatikanisches Konzil (1962–1965)

Aus der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“

Die selige Jungfrau ist durch das Geschenk und die Aufgabe der göttlichen Mutterschaft, durch die sie mit ihrem Sohn und Erlöser ver-

eint ist, und durch ihre einzigartigen Gnaden und Gaben auch mit der Kirche auf das innigste verbunden. Die Gottesmutter ist, wie schon der heilige Ambrosius lehrte, der Typus der Kirche unter der Rücksicht des Glaubens, der Liebe und der vollkommenen Einheit mit Christus. Im Geheimnis der Kirche, die ja auch selbst mit Recht Mutter und Jungfrau genannt wird, ist die selige Jungfrau Maria vorangegangen, da sie in hervorragender und einzigartiger Weise das Urbild sowohl der Jungfrau wie der Mutter darstellt. Im Glauben und Gehorsam gebar sie den Sohn des Vaters auf Erden, und zwar ohne einen Mann zu erkennen, vom Heiligen Geist überschattet, als neue Eva, die nicht der alten Schlange, sondern dem Boten Gottes einen von keinem Zweifel verfälschten Glauben schenkte. Sie gebar aber einen Sohn, den Gott gesetzt hat zum Erstgeborenen unter vielen Brüdern (Röm 8,29), den Gläubigen nämlich, bei deren Geburt und Erziehung sie in mütterlicher Liebe mitwirkt.

Nun aber wird die Kirche, indem sie Marias geheimnisvolle Heiligkeit betrachtet, ihre Liebe nachahmt und den Willen des Vaters getreu erfüllt, durch die gläubige Annahme des Wortes Gottes auch selbst Mutter: Durch Predigt und Taufe nämlich gebiert sie die vom Heiligen Geist empfangenen und aus Gott geborenen Kinder zum neuen und unsterblichen Leben. Auch sie ist Jungfrau, da sie das Treuwort, das sie dem Bräutigam gegeben hat, unversehrt und rein bewahrt und in Nachahmung der Mutter ihres Herrn in der

Kraft des Heiligen Geistes jungfräulich einen unversehrten Glauben, eine feste Hoffnung und eine aufrichtige Liebe bewahrt.

Während aber die Kirche in der seligsten Jungfrau schon zur Vollkommenheit gelangt ist, in der sie ohne Makel und Runzel ist (vgl. Eph 5,27), bemühen sich die Christgläubigen noch, die Sünde zu besiegen und in der Heiligkeit zu wachsen. Daher richten sie ihre Augen auf Maria, die der ganzen Gemeinschaft der Auserwählten als Urbild der Tugenden voranleuchtet. Indem die Kirche über Maria in frommer Erwägung nachdenkt und sie im Licht des menschengewordenen Wortes betrachtet, dringt sie verehrend in das erhabene Geheimnis der Menschwerdung tiefer ein und wird ihrem Bräutigam mehr und mehr gleichgestaltet. Denn Maria vereinigt, da sie zuinnerst in die Heilsgeschichte eingegangen ist, gewissermaßen die größten Glaubensgeheimnisse in sich und strahlt sie wider. Daher ruft ihre Verkündigung und Verehrung die Gläubigen hin zu ihrem Sohn und seinem Opfer und zur Liebe des Vaters. Die Kirche aber wird, um die Ehre Christi bemüht, ihrem erhabenen Typus ähnlicher durch dauerndes Wachstum in Glaube, Hoffnung und Liebe und durch das Suchen und Befolgen des Willens Gottes in allem. Daher blickt die Kirche auch in ihrem apostolischen Wirken mit Recht zu ihr auf, die Christus geboren hat, der dazu vom Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau geboren wurde, dass er durch die Kirche auch in den Herzen der Gläubigen geboren werde und wachse. Diese Jungfrau war

in ihrem Leben das Beispiel jener mütterlichen Liebe, von der alle beseelt sein müssen, die in der apostolischen Sendung der Kirche zur Wiedergeburt der Menschen mitwirken.

oder

II. Vatikanisches Konzil (1962–1965)

Aus dem Dekret über die Erneuerung des Ordenslebens „*Perfectae caritatis*“

Das Leben in Gemeinschaft nach dem Beispiel der Urkirche, in der die Menge der Gläubigen ein Herz und eine Seele war (vgl. Apg 4,32), soll, genährt durch die Lehre des Evangeliums, durch die heilige Liturgie, vor allem die Eucharistie, in Gebet und Gemeinsamkeit des Geistes beharrlich gepflegt werden (vgl. Apg 2,42). Die Ordensleute sollen als Glieder Christi im brüderlichen Umgang einander mit Achtung zuvorkommen (vgl. Röm 12,10); einer trage des anderen Last (vgl. Gal 6,2). Denn durch die Liebe Gottes, die durch den Heiligen Geist in den Herzen ausgegossen ist (vgl. Röm 5,5), erfreut sich eine Gemeinschaft, die wie eine wahre Familie im Namen des Herrn beisammen ist, seiner Gegenwart (vgl. Mt 18,20). Die Liebe aber ist die Erfüllung des Gesetzes (vgl. Röm 13,10) und das Band der Vollkommenheit (vgl. Kol 3,14); in ihr wissen wir, dass wir aus dem Tod in das Leben hinüberschritten sind (vgl. 1 Joh 3,14). Ja, die Einheit der Brüder macht das Kommen Christi offenbar (vgl. Joh 13,35; 17,21), und es geht von ihr eine große apostolische Kraft aus. Die Heilige Synode schätzt ihren Stand des jungfräulichen, armen und gehorsamen

Lebens, dessen Vorbild Christus der Herr selbst ist, und setzt eine große Hoffnung auf die Fruchtbarkeit ihrer verborgenen und offenkundigen Werke. So mögen alle Ordensleute durch die Reinheit des Glaubens, durch Liebe zu Gott und zum Nächsten, durch die liebende Hinneigung zum Kreuz und die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit Christi die frohe Botschaft in der ganzen Welt verbreiten, auf dass ihr Zeugnis allen kund und unser Vater im Himmel verherrlicht werde (Mt 5,16). So werden sie auf die Fürsprache der gütigen Gottesmutter und Jungfrau Maria, „deren Leben für alle eine Lehre ist“, täglich wachsen und reichere Frucht des Heiles bringen.

RESPONSORIUM

R Selig bist du, heilige Jungfrau Maria, und allen Lobes würdig. * Denn aus dir ging hervor die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott und Heiland. – **R**

V In großer Freude feiern wir dein Fest, heilige Jungfrau Maria. * Denn aus dir ging hervor die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott und Heiland.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Te Deum, S. 47–48.

Oration Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem rufen wir zu dir: Gib, dass wir ihr Bild tief in unserem Herzen tra-

gen und Christus, unserem Herrn und Meister, im Glauben folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Abschluss der Hore wie im Ordinarium.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Du große Herrin, schönste Frau,
hoch über Sternen steht dein Thron.
Du trugst den Schöpfer, der dich schuf,
und nährtest ihn an deiner Brust.

Was Eva einst verloren sah,
gibst du im Sohne reich zurück.
Der Himmel öffnet sich in dir;
zur Heimkehr steht der Weg uns frei.

Du Pforte für den Königssohn,
des neuen Lichtes helles Tor,
in dir grüßt jauchzend alle Welt
das Leben, das du ihr geschenkt.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebar,

Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

oder

Selig, wem Christus
auf dem Weg begegnet,
um ihn zu rufen,
alles zu verlassen,
sein Kreuz zu tragen
und in seiner Kirche
für ihn zu wirken.

Bei ihm ist Christus,
stärkt ihn in der Wüste,
schenkt ihm durch Leiden
Anteil an der Freude.
Und seine Brüder
spüren Christi Liebe
in seiner Nähe.

Durch seine Jünger
spricht zu uns der Meister,
ruft uns zur Umkehr,
spendet Licht und Hoffnung.
In ihren Taten
wird die Botschaft Christi
für uns lebendig.

Vater im Himmel,
heilig ist dein Name,
dein Reich wird kommen,
das dein Sohn verheißen.
Hilf uns, im Geiste
ihm den Weg bereiten
als deine Boten. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche

Psalm 63 (62)**Verlangen nach Gott**

Nach Gott hält Ausschau, wer die Werke der Finsternis ablegt.

Gott, du mein Gott, dich suche ich, * meine Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib, * wie dürres lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, * um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

Denn deine Huld ist besser als das Leben; * darum preisen dich meine Lippen.

Ich will dich rühmen mein Leben lang, * in deinem Namen die Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, * mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen.

Ich denke an dich auf nächtlichem Lager * und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Ja, du wurdest meine Hilfe; * jubeln kann ich im Schatten meiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir, * deine rechte Hand hält mich fest.

Ant. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

2. Ant. Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Canticum – Dan 3,57–88

Der Lobgesang der drei Jünglinge

Preist unseren Gott, all seine Knechte. (Offb 19,5)

Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn; *
lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Himmel; * preist den
Herrn, ihr Engel des Herrn!

All ihr Wasser über dem Himmel, preiset
den Herrn; * all ihr Mächte des Herrn, preiset
den Herrn!

Preist den Herrn, Sonne und Mond; * preist
den Herrn, ihr Sterne am Himmel!

Preist den Herrn, aller Regen und Tau; *
preist den Herrn, all ihr Winde!

Preist den Herrn, Feuer und Glut; * preist
den Herrn, Frost und Hitze!

Preist den Herrn, Tau und Schnee; * preist
den Herrn, Eis und Kälte!

Preist den Herrn, ihr Nächte und Tage; *
preist den Herrn, Licht und Dunkel!

Preist den Herrn, Rauhreif und Schnee; *
preist den Herrn, ihr Blitze und Wolken!

Die Erde preise den Herrn; * sie lobe und
rühme ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr Berge und Hügel; *
preist den Herrn, all ihr Gewächse auf Erden!

Preist den Herrn, ihr Meere und Flüsse; *
preist den Herrn, ihr Quellen!

Preist den Herrn, ihr Tiere des Meeres + und
alles, was sich regt im Wasser; * preist den
Herrn, all ihr Vögel am Himmel!

Preist den Herrn, all ihr Tiere, wilde und
zahme; * preist den Herrn, ihr Menschen!

Preist den Herrn, ihr Israeliten; * lobt und

rühmt ihn in Ewigkeit!

Preist den Herrn, ihr seine Priester; * preist den Herrn, ihr seine Knechte!

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, preiset den Herrn; * ihr Demütigen und Frommen, preiset den Herrn!

Preist den Herrn, Hananja, Asarja und Mischael; * lobt und rühmt ihn in Ewigkeit.

Lasst uns preisen den Vater und den Sohn mit dem Heiligen Geist, * ihn loben und rühmen in Ewigkeit!

Kein Ehre sei dem Vater.

Ant. Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

3. Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels und der Stolz unseres Volkes.

Psalm 149

Das neue Lied der Heiligen

Die Kinder der Kirche, die Kinder des neuen Volkes, sollen jubeln über Christus, ihren König. (Hesychius)

Singet dem Herrn ein neues Lied! * Sein Lob erschalle in der Gemeinde der Frommen.

Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen, * die Kinder Zions über ihren König jauchzen.

Seinen Namen sollen sie loben beim Reigentanz, * ihm spielen auf Pauken und Harfen.

Der Herr hat an seinem Volk Gefallen, * die Gebeugten krönt er mit Sieg.

In festlichem Glanz sollen die Frommen frohlocken, * auf ihren Lagern jauchzen:

Loblieder auf Gott in ihrem Mund, * ein zweischneidiges Schwert in der Hand,

um die Vergeltung zu vollziehn an den Völkern, * an den Nationen das Strafgericht,
um ihre Könige mit Fesseln zu binden, * ihre Fürsten mit eisernen Ketten,
um Gericht über sie zu halten, so wie es geschrieben steht. * Herrlich ist das für all seine Frommen.

Ant. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels und der Stolz unseres Volkes.

KURZLESUNG

Hld 3,1-4

Des Nachts auf meinem Lager suchte ich ihn, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. Aufstehen will ich, die Stadt durchstreifen, die Gassen und Plätze, ihn suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn und fand ihn nicht. Mich fanden die Wächter bei ihrer Runde durch die Stadt. Habt ihr ihn gesehen, den meine Seele liebt? Kaum war ich an ihnen vorüber, fand ich ihn, den meine Seele liebt. Ich packte ihn, ließ ihn nicht mehr los, bis ich ihn ins Haus meiner Mutter brachte, in die Kammer derer, die mich geboren hat.

RESPONSORIUM

R Heilige Jungfrau Maria, Schutzfrau des Ordens, * bitte für uns. – **R**

V Durch dich haben wir Christus, unseren Herrn, gefunden, * bitte für uns.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Benedictus-Ant. Selig bist du, Maria, Mutter Gottes, Patronin und Helferin, unter deinem Schutz sind wir geborgen.

Benedictus **wie im Proprium**, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei der Herr, der uns in seinen Dienst genommen hat. Zu ihm lasst uns beten:

R Kyrie eleison.

Du willst bei uns zu Gast sein;

– sei du die Mitte unserer Gemeinschaft.

Du schenkst uns Kraft für unsere Aufgaben;

– hilf uns heute den Notleidenden beizustehen.

Du willst, dass wir dem Bösen wehren;

– gib, dass wir den Menschen Frieden bringen.

Du bist Mensch geworden, um den Armen die frohe Botschaft zu bringen;

– gib, dass wir verwundete Herzen heilen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem rufen wir zu dir: Gib, dass wir ihr Bild tief in unserem Herzen tragen und Christus, unserem Herrn und Meister, im Glauben folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

TERZ

HYMNUS

Schon schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott, dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Das ist die Stunde, da der Geist,
sich den Aposteln mitgeteilt,
ihr Herz für Christi Dienst entflammt
und sie als Zeugen ausgesandt.

Auch uns erfülle Gottes Geist,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Sie alle verharrten einmütig im Gebet,
zusammen mit den Frauen und mit Maria, der
Mutter Jesu. Halleluja.

Psalm 120 (119)

Falsche Zungen

Geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.
(Röm 12,12)

Ich rief zum Herrn in meiner Not, * und er
hat mich erhört.

Herr, rette mein Leben vor Lügner, * rette
es vor falschen Zungen!

Was soll er dir tun, was alles dir antun, * du
falsche Zunge?

Scharfe Pfeile von Kriegerhand * und glühende Ginsterkohlen dazu!

Weh mir, dass ich als Fremder in Meschech bin * und bei den Zelten von Kedar wohnen muss!

Ich muss schon allzu lange wohnen * bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich verhalte mich friedlich; * doch ich brauche nur zu reden, dann suchen sie Hader und Streit.

Psalm 121 (120)

Der Hüter Israels

Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr haben, und weder Sonnenglut noch sengende Hitze wird auf ihnen lasten. (Offb 7,16)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: *
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, * der Himmel und Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuß nicht wanken; * er, der dich behütet, schläft nicht.

Nein, der Hüter Israels * schläft und schlummert nicht.

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten: * er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden * noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, * er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, * von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122 (121)

Wallfahrt nach Jerusalem

Ihr seid zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem.

(Hebr 12,22)

Ich freute mich, als man mir sagte: * „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: + Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * will ich dir Glück erleben.

Ant. Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu. Halleluja.

KURZLESUNG

Zef 3,14.15b

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte.

V Selig, die das Wort Gottes hören.
R Und es befolgen.

Oration wie in den Laudes.

SEXT

HYMNUS

Der Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserem Heil sich dargebracht.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblasst des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Die Mutter Jesu sprach: Was er euch
sagt, das tut.

Psalm 123 (122)

Zu Gott erhebe ich meine Augen

Die beiden Blinden riefen laut: Herr! Sohn Davids! Hab Erbarmen mit uns! (Vgl. Mt 20,30)

Ich hebe meine Augen zu dir, * der du hoch im Himmel thronst.

Wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, * wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin,

so schauen unsre Augen auf den Herrn, unseren Gott, * bis er uns gnädig ist.

Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig, * denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter,

übersatt ist unsre Seele von ihrem Spott, * von der Verachtung der Stolzen.

Psalm 124 (123)

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

Der Herr sagte zu Paulus: Fürchte dich nicht! Denn ich bin mit dir. (Apg 18,9.10)

Hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt * – so soll Israel sagen –,

hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt,

* als sich gegen uns Menschen erhoben,

dann hätten sie uns lebendig verschlungen,

* als gegen uns ihr Zorn entbrannt war.

Dann hätten die Wasser uns weggespült, * hätte sich über uns ein Wildbach ergossen.

Dann hätten sich über uns die Wasser ergossen, * die wilden und wogenden Wasser.

Gelobt sei der Herr, * der uns nicht ihren Zähnen als Beute überließ.

Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen, * das Netz ist zerrissen,

und wir sind frei.

Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, * der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125 (124)

Gott wacht über sein Volk

Friede und Erbarmen komme über alle: sie sind das Israel Gottes. (Gal 6,16)

Wer auf den Herrn vertraut, steht fest wie der Zionsberg, * der niemals wankt, der ewig bleibt.

Wie Berge Jerusalem rings umgeben, * so ist der Herr um sein Volk, von nun an auf ewig.

Das Zepter des Frevlers soll nicht auf dem Erbland der Gerechten lasten, * damit die Hand der Gerechten nicht nach Unrecht greift.

Herr, tu Gutes den Guten, * den Menschen mit redlichem Herzen!

Doch wer auf krumme Wege abbiegt, + den jage, Herr, samt den Frevlern davon! * Frieden über Israel!

Ant. Die Mutter Jesu sprach: Was er euch sagt, das tut.

KURZLESUNG

Sach 9,9

Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft.

V Selig der Leib der Jungfrau Maria.

R Der den Sohn des ewigen Vaters getragen.

Oration wie in den Laudes.

NON

HYMNUS

Der Tag neigt sich dem Abend zu,
wir wenden uns an Gott den Herrn,
der als der Ew'gen Liebe Bild
in drei Personen Einer ist.

Er ist die Quelle unsrer Kraft,
wie Petrus uns vor Augen führt,
da er des Lahmen Hand erfasst
und ihn auf seine Füße stellt.

Als Jünger Christi rufen wir
die Macht des Namens Jesu an,
dass wir den guten Kampf bestehn
und aufrecht Gottes Wege gehn.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Jesus sprach zu seiner Mutter: Frau,
siehe, dein Sohn! Und zu dem Jünger: Siehe,
deine Mutter!

Psalm 126 (125)

Heimkehr aus der Gefangenschaft

Wir sind sicher, dass ihr mit uns nicht nur an den
Leiden teilhabt, sondern auch am Trost. (2 Kor 1,7)

Als der Herr das Los der Gefangenschaft
Zions wendete, * da waren wir alle wie Träu-
mende.

Da war unser Mund voll Lachen * und unse-
re Zunge voll Jubel.

Da sagte man unter den andern Völkern: *
„Der Herr hat an ihnen Großes getan.“

Ja, Großes hat der Herr an uns getan. * Da
waren wir fröhlich.

Wende doch, Herr, unser Geschick, * wie du
versiegte Bäche wieder füllst im Südland.

Die mit Tränen säen, * werden mit Jubel
ernten.

Sie gehen hin unter Tränen * und tragen den
Samen zur Aussaat.

Sie kommen wieder mit Jubel * und bringen
ihre Garben ein.

Psalm 127 (126)

Ohne Gott ist alles Mühen vergeblich

Ihr seid der Bau. (1 Kor 3,9)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht
sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, *
wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht * und
euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen: * denn der
Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die
Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so
sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher
gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Fein-
den scheitern sie nicht.

Psalm 128 (127)

Haussegen

„Es segne dich der Herr von Zion her“, das heißt:
von seiner Kirche aus. (Arnobius)

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet
und ehrt * und der auf seinen Wegen geht!

Was deine Hände erwarben, kannst du ge-
nießen; * wohl dir, es wird dir gut ergehn.

Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine
Frau * drinnen in deinem Haus.

Wie junge Ölbäume sind deine Kinder *
rings um deinen Tisch.

So wird der Mann gesegnet, * der den Herrn
fürchtet und ehrt.

Es segne dich der Herr vom Zion her. * Du
sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems
schauen

und die Kinder deiner Kinder sehen. * Frie-
den über Israel!

Ant. Jesus sprach zu seiner Mutter: Frau,
siehe, dein Sohn! Und zu dem Jünger: Siehe,
deine Mutter!

KURZLESUNG

Jdt 13,31 (Vulg)

Du bist von deinem Gott gesegnet in allen Zel-
ten Jakobs; denn in jedem Volk, das deinen
Namen hört, wird deinetwegen der Gott
Israels gepriesen werden.

V Gebenedeit bist du unter den Frauen.

R Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Oration wie in den Laudes.

ZWEITE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Sei begrüßt, du lichter Meeresstern,
Gottes hohe Mutter,
Jungfrau, die der Höchste sich erwählt,
sel'ges Tor des Himmels.

„Sei begrüßt“, so sprach des Engels Mund,
„du bist voll der Gnade.“

Dieses Ave wendet Evas Los,
schenkt uns Gottes Frieden.

In das Dunkel unsrer Sündenschuld
bringe Licht den Blinden,
lass uns Sünder nicht verloren sein,
bitt für uns um Gnade.

Steh uns immerdar als Mutter bei,
dass durch dich uns höre,
der in deinem Schoße Wohnung nahm,
Mensch für uns zu werden.

Du bliebst rein vom Makel jeder Schuld,
Jungfrau ohnegleichen.

Halte fern des bösen Feindes Macht,
dass er uns nicht schade.

Führe sicher unsern Weg ans Ziel,
lenke unsre Schritte,
dass wir einst mit dir in Freude schaun
Christus, unsern König.

Gott dem Vater Lob und Herrlichkeit,

ew'ger Ruhm dem Sohne,
Dank und Lobpreis Gott dem Heil'gen Geist:
Ehre dem Dreieinen. Amen.

oder

Selig, wem Christus
auf dem Weg begegnet,
um ihn zu rufen,
alles zu verlassen,
sein Kreuz zu tragen
und in seiner Kirche
für ihn zu wirken.

Bei ihm ist Christus,
stärkt ihn in der Wüste,
schenkt ihm durch Leiden
Anteil an der Freude.
Und seine Brüder
spüren Christi Liebe
in seiner Nähe.

Durch seine Jünger
spricht zu uns der Meister,
ruft uns zur Umkehr,
spendet Licht und Hoffnung.
In ihren Taten
wird die Botschaft Christi
für uns lebendig.

Vater im Himmel,
heilig ist dein Name,
dein Reich wird kommen,
das dein Sohn verheißen.
Hilf uns, im Geiste
ihm den Weg bereiten
als deine Boten. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Freue dich, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt, aus dir ging hervor unser Retter.

Psalm 122 (121)**Wallfahrt nach Jerusalem**

Ihr seid zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem.
(Hebr 12,22)

Ich freute mich, als man mir sagte: * „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“

Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: + Jerusalem, du starke Stadt, * dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, + wie es Israel geboten ist, * den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, * die Throne des Hauses David.

Erbittet für Jerusalem Frieden! * Wer dich liebt, sei in dir geborgen!

Friede wohne in deinen Mauern, * in deinen Häusern Geborgenheit!

Wegen meiner Brüder und Freunde * will ich sagen: In dir sei Friede!

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, * will ich dir Glück erleben.

Ant. Freue dich, Jungfrau Maria, du hast getragen den Schöpfer der Welt, aus dir ging hervor unser Retter.

2. Ant. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Psalm 111 (110)

Groß sind die Werke des Herrn

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr, Gott und Herrscher über alles. (Offb 15,3)

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen * im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn, * kostbar allen, die sich an ihnen freuen.

Er waltet in Hoheit und Pracht, * seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, * der Herr ist gnädig und barmherzig.

Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, * an seinen Bund denkt er auf ewig.

Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan, * um ihm das Erbe der Völker zu geben.

Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, * all seine Gebote sind verlässlich.

Sie stehen fest für immer und ewig, * geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Er gewährte seinem Volk Erlösung + und bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten. * Furchtgebietend ist sein Name und heilig.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; + alle, die danach leben, sind klug. * Sein Ruhm hat Bestand für immer.

Ant. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

3. Ant. Maria bewahrte alles, was geschehen war, und erwog es in ihrem Herzen.

Canticum – Eph 1,3–10

Gottes Heilsplan

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet * durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Maria bewahrte alles, was geschehen war, und erwog es in ihrem Herzen.

KURZLESUNG

Apg 1,14

Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

RESPONSORIUM

R Heilige Jungfrau Maria, Schutzfrau des Ordens, * bitte für uns. – **R**

V Durch dich haben wir Christus, unseren Herrn, gefunden, * bitte für uns.
Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Ich habe dieses Haus erwählt und geheiligt, damit dort mein Name sei.

Magnificat S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, der Maria, die Mutter seines Sohnes, den Menschen zur Fürsprecherin gegeben hat:

R Höre auf die Fürbitte der seligen Gottesmutter.

Du hast Maria zur Mutter deines Sohnes gemacht;

– lass die Kirche unter ihrem Schutz geboren sein.

Du hast Maria den Menschen zur Mutter gegeben;

– auf ihre Fürsprache gewähre den Kranken Heilung und den Trauernden Trost.

Du hast Maria die Fülle deiner Gnade geschenkt;

- auf ihre Fürsprache schenke den Sündern Vergebung und allen Menschen Frieden und Heil.

Du hast Maria zum Urbild deiner Kirche und zum Vorbild der Ordenschristen gemacht;

- gib, dass deine Gläubigen einmütig mit Maria im Gebet verharren.

Du hast die Gottesmutter in den Himmel aufgenommen;

- schenke unseren Ordensstiftern und allen Verstorbenen die ewige Freude mit Maria und allen deinen Heiligen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, im Vertrauen auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem rufen wir zu dir: Gib, dass wir ihr Bild tief in unserem Herzen tragen und Christus, unserem Herrn und Meister, im Glauben folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Komplet vom Sonntag nach der Zweiten Vesper, S. 51–57.

MÄRZ**19. März****HL. JOSEF,
BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER
MARIA****Patron der Ordenskonvente****Hochfest**

Der Regel der Conventsbrüder (1871) gemäß feiern die Schwestern und Brüder des Ordens den hl. Joseph als besonderen Schutzpatron der Konvente. Nach dem Ordensproprium von 1903 wurde das Patronatsfest des hl. Joseph am 3. Sonntag nach Ostern gefeiert.

Texte in Stundenbuch II, S. 1071–1079.

APRIL

23. April

HL. GEORG
ZWEITER PATRON DES ORDENS

Fest

Die nachweisbare Verehrung des heiligen Georg reicht bis ins frühe 4. Jahrhundert zurück. Seit Mitte des 4. Jahrhunderts gibt es vor allem im syrisch-palästinensischen und ägyptischen Raum, aber auch in Griechenland eine Vielzahl von Kultbelegen bzw. Kirchen. Die älteste auf den Titel des hl. Georg und seiner *socii* durch Bischof Tiberinus geweihten Kirche in Hauran (Saccaea/Shaqqa in der Provinz Arabien) lässt sich in die Jahre 354/57 zurückverfolgen. In Melitene/Kappadokien wird sehr früh die Heimat des Heiligen vermutet. Hier entstand im 4./5. Jahrhundert eine der ältesten Georgslegenden. Diese Redaktion setzt einen blühenden Georgskult und wohl auch eine dem Märtyrer geweihte Kirche voraus. In der von Kaiser Justinian (527–65) erbauten Kirche in Lydda-Diospolis, unweit von Jerusalem, wurde schon früh das Grab des Heiligen mit den für sich reklamierten Reliquien des Heiligen gezeigt. In Theben (Griechenland) wurde noch im 4. Jahrhundert, in Thessaloniki im frühen 5. Jahrhundert aus einem heidnischen Tempel eine Georgskirche errichtet.

Die ältesten Quellen berichten von einem Bischof Georg aus Kappadokien (4. Jahrhundert), aber auch von einem Soldaten, der um des Glaubens willen den Martertod erlitten hat, etwa bald nach 300. Die historische Gestalt des Heiligen lässt sich nicht mehr genau fassen. Die Wahrheit der legendarischen Überlieferung zeugt von der Lebenshingabe, dem Einsatz für den Glauben und von der Unzerstörbarkeit des Lebens in Christus.

Schon bald zählte ihn die Ostkirche zu den Großmärtyrern; er erfreute sich besonders im Osten großer Verehrung. Im Laufe der Zeit umgab das Leben des volkstümlichen Glaubenshelden ein dichter Legendenkranz, so

entstand auch die Drachenkampflegende als Sinnbild des Kampfes zwischen Gut und Böse, wobei der Drache als Symbol aller lebens- und glaubenswidrigen Kräfte und Mächte zu verstehen ist.

Georg gilt als jugendlicher Sieger über das Böse, als Glaubensgestalt bekennt er auch den Sieg über den Tod hinaus und wird so zum Fahnenträger des Triumphes über den Tod, der den glaubenden Menschen nichts anhaben kann. Daher wird er mit der Siegesfahne dargestellt. Unser Orden hat ihn zum Schutzpatron erwählt, weil Sankt Georg als Sinnbild der Befreiung eines Landes vom Götzendienst und der Bekehrung zum christlichen Glauben galt. Unsere Ordensregel fordert nach seinem Vorbild tägliche Treue im Glauben, die bei der Hingabe aller Kräfte ein unblutiges Martyrium sein kann und eine hochherzige bzw. ritterliche Gesinnung voraussetzt.

Bedeutendsten künstlerischen Ausdruck fand die Verehrung des Heiligen durch den Bilderzyklus in einem Raum neben der Schlosskapelle im alten Burgpalas Neuhaus/Böhmen (heute Jindřichův Hradec) von 1338. Der umfassende Bilderzyklus, der die Gesamtheit der in den Legendenkränzen bekannten Motive der Heiligenpassio darstellt, ist ein beredtes ikonographisches Zeugnis für den reichen spirituellen Gehalt der Georgsverehrung, die weit über die Ritter-Drachen-Motivik hinausgeht und zurückreicht.

ERSTE VESPER

(wo das Fest als Hochfest gefeiert wird)

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Brüder, preiset im Lob
heute die Heiligen,

rühmt ihr herrliches Los,
rühmt ihren hohen Mut.
Glühen muss uns das Herz,
wenn wir im Lied erhöhn
Sieg und Krone der edlen Schar.

Standhaft trugen sie Hass,
Abscheu und blinde Wut;
Reichtum, irdischen Ruhm
achteten sie gering;
freudig folgten sie dir,
Christus, dem Herrn der Welt,
gaben Leben und Blut dahin.

Wie zum Opfer das Lamm
schlachtet das Schwert sie hin,
klaglos harren sie aus,
schmähen den Henker nicht,
schweigend hütet ihr Herz
Glaube und Zuversicht:
Mannhaft dulden sie Qual und Tod.

Wessen Stimme und Wort
schildert den ew'gen Lohn,
den du, König und Herr,
deinen Getreuen schenkst?
Denn vom Blut überströmt,
das sie in Purpur hüllt,
stehn als Sieger gekrönt sie da.

Lass dich bitten, o Gott,
Höchster, Dreifaltiger:
Gnädig tilge die Schuld,
halte die Sünde fern,
Frieden gib deinem Volk,
dass es zu deinem Ruhm
dir lobsinge in Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst; er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Halleluja.

Psalm 140 (139)

Gott, der Anwalt der Armen

Jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert.
(Mt 26,45)

Rette mich, Herr, vor bösen Menschen, * vor gewalttätigen Leuten schütze mich!

Denn sie sinnen in ihrem Herzen auf Böses, * jeden Tag schüren sie Streit.

Wie die Schlangen haben sie scharfe Zungen * und hinter den Lippen Gift wie die Nattern.

Behüte mich, Herr, vor den Händen der Frevler, + vor gewalttätigen Leuten schütze mich, * die darauf sinnen, mich zu Boden zu stoßen.

Hochmütige legen mir heimlich Schlingen, + Böse spannen ein Netz aus, * stellen mir Fallen am Wegrand.

Ich sage zum Herrn: Du bist mein Gott. * Vernimm, o Herr, mein lautes Flehen!

Herr, mein Gebieter, meine starke Hilfe, * du beschirmst mein Haupt am Tag des Kampfes.

Herr, erfülle nicht die Wünsche des Frevlers, * lass seine Pläne nicht gelingen!

(Die mich umzingeln, sollen das Haupt nicht erheben; * die Bosheit ihrer Lippen treffe sie selbst.

Er lasse glühende Kohlen auf sie regnen, + er stürze sie hinab in den Abgrund, * so dass

sie nie wieder aufstehn.

Der Verleumder soll nicht bestehen im Land, * den Gewalttätigen treffe das Unglück Schlag auf Schlag.)

Ich weiß, der Herr führt die Sache des Armen, * er verhilft den Gebeugten zum Recht.

Deinen Namen preisen nur die Gerechten; * vor deinem Angesicht dürfen nur die Redlichen bleiben.

Ant. Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst; er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Halleluja.

2. Ant. Wer um meinetwillen sein Leben verliert, der wird es gewinnen. Halleluja.

Psalm 86 (85)

Gott ist barmherzig und gnädig

Gepriesen sei Gott ... er tröstet uns in all unserer Not.

(2 Kor 1,3.4)

Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr!
* denn ich bin arm und gebeugt.

Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben! *
Hilf deinem Knecht, der dir vertraut!

Du bist mein Gott. Sei mir gnädig, o Herr! *
Den ganzen Tag rufe ich zu dir.

Herr, erfreue deinen Knecht, * denn ich
erhebe meine Seele zu dir.

Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, *
für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade.

Herr, vernimm mein Beten, * achte auf mein
lautes Flehen!

Am Tag meiner Not rufe ich zu dir, * denn
du wirst mich erhören.

Herr, unter den Göttern ist keiner wie du, *

und nichts gleicht den Werken, die du geschaffen hast.

Alle Völker kommen und beten dich an, * sie geben, Herr, deinem Namen die Ehre.

Denn du bist groß und tust Wunder; * du allein bist Gott.

Weise mir, Herr, deinen Weg; * ich will ihn gehen in Treue zu dir.

Richte mein Herz darauf hin, * allein deinen Namen zu fürchten!

Ich will dir danken, Herr, mein Gott, aus ganzem Herzen, * will deinen Namen ehren immer und ewig.

Du hast mich den Tiefen des Totenreichs ent-rissen. * Denn groß ist über mir deine Huld.

Gott, freche Menschen haben sich gegen mich erhoben, + die Rotte der Gewalttäter trachtet mir nach dem Leben; * doch dich haben sie nicht vor Augen.

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, * du bist langmütig, reich an Huld und Treue.

Wende dich mir zu und sei mir gnädig, + gib deinem Knecht wieder Kraft * und hilf dem Sohn deiner Magd!

Tu ein Zeichen und schenke mir Glück! + Alle, die mich hassen, sollen es sehen und sich schämen, * weil du, Herr, mich gerettet und getröstet hast.

Ant. Wer um meinetwillen sein Leben verliert, der wird es gewinnen. Halleluja.

3. Ant. Wie Christi Leiden uns reichlich wider-fahren, so wird uns in Christus überreicher Lohn zuteil. Halleluja

Canticum – 1 Petr 2,21–24

Christus hat für uns gelitten + und uns ein Beispiel gegeben, * damit wir ihm folgen auf seinem Weg.

Er hat keine Sünde begangen, * und in seinem Mund war keine Falschheit.

Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht, + als er litt, drohte er nicht, * sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsre Sünden mit seinem eigenen Leib + am Holz des Kreuzes getragen, * damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit.

Durch seine Wunden * sind wir geheilt.

Ant. Wie Christi Leiden uns reichlich widerfahren, so wird uns in Christus überreicher Lohn zuteil. Halleluja

KURZLESUNG

1 Petr 4,12–14

Lasst euch durch die Feuersglut, die zu eurer Prüfung über euch gekommen ist, nicht verwirren, als ob euch etwas Ungewöhnliches zustoße. Statt dessen freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes ruht auf euch.

RESPONSORIUM

R Die Gerechten werden leuchten vor dem Antlitz Gottes. * Halleluja, halleluja. – **R**

V Die redlichen Herzens sind, werden sich freuen. * Halleluja, halleluja.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Für das Gesetz seines Gottes hat Georg gekämpft bis in den Tod. Er schreckte nicht zurück vor seinen Feinden, denn er stand auf festem Grund. Halleluja.

Magnificat S. 50.

Fürbitten wie in der 2. Vesper

Vater unser.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Komplet nach der Ersten Vesper vom Sonntag, oder siehe S. 51–57.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.

R Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ant. Den Herrn, den König der Märtyrer – kommt wir beten ihn an! Halleluja.

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Geist, der das Leben weckt,
 du bist der Schwachen Kraft,
 gibst ihnen Zuversicht
 mitten in Todesnot;
 hell wird uns offenbar,
 was uns der Glaube sagt:
 Christus hat unsern Tod besiegt.

Alles verwelkt im Tod,
 Staub wird des Menschen Leib.
 Doch wer in Christus stirbt,
 wird mit ihm auferstehn:
 Wer sich zu ihm bekennt,
 fürchtet die Marter nicht,
 wird im Tode mit Christus eins.

Ihm, der als Weizenkorn
 für uns zerrieben ward,
 folgen die Jünger nach,
 bringen sich dar mit ihm,
 werden wie er zum Brot,
 welches das Leben nährt,
 Pilger stärkt auf dem Weg zu Gott.

Dich, Herr, verehren wir,
 König der Märtyrer.
 Dein ist die Herrlichkeit

von der ihr Glaube zeugt.
Führ uns durch deinen Geist
heim in des Vaters Reich,
wo in Ewigkeit Friede herrscht. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Ich will jubeln und über deine Huld mich freuen, denn du hast dich meiner angenommen in der Not. Halleluja.

Psalm 31 (30), 2–6

In Gottes Händen geborgen

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. (Lk 23,46)

Herr, ich suche Zuflucht bei dir, + Lass mich doch niemals scheitern; * rette mich in deiner Gerechtigkeit!

Wende dein Ohr mir zu, * erlöse mich bald!

Sei mir ein schützender Fels, * eine feste Burg, die mich rettet.

Denn du bist mein Fels und meine Burg; * um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.

Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten; * denn du bist meine Zuflucht.

In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist; * du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ant. Ich will jubeln und über deine Huld mich freuen, denn du hast dich meiner angenommen in der Not. Halleluja.

2. Ant. Mein König und mein Gott, du bist es, der mir den Sieg verleiht. Halleluja.

Psalm 44 (43)**In Kriegsnot**

All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.
(Röm 8,37)

Gott, wir hörten es mit eigenen Ohren, *
unsere Väter erzählten uns

von dem Werk, das du in ihren Tagen voll-
bracht hast, * in den Tagen der Vorzeit.

Mit eigener Hand hast du Völker vertrieben,
* sie aber eingepflanzt.

Du hast Nationen zerschlagen, * sie aber
ausgesät.

Denn sie gewannen das Land nicht mit
ihrem Schwert, * noch verschaffte ihr Arm
ihnen den Sieg;

nein, deine Rechte war es, dein Arm und
dein leuchtendes Angesicht, * denn du hattest
an ihnen Gefallen.

Du, mein König und mein Gott, * du bist es,
der Jakob den Sieg verleiht.

Mit dir stoßen wir unsere Bedränger nieder,
* in deinem Namen zertreten wir unsere Gegner.

Denn ich verlasse mich nicht auf meinen
Bogen, * noch kann mein Schwert mir helfen;

nein, du hast uns vor unsern Bedrängern
gerettet; alle, die uns hassen, bedeckst du mit
Schande.

Wir rühmen uns Gottes den ganzen Tag * und
preisen deinen Namen auf ewig.

Ant. Mein König und mein Gott, du bist es, der
mir den Sieg verleiht. Halleluja.

3. Ant. In meinem irdischen Leib erfülle ich
das Maß der Leiden Christi für seinen Leib,
die Kirche. Halleluja.

Canticum – Weish 3,1–6

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand.
Selig die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an; sie
sollen ausruhen von ihren Mühen. (Offb 14,13)

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand,
* und keine Qual kann sie berühren.

In den Augen der Toren sind sie gestorben, +
ihr Heimgang gilt als Unglück, ihr Scheiden
von uns als Vernichtung; * sie aber sind in
Frieden.

In den Augen der Menschen wurden sie
gestraft: * doch ihre Hoffnung ist voll
Unsterblichkeit.

Ein wenig nur wurden sie gezüchtigt; * doch
sie empfangen große Wohltat.

Denn Gott hat sie geprüft * und fand sie seiner
würdig.

Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt *
und sie angenommen als ein vollgültiges
Opfer.

Ant. In meinem irdischen Leib erfülle ich das
Maß der Leiden Christi für seinen Leib, die
Kirche. Halleluja.

ERSTE LESUNG

Eph 6,10–20

Werdet stark durch die Kraft und Macht des
Herrn! Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr
den listigen Anschlägen des Teufels widerste-
hen könnt. Denn wir haben nicht gegen Men-
schen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, son-
dern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen
die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen
die bösen Geister des himmlischen Bereichs.

Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten, alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt.

Seid also standhaft: Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit an und als Schuhe die Bereitschaft, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen. Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes. Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen, auch für mich, dass Gott mir das rechte Wort schenkt, wenn es darauf ankommt, mit Freimut das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden, als dessen Gesandter ich im Gefängnis bin. Bittet, dass ich in seiner Kraft freimütig zu reden vermag, wie es meine Pflicht ist.

RESPONSORIUM

R Sei treu bis in den Tod, dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben. * Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben. Halleluja. – **R**

V Bis zum Tode setze dich ein für das Recht, dann wird der Herr für dich kämpfen. * Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben. Halleluja.

ZWEITE LESUNG

Petrus Damiani († 1072)

Aus einer Predigt zu Ehren des heiligen Georg

Unter dem Banner des Kreuzes unbesiegbar

Meine Lieben, das heutige Fest verdoppelt die Freude über die Osterherrlichkeit. Es ist wie eine kostbare Perle, die das Gold, in das sie eingefügt wird, mit dem Schimmer ihres eigenen Glanzes überstrahlt.

Von einem Kriegsdienst trat Georg über zu dem andern, weil er den irdischen Dienst eines Kriegsobersten mit dem Bekenntnis zum Kriegsdienst Christi vertauschte. Wie ein wahrhaft entschlossener Ritter gab er zuerst seine Habe den Armen und tat die Last irdischen Besitzes von sich ab. Auf diese Weise frei und ungehindert, mit dem Panzer des Glaubens angetan, stürzte sich der Krieger Christi begeistert in das dichte Getümmel des Kampfes. So werden wir zuverlässig belehrt, dass keiner tapfer und erfolgreich für die Verteidigung des Glaubens kämpfen kann, der sich vor dem Verlust irdischer Güter fürchtet.

Vom Feuer des Heiligen Geistes entflammt und unter dem Schutz des Kreuzesbanners, war der heilige Georg unbesiegbar. Er begann den Kampf mit dem bösen König, um den Fürsten alles Bösen in seinem Vasallen zu besiegen und um den Geist der Krieger Christi zu tapferen Kämpfen anzueifern.

Der höchste, unsichtbare Kampfrichter war zugegen. Darum durften nach dem Willen der Vorsehung die Hände der Bösen wüten. Gott überließ den Händen der Henker die Glieder sei-

nes Zeugen. Doch der Seele gab er als unbezwingliche Feste die Burg des Glaubens und wachte über sie mit dem unbesiegbaren Schutz seiner Obhut.

[Liebe Brüder,] darum genügt es uns nicht, diesen Kämpfer im Kriegsdienst des Himmels bloß zu bewundern, wir müssen ihn auch nachahmen. Schon jetzt soll sich der Geist erheben und zum Siegespreis der himmlischen Herrlichkeit aufschauen. Wenn das Herz in der Betrachtung fest darauf gerichtet ist, wird es uns nicht kümmern, ob die Welt schmeichlerisch zustimmt oder mit Feindschaft droht und schreckt, was sie sicher tun wird.

„Reinigen wir uns also“ nach dem Gebot des heiligen Paulus „von aller Unreinheit des Leibes und des Geistes“, damit wir einst in den Tempel der Seligkeit eintreten dürfen, auf den wir jetzt unsern Geist richten.

Wer sich im Zelt Christi, in der Kirche, Gott zum Opfer darbringen will, der muss nach dem Reinigungsbad im heiligen Quell auch die Gewänder der Tugenden anziehen, wie in der Heiligen Schrift steht: „Deine Priester sollen sich bekleiden mit Gerechtigkeit.“ Wer durch die Taufe in Christus als neuer Mensch wiedergeboren wird, soll sich nicht wieder mit dem Kennzeichen seiner Sterblichkeit bekleiden. Er soll den alten Menschen ablegen, den neuen anziehen und um ein reines Leben bemüht sein. So feiern wir in rechter Weise Ostern, gereinigt vom Schmutz der alten Sünde und leuchtend im Glanz des neuen Lebens. So ahmen wir in Wahrheit das Leben der seligen Märtyrer nach.

RESPONSORIUM

R Er stritt bis zum Tod für das Gesetz seines Gottes und fürchtete sich nicht vor den Worten der Gottlosen; * denn er war auf einen festen Felsen gegründet. Halleluja. – **R**

V Er hat das Leben der Welt geringgeachtet und ist zum Reich des Himmels gelangt. * Denn er war auf einen festen Felsen gegründet. Halleluja.

Te Deum, S. 47–48.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Dem Herrn, der seiner Zeugen Dienst
mit ewigen Geschenken lohnt,
ihm schalle heute unser Lob

im Lied, das ihren Ruhm besingt.

Als Helden stritten sie im Kampf
und trugen mannhaft Qual und Pein
der Kirche Adel, unser Stolz,
die wahren Leuchten dieser Welt.

Sie überwandten alle Furcht
und hielten selbst der Folter stand.
Ihr Mund bekannte ohne Scheu,
was ihres Herzens Glaube war.

In ihnen strahlt des Vaters Glanz,
in ihnen wirkt des Geistes Kraft,
in ihnen triumphiert der Sohn,
und Jubel füllt den Himmelssaal.

Erlöser, Herr, wir bitten dich,
erhöre gnädig unser Flehn:
Gib Anteil uns an ihrem Los,
lass uns mit ihnen bei dir sein! Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Wer siegt, der wird in weiße Kleider gekleidet, und ich werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen. Halleluja.

Psalmen (Psalm 63,1–12) und Canticum vom Sonntag der 1. Woche

Psalm 63 (62)

Verlangen nach Gott

Nach Gott hält Ausschau, wer die Werke der Finsternis ablegt.

Gott, du mein Gott, dich suche ich, * meine Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib, * wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, * um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

Denn deine Huld ist besser als das Leben; * darum preisen dich meine Lippen.

Ich will dich rühmen mein Leben lang, * in deinem Namen die Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, * mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen.

Ich denke an dich auf nächtlichem Lager * und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Ja, du wurdest meine Hilfe; * jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir, * deine rechte Hand hält mich fest.

(Viele trachten mir ohne Grund nach dem Leben, * aber sie müssen hinabfahren in die Tiefen der Erde.

Man gibt sie der Gewalt des Schwertes preis, * sie werden eine Beute der Schakale.

Der König aber freue sich an Gott. + Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen. * Doch allen Lügern wird der Mund verschlossen.)

Ant. Wer siegt, der wird in weiße Kleider gekleidet, und ich werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen. Halleluja.

2. Ant. Mit Georg, dem Märtyrer, preiset den Herrn. Preist den Herrn, der die Krone des Lebens verleiht. Halleluja.

3. Ant. Wer sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem will auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel. Halleluja.

3. Psalm vom Sonntag der 1. Woche, S. 87–88.

KURZLESUNG

1 Makk 1,57–64

Wer im Besitz einer Bundesrolle angetroffen wurde oder zum Gesetz hielt, wurde aufgrund der königlichen Anordnung zum Tod verurteilt. Sie ließen Israel ihre Macht fühlen und gingen mit Gewalt gegen alle vor, die sie Monat für Monat in den Städten aufspürten. Am Fünfundzwanzigsten des Monats (Kislew) brachten sie auf dem Altar, den sie über dem Brandopferaltar errichtet hatten, ein Opfer dar. Frauen, die ihre Kinder beschneiden lassen, wurden auf Befehl (des Königs) hingerichtet; dabei hängte man die Säuglinge an den Hals der Mütter. Auch ihre Familien brachte man um samt denen, die die Beschneidung vorgenommen hatten. Dennoch blieben viele aus Israel fest und stark; sie aßen nichts, was unrein war. Lieber wollten sie sterben, als sich durch die Speisen unrein machen und den heiligen Bund entweihen. So starben sie. Ein gewaltiger Zorn lag auf Israel.

RESPONSORIUM

R Herr, du hast ihn gekrönt * mit Herrlichkeit und Ehre. Halleluja. – R

V Du hast ihn eingesetzt als Herrscher über das Werk deiner Hände. * Mit Herrlichkeit

und Ehre. Halleluja.

Ehre sei dem Vater. – R

Benedictus-Ant. Heiliger Georg, freue dich und jauchze dem Herrn; groß ist dein Lohn im Himmel. Halleluja.

Benedictus **wie im Proprium**, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der treue Zeuge.
Zu ihm lasst uns beten:

R Erhöre uns, Christus.

Der heilige Georg ist für uns ein Zeichen der Standhaftigkeit bis zur Hingabe des Lebens.

– Gib uns Mut und Ausdauer und die Bereitschaft zum Zeugnis.

Der Märtyrer Georg war dem Bösen ausgesetzt;

– lass uns wachsam sein, damit wir das Böse erkennen und ihm kraftvoll widerstehen.

Der heilige Georg hat Zeugnis gegeben vom Leben, das im Tod nicht zerstört wird;

– befähige uns zu täglicher Treue bis zur Hingabe aller Kräfte.

Deine Märtyrer haben ihr Kreuz auf sich genommen und sind dir nachgefolgt;

– hilf uns, in hochherziger Gesinnung auch ein unblutiges Martyrium zu wagen.

Vater unser.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ

HYMNUS

Ewiger, gütiger Gott,
 du Schöpfer und Herr aller Dinge:
 Innig umfängt dich mein Geist
 und die ganze Kraft meiner Seele,
 du meine Liebe, mein Lob,
 du Zierde und Licht meines Herzens.

Du hast den Leib mir erbaut,
 schufst mir Augen zum Schauen der Schöpfung,
 schenkst mir zum Hören das Ohr,
 zum Werken die wendigen Hände.

Was die Erde auch birgt,
 was Meer und Himmel umschließen
 und was immer sich regt,
 was atmet, begehrt und empfindet,
 all dies schuf deine Hand
 und trägt und erhält es im Dasein,
 gibt ihm Leben und Kraft
 lenkt es mit Allmacht und Weisheit.

Lass mich, gütiger Herr,
 mit ganzem Herzen dir dienen,
 dich verkünden im Wort,

dich tiefer erfassen im Glauben
und in freudigem Dank
zu dir die Hände erheben.

Du bist mein Weg, meine Kraft,
der sprudelnde Quell meines Lebens,
du meiner Mühsale Lohn,
mein Schöpfer und gütiger Lehrer.

Sieh meine Armut und Not
und verzeih mir Torheit und Sünde;
gib, dass ich Gutes nur will
und mit deiner Kraft es vollbringe.
Dann lass mich, deinen Knecht,
beseligt dein Angesicht schauen
und, von Wonne durchströmt,
an dir mich ewig erfreuen.

PSALMODIE

Ant. In einem harten Kampf verlieh ihm Gott den Siegespreis, und er erkannte, dass Gottes Weisheit mächtiger ist als alles andere. Halleluja.

Psalmen aus der Ergänzungpsalmodie, S. 90–92.

KURZLESUNG

Offb 2,10–11

Fürchte dich nicht vor dem, was du noch erleiden musst: Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, um euch auf die Probe zu stellen, und ihr werdet in Bedrängnis sein, zehn Tage lang. Sei treu bis in den Tod; dann werde ich dir den Kranz des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den

Gemeinden sagt: Wer siegt, dem kann der zweite Tod nichts anhaben.

V Mit dem Gewand der Freude hat ihn der Herr bekleidet. Halleluja.

R Die Krone der Schönheit hat er ihm aufs Haupt gesetzt. Halleluja.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SEXT

HYMNUS

Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewusst, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.

Christus, an dir halt' ich fest
mit der ganzen Kraft meiner Seele:
dich, Herr, lieb' ich allein –
suche dich, folge dir nach.

PSALMODIE

Ant. Mit der Krone der Herrlichkeit hat Gott den heiligen Georg geehrt und ihm den Namen der Herrlichkeit verliehen. Halleluja.

Psalmen aus der Ergänzungspsalmodie, S. 94–95.

KURZLESUNG

Offb 3,21

Wer siegt, der darf mit mir auf meinem Thron sitzen, so wie auch ich gesiegt habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.

V Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. Halleluja.

R Was können Menschen mir antun? Halleluja.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns bei in jeder Not und Gefahr. Hilf uns, deinem Sohn in der Kraft des Kreuzes nachzufolgen und in der täglichen Treue zu dir das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

NON

HYMNUS

Ewiger Gott, aus dem Nichts
hast du das Weltall geschaffen;
lag doch kein Urstoff bereit,
neben dir, ewig wie du.

Ebenso wird einst dein Wille
die Welt von Grund auf verwandeln;
doch du bleibst immer dir gleich
so wie von jeher du warst.

Klein ist die Spanne der Zeit,
durch die unsre Jahrhunderte gleiten,
kurz bemessen die Frist,
heilig zu werden wie du.

König der Welten, lass uns
in Treue dir dienen auf Erden
und zum heiligen Kampf
schenke uns göttliche Kraft.

PSALMODIE

Ant. Die mit Tränen säen, werden mit Jubel
ernten. Halleluja.

Psalmen aus der Ergänzungpsalmodie, S. 96–98.

KURZLESUNG

2 Kor 4,11

Immer werden wir, obgleich wir leben, um
Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch
das Leben Jesu an unserem sterblichen Leib
offenbar wird.

V Sie kommen mit Jubel. Halleluja.

R Und bringen ihre Garben ein. Halleluja.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen
Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Für-
sprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf
uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen
und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu

besiegen. Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

ZWEITE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Brüder, preiset im Lob
heute die Heiligen,
rühmt ihr herrliches Los,
rühmt ihren hohen Mut.
Glühen muss uns das Herz,
wenn wir im Lied erhöhn
Sieg und Krone der edlen Schar.

Standhaft trugen sie Hass,
Abscheu und blinde Wut;
Reichtum, irdischen Ruhm
achteten sie gering;
freudig folgten sie dir,
Christus, dem Herrn der Welt,
gaben Leben und Blut dahin.

Wie zum Opfer das Lamm
schlachtet das Schwert sie hin,
klaglos harren sie aus,
schmähen den Henker nicht,
schweigend hütet ihr Herz
Glaube und Zuversicht:
Mannhaft dulden sie Qual und Tod.

Wessen Stimme und Wort
schildert den ew'gen Lohn,
den du, König und Herr,
deinen Getreuen schenkst?
Denn vom Blut überströmt,
das sie in Purpur hüllt,
stehn als Sieger gekrönt sie da.

Lass dich bitten, o Gott,
Höchster, Dreifaltiger:
Gnädig tilge die Schuld,
halte die Sünde fern,
Frieden gib deinem Volk,
dass es zu deinem Ruhm
dir lobsinge in Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Wer um meinetwillen sein Leben verliert, der wird es gewinnen. Halleluja.

Psalm 113 (112)

Der Name des Herrn sei gepriesen

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. (Lk 1,52)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, * lobt den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen * von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang * sei der Name des Herrn gelobt!

Der Herr ist erhaben über alle Völker, * seine Herrlichkeit überragt die Himmel.

Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott, * im Himmel und auf Erden,

ihm, der in der Höhe thront, * der hinabschaut in die Tiefe,

der den Schwachen aus dem Staub emporhebt * und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?

Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, * bei den Edlen seines Volkes.

Die Frau, die kinderlos war, lässt er im Hause wohnen; * sie wird Mutter und freut sich an ihren Kindern.

Ant. Wer um meinetwillen sein Leben verliert, der wird es gewinnen. Halleluja.

2. Ant. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; ihnen gehört das Himmelreich. Halleluja.

Psalm 116 (115)

Lied zum Dankopfer

Durch ihn lasst uns Gott allezeit das Opfer des Lobes darbringen. (Hebr 13,15)

Ich liebe den Herrn; * denn er hat mein lautes Flehen gehört

und sein Ohr mir zugeneigt * an dem Tag, als ich zu ihm rief.

Mich umfingen die Fesseln des Todes, + mich befahlen die Ängste der Unterwelt, * mich trafen Bedrängnis und Kummer.

Da rief ich den Namen des Herrn an: * „Ach Herr, rette mein Leben!“

Der Herr ist gnädig und gerecht, * unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die schlichten Herzen; * ich war in Not, und er brachte mir Hilfe.

Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! * Denn

der Herr hat dir Gutes getan.

Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen,
+ meine Tränen getrocknet, * meinen Fuß
bewahrt vor dem Gleiten.

So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn * im
Lande der Lebenden.

Voll Vertrauen war ich, auch wenn ich sagte:
* Ich bin so tief gebeugt.

In meiner Bestürzung sagte ich: * Die Men-
schen lügen alle.

Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, *
was er mir Gutes getan hat?

Ich will den Kelch des Heils erheben * und
anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen *
offen vor seinem ganzen Volk.

Kostbar ist in den Augen des Herrn * das
Sterben seiner Frommen.

Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, + dein
Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd. * Du
hast meine Fesseln gelöst.

Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen *
und anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen *
offen vor seinem ganzen Volk,

in den Vorhöfen am Hause des Herrn, * in
deiner Mitte, Jerusalem. Halleluja.

Ant. Selig, die um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; ihnen gehört das Himmel-
reich. Halleluja.

3. Ant. Die Heiligen haben gesiegt durch das
Blut des Lammes und durch ihr Wort und ihr
Zeugnis. Halleluja.

Canticum – Offb 11,17–18; 12,10b–12a

Das Gericht Gottes

Wir danken dir, Herr und Gott, + du Herrscher über die ganze Schöpfung, * der du bist und der du warst:

denn du hast deine große Macht in Anspruch genommen * und die Herrschaft angetreten.

Die Völker gerieten in Zorn. * Da kam dein Zorn: die Zeit, die Toten zu richten,

die Zeit, deine Knechte zu belohnen, * die Propheten und die Heiligen

und alle, die deinen Namen fürchten, * die Großen und die Kleinen,

die Zeit, alle zu verderben, * die die Erde verderben.

Jetzt ist er da, der rettende Sieg, + die Macht und die Herrschaft unsres Gottes * und die Vollmacht seines Gesalbten;

denn gestürzt wurde der Ankläger unsrer Brüder, * der sie bei Tag und bei Nacht vor unserm Gott verklagte.

Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes * und durch ihr Wort und ihr Zeugnis.

Sie hielten ihr Leben nicht fest * bis hinein in den Tod.

Darum jubelt, ihr Himmel * und alle, die darin wohnen.

Ant. Die Heiligen haben gesiegt durch das Blut des Lammes und durch ihr Wort und ihr Zeugnis. Halleluja.

KURZLESUNG

Offb 7,14b–17

Das sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden, und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten. Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird aus ihren Augen alle Tränen abwischen.

RESPONSORIUM

R Die Gerechten werden leuchten vor dem Antlitz Gottes. * Halleluja, halleluja. – **R**

V Die redlichen Herzens sind, werden sich freuen. * Halleluja, halleluja.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. O Zeuge des Glaubens und Licht der Kirche, du hast Gottes Weisung geliebt und bezeugt. Heiliger Georg, bitte für uns bei Gottes Sohn. Halleluja.

Magnificat S. 50.

FÜRBITTEN

Wir preisen Gott, den Quell aller Heiligkeit. Zu ihm lasst uns beten:

R Herr, schenk uns dein Erbarmen.

Heiliger Gott, du hast deinen Diener Georg zur Verteidigung des Glaubens berufen;

- hilf allen Ordensfrauen und Ordensmännern, die sich unter seinen Schutz gestellt haben, nach dem Vorbild Christi zu leben.

Du hast dem hl. Georg seinen Weg gewiesen und ihn mit deinem Heiligen Geist gestärkt;

- stehe den Schwestern, Brüdern und Familiaren unseres Ordens im gemeinsamen Zeugnis deiner Liebe bei.

Du hast den hl. Georg zum Vorbild gemacht für die Christen im Osten und im Westen;

- vereine die Kirchen mit ihren verschiedenen Überlieferungen im Bekenntnis zu Christus.

Du hast den hl. Georg berufen, Menschen in ihrer Bedrängnis beizustehen;

- hilf allen, die im politischen Leben Verantwortung tragen, Probleme gewaltfrei zu lösen.

Du stärkst Christinnen und Christen, die wegen ihres Glaubens verspottet und verfolgt werden;

- gib ihnen Mut und Kraft, in Treue auszuharren.

Du berufst Menschen in deine besondere Nachfolge, um Licht der Welt und Salz der Erde zu sein;

- berufe auch heute Menschen, die mit Freude deinem Ruf folgen.

Du hast den hl. Georg zur Herrlichkeit des ewigen Lebens geführt;

- nimm unsere Verstorbenen auf in das Reich des Lichtes und des Friedens.

Vater unser.

Oration Starker Gott, am Festtag des heiligen Georg preisen wir deine Macht. Auf seine Fürsprache hin stehe uns in jeder Not bei. Hilf uns, deinem Sohn im Leiden nachzufolgen und in der Kraft des Kreuzes das Böse zu besiegen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Komplet vom Tag. Wo das Fest als Hochfest gefeiert wird, betet man die Komplet vom Sonntag nach der Zweiten Vesper, S. 51–57.

JUNI

25. Juni

HEILIGE DOROTHEA VON MONTAU

Mutter, Mystikerin, Klausnerin

Nicht gebotener Gedenktag

Dorothea wurde 1347 in Montau im Weichselmündungsgebiet geboren. Von ihrem sechsten Lebensjahr an mit mystischen Gnaden beschenkt, heiratete sie auf Drängen ihrer Angehörigen einen Waffenschmied in Danzig. Der Ehe entsprossen neun Kinder. Neben getreuer Erfüllung ihrer Mutter- und Hausfrauenpflichten und reger sozialer Tätigkeiten begnadete sie der Herr mit mystischen Erfahrungen, von denen die „Herzenerneuerung“ und die „Herzsdurchbohrung“ besonders zu erwähnen sind. Nach dem Tod ihres Mannes siedelte sie in die pomesanische Bischofsstadt Marienwerder über, wo sie im früheren Prager Theologieprofessor, Domdekan und Deutschordenspriester Johannes Marienwerder, einen wissenschaftlich hochgebildeten Beichtvater und späteren Biographen fand, der der Nachwelt in umfangreichen Werken von ihrer mystischen Begnadung überlieferte. Er erwirkte ihr die Erlaubnis, eine Klausel an dem dem Deutschen Orden inkorporierten Dom von Marienwerder beziehen zu dürfen. Hier starb sie nach vierzehnmönatigem Aufenthalt am 25. Juni 1394. Ihre jahrhundertelange Verehrung bestätigte Papst Paul VI. im Jahre 1976.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.**R** Damit mein Mund dein Lob verkünde.**Ant.** Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen;
kommt, wir beten ihn an!

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Erwartet den Herrn,
steht als Knechte bereit an der Tür.
Schon jauchzt jeder Stern,
seht, er kommt, seht, er kommt, wir sind hier.
Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Entzündet die Lampen, ihr Mägde,
erglühet im Geist
im Kommen des Ewig-Geliebten,
der Kyrios heißt.

Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Du wirfst dein Feuer zur Erde
und willst, dass es brennt,
und wir sind der Mund,
der anbetend dein Kommen bekennt.
Komm, Herr Jesus, Maranatha.

PSALMODIE

1. Ant. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du sie gekrönt, Herr, unser Gott.

Psalm 8

Die Würde des Menschen

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. (Eph 1,22)

Herr, unser Herrscher, + wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; * über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob + deinen Gegnern zum Trotz; * deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.

Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, * Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, * des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, * hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, * hast ihm alles zu Füßen gelegt:

all die Schafe, Ziegen und Rinder * und auch die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, * alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, * wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ant. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du sie gekrönt, Herr, unser Gott.

2. Ant. Mit Freude und Jubel werden sie zum Herrn geleitet.

Psalm 45 (44)

Die Hochzeit des Königs

Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! (Mt 25,6)

Mein Herz fließt über von froher Kunde, + ich weihe mein Lied dem König. * Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers.

Du bist der Schönste von allen Menschen, + Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; * darum hat Gott dich für immer gesegnet.

Gürte, du Held, dein Schwert um die Hüfte, * kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit!

Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit und Recht! * Furchtgebietende Taten soll dein rechter Arm dich lehren.

Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die Völker, * die Feinde des Königs verlieren den Mut.

Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; * das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter.

Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, + darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude * wie keinen deiner Gefährten.

Von Myrrhe, Alöe und Kassia duften all deine Gewänder, aus Elfenbeinhallen erfreut dich Saitenspiel.

Königstöchter gehen dir entgegen, * die Braut steht dir zur Rechten im Schmuck von Ofirgold.

Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, * vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!

Der König verlangt nach deiner Schönheit; * er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!

Die Töchter von Tyrus kommen mit Gaben,
* deine Gunst begehren die Edlen des Volkes.

Die Königstochter ist herrlich geschmückt, *
ihr Gewand ist durchwirkt mit Gold und Per-
len.

Man geleitet sie in buntgestickten Kleidern
zum König, + Jungfrauen sind ihr Gefolge, *
ihre Freundinnen führt man zu dir.

Man geleitet sie mit Freude und Jubel, * sie
ziehen ein in den Palast des Königs.

An die Stelle deiner Väter treten einst deine
Söhne; * du bestellst sie zu Fürsten im ganzen
Land.

Ich will deinen Namen rühmen von
Geschlecht zu Geschlecht; * darum werden die
Völker dich preisen immer und ewig.

Ant. Mit Freude und Jubel werden sie zum
Herrn geleitet.

3. Ant. Frieden kündigt der Herr seinen From-
men, den Menschen mit redlichem Herzen.

Psalm 85 (84)

Das Heil ist nahe

Als unser Erlöser zur Erde herabstieg, segnete Gott sein
Land. (Origenes)

Einst hast du, Herr, dein Land begnadet *
und Jakobs Unglück gewendet,

hast deinem Volk die Schuld vergeben, * all
seine Sünden zugedeckt,

hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm *
und deinen glühenden Zorn gedämpft.

Gott, unser Retter, richte uns wieder auf, *
lass von deinem Unmut gegen uns ab!

Willst du uns ewig zürnen, * soll dein Zorn

dauern von Geschlecht zu Geschlecht?

Willst du uns nicht wieder beleben, * so dass dein Volk sich an dir freuen kann?

Erweise uns , Herr, deine Huld * und gewähre uns dein Heil!

Ich will hören, was Gott redet: + Frieden verkündet der Herr seinem Volk * und seinen Frommen, den Menschen mit redlichem Herzen.

Sein Heil ist denen nahe , die ihn fürchten. * Seine Herrlichkeit wohne in unserem Land!

Es begegnen einander Huld und Treue; * Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue sprosst aus der Erde hervor; * Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Auch spendet der Herr dann Segen, * und unser Land gibt seinen Ertrag.

Gerechtigkeit geht vor ihm her, * und Heil folgt der Spur seiner Schritte.

Ant. Frieden kündet der Herr seinen Frommen, den Menschen mit redlichem Herzen.

V Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.

R Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.

ERSTE LESUNG

Jes 61,10 – 62,7

Der Herr kleidet in Gewänder des Heiles. (vgl. Jes 61,10)

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt. Denn wie die Erde die Saat wachsen

lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern. Um Zions willen kann ich nicht schweigen, um Jerusalems willen nicht still sein, bis das Recht in ihm aufstrahlt wie ein helles Licht und sein Heil aufleuchtet wie eine brennende Fackel. Dann sehen die Völker deine Gerechtigkeit und alle Könige deine strahlende Pracht. Man ruft dich mit einem neuen Namen, den der Mund des Herrn für dich bestimmt. Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des Herrn, zu einem königlichen Diadem in der Rechten Gottes. Nicht länger nennt man dich „Die Verlassene“ und dein Land nicht mehr „Das Ödland“, sondern man nennt dich „Meine Wonne“ und dein Land „Die Vermählte“. Denn der Herr hat an dir seine Freude, und dein Land wird mit ihm vermählt. Wie der junge Mann sich mit der Jungfrau vermählt, so vermählt sich mit dir dein Erbauer. Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich. Auf deine Mauern, Jerusalem, stellte ich Wächter. Weder bei Tag noch bei Nacht dürfen sie schweigen. Ihr, die ihr den Herrn an Zion erinnern sollt, gönnt euch keine Ruhe. Lasst auch ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufbaut, bis er es auf der ganzen Erde berühmt macht.

RESPONSORIUM

R Herr, ich will jubeln, * ich will mich freuen über dein Erbarmen.

V Meine Niedrigkeit hast du in Gnaden angesehen. * Ich will mich freuen über dein Erbarmen.

ZWEITE LESUNG

Joseph Kardinal Ratzinger

Wege nach innen: Die heilige Dorothea von Montau

Ich mache dich zu einem neuen Menschen. In diesem Satz kann man das Thema ihres ganzen Lebens erblicken; in ihm ist zugleich die bleibende Aktualität dieses Lebens, seine Botschaft an uns offengelegt. Dorotheas Leben ist ein Weg zum neuen Menschen, weil es Weg zu Christus und in Christus und durch Christus ist. Wie sieht ihr Weg zum neuen Menschsein aus? Ihr Leben lässt sich in drei großen Bildern darstellen: die Frau und Mutter; die Pilgerin; die Klausnerin.

Frau und Mutter ist sie zuerst. Mit zwölf Jahren musste sie nach dem frühen Tod des Vaters weitgehend die Führung des Haushalts übernehmen, in einem Haushalt mit neun Kindern keine geringe Aufgabe. Sie ist als Mutter ins Bewusstsein der Menschen eingedrungen, und so verkörpert sie zuallererst den Realismus des christlichen Menschen. Die Suche nach dem neuen Menschen ist Bejahung und nicht Verneinung. Sie gründet nicht auf einer Verachtung der Schöpfung und der Aufgaben und Möglichkeiten, die sie stellt. Die christliche Hoffnung hat nichts mit Anarchie und mit Schwärmertum zu tun. Der Christ

flieht nicht aus den Aufgaben dieser Zeit, er verlässt die Welt nicht, sondern er steht in aller Nüchternheit in ihren Aufgaben. „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“, hat der hl. Paulus in aller Schärfe gesagt (2 Thess 3,10). Er wendet sich mit großem Nachdruck gegen die „ordnungslos Lebenden“, die nicht „arbeiten, sondern umarbeiten“, wie er in einem Wortspiel sagt (3,11). Der Christ lebt aus Liebe und Verantwortung Tag um Tag.

Das zweite Bild ist die Pilgerin Dorothea von Montau. Drei große Pilgerfahrten hat sie selbst durchgeführt: zweimal nach Aachen und Einsiedeln, einmal nach Rom. Für sie war dies kein Tourismus. Die Wege nach außen waren zugleich Wege nach innen: In Aachen suchte sie die Kindheit Jesu, in Einsiedeln die Mutter des Herrn, in Rom die Heiligtümer seines Leidens und die bleibende lebendige Herzkammer der Kirche. Ihre Wege sind Zugehen auf Jesus Christus, Wege zu ihm und mit ihm. Aber zugleich zeigt sich darin, dass der Weg nach innen auch ein Weg nach außen ist, dass gerade der Weg nach innen Offenheit, Weite, Entgrenzung, Einheit wirkt. Denn nur in der Tiefe ist Begegnung, nur dort tun sich die Türen des Menschseins auf.

Damit sind wir schon beim dritten Bild: Die letzten eineinhalb Jahre ihres Lebens verbringt Dorothea eingemauert in einer Klausur am Dom zu Marienwerder. Nun wird die Einheit der drei Lebensstadien und ihr innerster Grund sichtbar: Das ganze Leben ist nun nur noch Hinschauen auf die Eucharistie, und gerade so wird es überströmen für die Men-

schen. Man kann ihr ganzes Leben als Zugehen auf die Eucharistie deuten, die sie zuerst zweimal im Jahr, dann sonntäglich, schließlich täglich empfangen durfte. Wir können dabei etwas von der Ehrfurcht ihrer Bereitung lernen: Das tägliche Kommunizieren ist bei ihr reife Frucht eines ganzen Lebens, das schließlich gar nicht mehr sich selbst gehört, sondern nur noch Hinschauen auf den Herrn ist und darin Übergehen in IHN, wie sie in einem wunderbaren Wort zum Gekreuzigten sagt: Gib mir das Deine, damit ich dir das Meine gebe – das Deine ist das Leiden am Kreuz, das Meine die Seele, die du mir eingesenkt hast und die so in Wahrheit gerade das Deine ist. So wird ihr Leben von der Eucharistie her Kreuzesnachfolge, es wird Eintauchen ins Wortlose und Unsagbare der trinitarischen Liebe und es wird darin zugleich ganz maria-nisch und kirchlich: Menschsein, das Gefäß für den Herrn geworden ist und damit Tür in die Welt für IHN. So ist in ihrem Leben das Wort der Schrift wahrhaft ausgelegt: „Wer sein Leben um meinetwillen verliert, gewinnt es. Wer mir nachfolgt, muss das Kreuz auf sich nehmen“ (Mt 16,24–25). Und dazu dann das andere Wort: „Zu Gott gehört, wer an Jesus Christus als den Sohn Gottes glaubt. Dieser Glaube aber ist Liebe, und als Liebe ist er Erfüllung der Gebote, und in alledem ist er Sieg, der die Welt überwindet“ (1 Joh 4,16; 5,1–5). Ja, der Glaube ist der Sieg Gottes und gerade darin auch der wahre Sieg des Menschen, der zum neuen Menschen wird.

Oder

Dorothea von Montau

Brief an ihre Tochter Gertrud im Benediktinerinnenkloster in Kulm

Meine allerliebste, einzige Tochter, achte auf das Gnadenwirken Unseres lieben Herrn in dir und in mir und vergiss Ihn nimmer mehr. Lade Ihn ein und sprich:

Herr Jesus Christ, du bist nun so großartig zu mir gekommen. Gib, dass das Verständnis meiner Seele dafür sehr wachse, dass ich dich vollkommen verstehe und begreife! Bereite und festige meinen Willen, allzeit deinen einzig geliebten Willen getreu, eifrig, starkmütig und fröhlich zu vollbringen. Erwecke und stärke das Gedächtnis meiner Seele und reiße es gänzlich an dich! Gib den Ohren meiner Seele, dass sie deine göttlichen Ermahnungen und göttlichen Einsprechungen wohl hören. Gib den Augen meiner Seele ein großes neues Licht, auf dass ich klar erkennen und schauen möge dich und mich. Mache klar und läutere gnädig meine Seele mit den drei göttlichen Tugenden, mit den vier Kardinaltugenden, mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes, mit den acht Seligkeiten und mit einer großen Vollkommenheit, dass sie für dich allein allzeit bereit sei. Gib auch, lieber Herr, dem Riechen meiner Seele, dass mir die Tugend und die Gerechtigkeit angenehm duften, aber Ungerechtigkeit, Untugend und jegliche Sünde sehr stinken. Gib auch, lieber Herr, meiner Seele ein geistliches Schmecken, auf dass ihr köstlich schmecke und süß sei das geistliche Gut, die Tugend und heilige Dinge und besonders deine Gebote und dein Rat und dass ihr aber

bitter sei, ungeistlich, sündhaft, unheilig zu leben oder deine Gebote und deinen Rat zu verachten. Eja, allerliebster Herr Jesus Christ, gib auch dem Fühlen meiner Seele deine Gnade, dass sie alsbald bis zum letzten fühle und gewahr werde die Wunden der Sünden, ihr Ungemach und ihren Schaden und dass sie, wie ja auch der Leib möglichst schnell körperlichen Schaden flieht und wie der Mensch des Leibes Schaden und Ungemach flieht, dass sie so und noch schneller fliehe der Sünde Schaden und Ungemach. Gib auch, dass sie fühle den geistlichen Gewinn, Wert und Nutzen und dass sie eifrig suche, an Gnade und an Liebe zuzunehmen. Dazu helfe mir der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Oder

Johannes Marienwerder:

Aus der deutschen Lebensbeschreibung, Buch 2, Kapitel 1: „Wie Dorothea das Herz herausgenommen und ein anderes dafür eingesetzt wurde“

Es geschah im 33. Jahre ihres Alters und im 10. Jahre vor ihrem Tode in den acht Tagen vor dem heiligen Lichtweihetage Unserer Lieben Frau (= 25. Januar 1385). Da hatte sie eine gar große Sehnsucht und ein heißes Verlangen nach dem hochwürdigsten, heiligen Leibe Unseres Herrn Jesus Christ, und sie hatte sich auch mit großem Fleiße auf denselben vorbereitet. In dieser löblichen Vorbereitung focht sie der Geist des Misstrauens heftig an, der Geist, der sie auch vor dem genannten Feste zwei Jahre lang sehr beunruhigt und betrübt hatte. Nach ihrer Gewohnheit kam sie

ganz früh in die Kirche Unserer Lieben Frau in Danzig, kniete vor dem Hochaltar nieder, sprach mit großer Andacht und Innigkeit in heißer, brennender Liebe zu Gott fünfzig Ave Maria zu Lob und Ehren der heiligen Jungfrau Maria und klagte ihre Not, ihr Leiden und ihre Betrübniß. Nun merket! Da sie dieses tat und mit großer Liebe ihr Gebet opferte, da ward ein großes Gedränge von der Menge des Volkes, indem man sich vordrängte, um dem Hochaltar, vor welchem sie kniete und auf welchem man den heiligen Leib des Herrn zu erheben im Begriffe war, näher zu kommen. Wegen des großen Gedränges wurde sie gezwungen, aufzustehen und die Empfehlung ihres Gebetes, welches sie auf einem Rosenkranz zu Ehren der heiligen Jungfrau gesprochen hatte, stehend zu vollbringen. Wie sie so stand – es war die Stillnis (hl. Wandlung), da kam unser Herr Jesus, ihr hoher Liebhaber, nahm ihr altes Herz heraus und setzte an dessen Stelle ein neues, heißes Herz ein. Die selige Dorothea fühlte es wohl, dass ihr das Herz herausgenommen und an die Stelle des Herzens etwas Neues eingesetzt wurde; und es wurde ihr mit einem Mal gar heiß. Indem sie aber das Fleisch des neuen Herzens empfing, hatte sie so große Lust und Freude, dass sie es niemand ganz schildern konnte.

In dieser Erneuerung des Herzens gab ihr der Herr eine Liebe, die viel andere Liebe und viel Gutes in sich schließt, was ihr der Herr im letzten Jahre ihres Lebens darlegte, indem er sprach: „Das erste Gut, welches ich dir gab, da ich dir das Herz herausnahm, war die überflie-

Bende Liebe; sie ist eine übermäßig große Liebe und ist auch genannt die gesättigte Liebe, eine süße, freudige Liebe, wohlgeordnet, wohlschmeckend, fruchtbar, unverlierbar, unüberwindlich, unaustilgbar.“

Also gleich in der Verzückung wurde sie erleuchtet und wohl unterrichtet, so dass sie das Leben der Heiligen, wie sie auf Erden gelebt hatten, besser erkannte, als wenn ein großer Gelehrter sie ein ganzes Jahr hindurch unterwiesen hätte. Der gebenedeite Jesus lehrte sie, sie sollte fürderhin ihr Herz fleißig bewahren, damit sie rein, lauter, ganz und unversehrt bliebe; sie sollte ihre inneren Sinne öffnen, ihre äußeren schließen und nur gebrauchen, wo es nötig wäre; sie sollte arm sein um seinetwillen; wenn sie alle zeitlichen Dinge verliesse, so würde sie reich werden und alle Dinge mit ihm besitzen; sie sollte umgewandelt werden in einen anderen Menschen.

RESPONSORIUM

R Wir haben an die Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat. * Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

V Lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott. * Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Oration Allmächtiger Gott, mit deiner Hilfe ist die heilige Dorothea ihren Lebensweg gegangen als einen Weg zu Christus und in Christus. Auf ihre Fürsprache schenke auch uns die

Kraft, in Liebe und Verantwortung den Weg mit Christus zu gehen. Gib uns einen tiefen Glauben und die Freude zur Erfüllung deines Wortes. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Du, Herr, hast sie für dich erwählt,
in Treue folgte sie dem Ruf.

Es brannte hell in ihrer Hand
die Lampe ihrer Wachsamkeit.

Voll Freude zog sie mit dir ein
zum königlichen Hochzeitsmahl.
Nach ihrem Vorbild lass auch uns
in Treue warten und Geduld.

Herr Jesus, der du kommen wirst,
dir sei der Lobpreis dargebracht.
Zum Mahl der Hochzeit öffne uns
die Pforten deiner Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Meine Seele hängt an dir, deine rechte Hand hält mich fest.

Psalm 63 (62)

Verlangen nach Gott

Nach Gott hält Ausschau, wer die Werke der Finsternis ablegt.

Gott, du mein Gott, dich suche ich, * meine Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib * wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, * um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

Denn deine Huld ist besser als das Leben; * darum preisen dich meine Lippen.

Ich will dich rühmen mein Leben lang, * in deinem Namen die Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, * mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen.

Ich denke an dich auf nächtlichem Lager * und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Ja, du wurdest meine Hilfe; * jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir, * deine rechte Hand hält mich fest.

Ant. Meine Seele hängt an dir, deine rechte Hand hält mich fest.

2. Ant. Ich will mich freuen über den Herrn: er kleidet mich in Gewänder des Heils.

Canticum – Jes 61,1–9**Der Bund Gottes mit seinen Dienern**

Gott hat uns fähig gemacht, Diener des Neuen Bundes zu sein. (2 Kor 3,6)

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; * denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe * und alle heile, deren Herz zerbrochen ist,

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde * und den Gefesselten die Befreiung,

damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, * einen Tag der Vergeltung unseres Gottes,

damit ich alle Trauernden tröste, * die Trauernden Zions erfreue,

ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz, + Freudenöl statt Trauergewand, * Jubel statt der Verzweiflung.

Man wird sie „Die Eichen der Gerechtigkeit“ nennen, * „Die Pflanzung, durch die der Herr seine Herrlichkeit zeigt“.

Dann bauen sie die uralten Trümmerstätten wieder auf * und richten die Ruinen ihrer Vorfahren wieder her.

Die verödeten Städte erbauen sie neu, * die Ruinen vergangener Generationen.

Fremde stehen bereit und führen eure Herden auf die Weide, * Ausländer sind eure Bauern und Winzer.

Ihr alle aber werdet „Priester des Herrn“ genannt, * man sagt zu euch „Diener unseres Gottes“.

Was die Völker besitzen, werdet ihr genießen, * mit ihrem Reichtum könnt ihr euch brüsten.

Doppelte Schande mussten sie ertragen, * sie wurden angespuckt und verhöhnt;

darum erhalten sie doppelten Besitz in ihrem Land, * ewige Freude wird ihnen zuteil.

Denn ich, der Herr, liebe das Recht, * ich hasse Verbrechen und Raub.

Ich bin treu und gebe ihnen den Lohn, * ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund.

Ihre Nachkommen werden bei allen Nationen bekannt sein * und ihre Kinder in allen Völkern.

Jeder, der sie sieht, wird erkennen: * Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

Ant. Ich will mich freuen über den Herrn: er kleidet mich in Gewänder des Heils.

3. Ant. Ich will jubeln, Herr, und mich freuen über deine Huld.

Psalm 149

Das neue Lied der Heiligen

Die Kinder der Kirche, die Kinder des neuen Volkes, sollen jubeln über Christus, ihren König. (Hesychius)

Singet dem Herrn ein neues Lied! * Sein Lob erschalle in der Gemeinde der Frommen.

Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen, * die Kinder Zions über ihren König jauchzen.

Seinen Namen sollen sie loben beim Reigentanz, * ihm spielen auf Pauken und Harfen.

Der Herr hat an seinem Volk Gefallen, * die Gebeugten krönt er mit Sieg.

In festlichem Glanz sollen die Frommen frohlocken, * auf ihren Lagern jauchzen:

Loblieder auf Gott in ihrem Mund, * ein

zweischneidiges Schwert in der Hand,
um die Vergeltung zu vollziehn an den Völkern, * an den Nationen das Strafgericht,
um ihre Könige mit Fesseln zu binden, * ihre Fürsten mit eisernen Ketten,
um Gericht über sie zu halten, so wie geschrieben steht. * Herrlich ist das für all seine Frommen.

Ant. Ich will jubeln, Herr, und mich freuen über deine Huld.

KURZLESUNG

Röm 12,1–2

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Gleichet euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch durch ein neues Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

RESPONSORIUM

R Höre, Tochter, und neige dein Ohr: * der König verlangt nach deiner Schönheit.

V Verneig dich vor ihm; er ist ja dein Herr. * der König verlangt nach deiner Schönheit.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Benedictus-Ant. Wer den Willen meines Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Benedictus wie im **Proprium**, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, bei dem tausend Jahre sind wie ein Tag. Zu ihm lasst uns beten:

R Komm, Herr Jesus.

Kraftvoll setzte sich die hl. Dorothea für ihre Familie ein;

- schenke uns Klarheit und Leidenschaft im Einsatz für das Reich Gottes.

Tief verbunden mir dir ist sie als Ratgeberin vielen Menschen zur Mutter geworden;

- hilf uns, unseren Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Du hast sie genährt mit der Gabe der Eucharistie;

- erschließe auch uns den Reichtum deiner Gnaden.

Du hast sie erfüllt mit deiner Gegenwart;

- schenke uns Liebe zu dir und zu deiner Kirche.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, mit deiner Hilfe ist die heilige Dorothea ihren Lebensweg gegangen als einen Weg zu Christus und in Christus. Auf ihre Fürsprache schenke auch uns die Kraft, in Liebe und Verantwortung den Weg mit Christus zu gehen. Gib uns einen tiefen Glauben und die Freude zur Erfüllung deines Wortes. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Kleine Horen vom Tag

VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Hymnus wie in den Laudes

PSALMODIE

1. Ant. Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so sollt auch ihr in eurem ganzen Wandel heilig sein.

Psalm 33 (32)

Der mächtige und gütige Gott

Alles ist durch ihn geworden. (Joh 1,3)

Ihr Gerechten, jubelt vor dem Herrn; * für die Frommen ziemt es sich, Gott zu loben.

Preist den Herrn mit der Zither, * spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe!

Singt ihm ein neues Lied, * greift voll in die Saiten und jubelt laut!

Denn das Wort des Herrn ist wahrhaftig, * all sein Tun ist verlässlich.

Er liebt Gerechtigkeit und Recht, * die Erde ist erfüllt von der Huld des Herrn.

Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel geschaffen, * ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

Wie in einem Schlauch fasst er das Wasser des Meeres, * verschließt die Urflut in Kammern.

Alle Welt fürchte den Herrn; * vor ihm sollen alle beben, die den Erdkreis bewohnen.

Denn der Herr sprach, und sogleich geschah es; * er gebot, und alles war da.

Der Herr vereitelt die Beschlüsse der Heiden, * er macht die Pläne der Völker zunichte.

Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, * die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten.

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, * die Nation, die er sich zum Erbteil erwählt hat.

Der Herr blickt vom Himmel, * er sieht auf alle Menschen.

Von seinem Thronitz schaut er nieder * auf alle Bewohner der Erde.

Der ihre Herzen gebildet hat, * er achtet auf all ihre Taten.

Dem König hilft nicht sein starkes Heer, * der Held rettet sich nicht durch große Stärke.

Nichts nützen die Rosse zum Sieg, * mit all ihrer Kraft können sie niemand retten.

Doch das Auge des Herrn ruht auf allen, die ihn fürchten und ehren, * die nach seiner Güte ausschauen;

denn er will sie dem Tod entreißen * und in der Hungersnot ihr Leben erhalten.

Unsere Seele hofft auf den Herrn, * er ist für uns Schild und Hilfe.

Ja, an ihm freut sich unser Herz, * wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

Lass deine Güte über uns walten, o Herr, * denn wir schauen aus nach dir.

Ant. Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so sollt auch ihr in eurem ganzen Wandel heilig sein.

2. Ant. Wenn einer in mir bleibt und ich in ihm, bringt er reiche Frucht, denn ohne mich vermögt ihr nichts zu tun.

Psalm 127 (126)

Ohne Gott ist alles Mühen vergeblich

Ihr seid Gottes Bau. (1 Kor 3,9)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, * wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht * und euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden scheitern sie nicht.

Ant. Wenn einer in mir bleibt und ich in ihm, bringt er reiche Frucht, denn ohne mich vermögt ihr nichts zu tun.

3. Ant. Gott hat sie reich beschenkt mit aller Weisheit und Einsicht.

Canticum – Eph 1,3–10

Gottes Heilsplan

Gepriesen sei Gott, * der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes

gesegnet * durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, * damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, * seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen * zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn; + durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden * nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns reich beschenkt * mit aller Weisheit und Einsicht

und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, * wie er es gnädig im voraus bestimmt hat:

die Fülle der Zeiten heraufzuführen in Christus * und alles, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm zu vereinen.

Ant. Gott hat sie reich beschenkt mit aller Weisheit und Einsicht.

KURZLESUNG

Röm 8, 28–30

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit die-

ser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

RESPONSORIUM

R Der Herr hat sie erwählt. * Vor allen hat er sie erkoren. – **R**

V In seinem Zelt lässt er sie wohnen. * Vor allen hat er sie erkoren.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Gepriesen sei Gott. In seiner Liebe hat er uns erwählt, damit wir heilig vor ihm leben.

Magnificat S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus, der unser Leben begleitet.

R Herr, gedenke deines Volkes.

Du hast die heilige Dorothea als Klausnerin mit der Kraft der Eucharistie genährt;

– lass alle deine Nähe und Gegenwart erfahren, die deinen Leib und dein Blut empfangen.

Du hast sie im Bund der Ehe zur Heiligkeit berufen;

– begleite alle Eheleute in ihrer Sorge für die Familie und segne ihre Liebe.

Du hast die Kinder gesegnet und uns aufgetragen, wie die Kinder zu werden;

- hilf allen Eltern, ihre Kinder im Glauben zu erziehen.

Sieh auf das Leben der heiligen Witwe, die durch Gebet und Werke der Nächstenliebe ihre Einsamkeit geheiligt hat;

- erbarme dich auf ihre Fürbitte aller Frauen, die ihren Gatten verloren haben.

Höre auf die Fürbitte aller heiligen Frauen, die bereits das Licht deines Antlitzes schauen;

- schenke unseren Verstorbenen die ewige Freude des Himmels.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, mit deiner Hilfe ist die heilige Dorothea ihren Lebensweg gegangen als einen Weg zu Christus und in Christus. Auf ihre Fürsprache schenke auch uns die Kraft, in Liebe und Verantwortung den Weg mit Christus zu gehen. Gib uns einen tiefen Glauben und die Freude zur Erfüllung deines Wortes. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

SEPTEMBER

4. September

GEDENKTAG DER VERSTORBENEN FAMILIAREN UND WOHLTÄTER DES ORDENS

Gedenktag

Offizium, S. 227–267.

14. September

KREUZERHÖHUNG

Titelfest des Ordens

Hochfest

Das Kreuzfest im September hat seinen Ursprung in Jerusalem und geht auf die Weihe der Martyriumsbasilika am 13. September 335 zurück. Der Zusammenhang zwischen dem Bau der Kirche und der Auffindung des Kreuzesholzes, die etwas früher stattgefunden haben dürfte, wurde zum Ausdruck gebracht während des jährlichen Weihefestes der Basilika, in dem das Kreuz zur Verehrung ausgestellt wurde. In einer gewissen Angleichung an den Märtyrerkult und die Märtyrerverehrung wurde das Holz des Kreuzes verehrt, das an den Kreuzestod Jesu Christi erinnert. Auf Golgotha feierte man die *memoria crucis*, indem das Kreuzesholz gezeigt („erhöht“) und zur Verehrung dargereicht wurde. So wurde Kreuzerhöhung auch als jährliche Gedächtnisfeier der Kreuzauffindung begangen. Als die Anastasis-Rotunde in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts auch am 13. September geweiht wurde, ist das Kirchweihfest der konstantinischen Basilika mit der Kreuzverehrung auf den 14. September verlegt worden.

In Rom wird das Fest Kreuzerhöhung mit demselben Datum im Laufe des 7. Jahrhunderts übernommen und mit einem Kreuzverehrungsritus nach dem Jerusalemer Vorbild gefeiert. Dieser Ritus erhält um 630 einen Platz in der Presbyterliturgie von St. Peter. Später wird dieser Ritus der Kreuzverehrung auch in der Papstliturgie übernommen, mit einer Messe verbunden und als Fest begangen.

Die Verehrung der Kreuzreliquie hat im Westen rasche Nachahmung gefunden. Zur Zeit des Kaisers Konstantin bzw. seines Sohnes Konstantin II. (337–361) wurde der Basilika Hierusalem in Rom, die später Santa Croce in Gerusalemme heißen wird, eine reich verzierte Kreuzreliquie geschenkt. Auch später werden den Päpsten weitere Kreuzreliquien zugeeignet.

Bedingt ist die liturgische Verehrung des Kreuzes und die Einführung des Kreuzfestes in Rom vermutlich auch mit der triumphreichen Rückkehr der Kreuzreliquie aus Konstantinopel nach Jerusalem im Jahre 631, nachdem die Perser unter Heraklius sie im Jahre 614 als Kriegsbeute mitgenommen hatten. Die Kreuzverehrung im Westen wird nach dem Vorbild der Kreuzverehrung am Karfreitag in Jerusalem durch dreifaches Emporheben des Kreuzes gestaltet. Vermutlich ist die Kreuzverehrung in Rom am 14. September älter als die Kreuzverehrung am Karfreitag.

Der Deutsche Orden wählte sich, nach dem Vorbild der Kreuzfahrenden, das Kreuz zum Ordenszeichen. Er feiert daher das Hochfest Kreuzerhöhung als Titelfest. Seine Mitglieder tragen das Kreuz als Ordenszeichen an ihrer Kleidung.

Bereits in den ältesten Satzungen des Ordens aus dem 13. Jahrhundert werden die Brüder dazu angehalten, ein vorbildliches Leben zu führen, „da sie das Zeichen der Liebe und des Ordens in der Gestalt des Kreuzes tragen, um damit zu erweisen, dass Gott mit ihnen und in ihnen sei“ (Pr. Reg. Cap. XXVIII).

„Es sei uns ferne, in etwas anderem uns zu rühmen als in dem Kreuze unseres Herrn. In ihm ist uns Heil geworden, Auferstehung und Leben; durch ihn sind wir erlöst und befreit“ (vgl. Gal 6,14). (BR 60, LR 52)

„Wir ziehen unter dem Zeichen des Kreuzes aus, den Menschen zu helfen und sie zu Christus zu führen. Und

so ist unsere mächtigste Waffe vielleicht das Leiden, die Sühne der Glanz der Wahrheit in einem missachteten Leben“. (BR 62)

ERSTE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Der König siegt, sein Banner glänzt,
geheimnisvoll erstrahlt das Kreuz,
an dessen Balken ausgereckt
im Fleisch des Fleisches Schöpfer hängt.

Geschunden hängt der heil'ge Leib,
vom scharfen Speere roh durchbohrt,
uns rein zu waschen von der Schuld,
strömt Blut und Wasser von ihm aus.

Erfüllt ist nun, was David einst
im Liede gläubig kundgetan,
da er im Geiste prophezeit':
Vom Holz herab herrscht unser Gott.

O edler Baum in hehrem Glanz,
von königlichem Purpur rot,
du werter, du erwählter Stamm,
du trägst den Lösepreis der Welt.

O Heil'ges Kreuz, sei uns begrüßt,
du einz'ge Hoffnung dieser Welt.
Den Treuen schenke neue Kraft,
den Sündern tilge alle Schuld.

Dir, höchster Gott, Dreifaltigkeit,
 lobsinge alles, was da lebt;
 du hast uns durch das Kreuz erlöst:
 Bewahre uns in Ewigkeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Der am Kreuze starb, ist von den Toten
 erstanden und hat uns erlöst. Halleluja.

Psalm 147

(I) 146

Gut ist es, unserem Gott zu singen; * schön
 ist es, ihn zu loben.

Der Herr baut Jerusalem wieder auf, * er
 sammelt die Versprengten Israels.

Er heilt die gebrochenen Herzen * und ver-
 bindet ihre schmerzenden Wunden.

Er bestimmt die Zahl der Sterne * und ruft
 sie alle mit Namen.

Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft, *
 unermesslich ist seine Weisheit.

Der Herr hilft den Gebeugten auf * und
 erniedrigt die Frevler.

Stimmt dem Herrn ein Danklied an, * spielt
 unserem Gott auf der Harfe!

Er bedeckt den Himmel mit Wolken, + spen-
 det der Erde Regen * und lässt Gras auf den
 Bergen sprießen.

Er gibt dem Vieh seine Nahrung, * gibt den
 jungen Raben, wonach sie schreien.

Er hat keine Freude an der Kraft des Pfer-
 des, * kein Gefallen am schnellen Lauf des
 Mannes.

Gefallen hat der Herr an denen, die ihn fürchten und ehren, * die voll Vertrauen warten auf seine Huld.

Ant. Der am Kreuze starb, ist von den Toten erstanden und hat uns erlöst. Halleluja.

2. Ant. In der Mitte der heiligen Stadt Jerusalem steht der Baum des Lebens; die Blätter des Baumes heilen die Völker.

(II) 147

Jerusalem, preise den Herrn, * lobsinge, Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore fest gemacht, * die Kinder in deiner Mitte gesegnet; er verschafft deinen Grenzen Frieden * und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, * rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, * streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab wie Brocken, * vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, * er lässt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, * Israel seine Gesetze und Rechte.

An keinem andern Volk hat er so gehandelt, * keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ant. In der Mitte der heiligen Stadt Jerusalem steht der Baum des Lebens; die Blätter des Baumes heilen die Völker.

3. Ant. Wir müssen uns rühmen im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus.

Canticum – Phil 2,6–11

Christus Jesus war Gott gleich, * hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,

sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave * und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; + er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, * bis zum Tod am Kreuze.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht * und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde * ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu

und jeder Mund bekennt: + „Jesus Christus ist der Herr“ * zur Ehre Gottes, des Vaters.

Ant. Wir müssen uns rühmen im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus.

KURZLESUNG

1 Kor 1,23–24

Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

RESPONSORIUM

R Das Zeichen des Kreuzes wird am Himmel erscheinen, * wenn der Herr zum Gericht kommt. – **R**

V Erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist

nahe. * Wenn der Herr zum Gericht kommt.
Ehre sei dem Vater. – R

Magnificat-Ant. Christus musste leiden und von den Toten auferstehen, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen.

Magnificat, S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu unserm Herrn Jesus Christus, der durch sein heiliges Kreuz die Welt erlöst hat:

R Kyrie eleison.

Du hast dich entäußert, du wurdest wie ein Sklave und den Menschen gleich;

– gib, dass die Welt deine Liebe erkennt.

Du wurdest gehorsam, bis zum Tod am Kreuz;

– hilf den Leidenden, ihr Geschick anzunehmen.

Gott hat dir den Namen verliehen, der alle Namen übertrifft;

– steh allen bei, die sich zu diesem Namen bekennen.

Vor dir beugen die Knie alle Mächte im Himmel, auf der Erde und unter der Erde;

– gib, dass alle Menschen dich anbeten.

Durch dein Kreuz hast du das Tor des Himmels geöffnet;

– nimm unsere verstorbenen Brüder und Schwestern auf.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat dein geliebter Sohn den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen. Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes deine Macht und Weisheit erkennen und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Komplet vom Sonntag nach der Ersten Vesper, oder siehe S. 51–57.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.

R Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ant. Christus, den König, der am Kreuz für uns erhöht ist – kommt, wir beten ihn an!

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Preise, Zunge, und verkünde
den erhabnen Waffengang;

auf das Kreuz, das Siegeszeichen,
singe den Triumphgesang.

Singe, wie der Welt Erlöser
starb und dennoch Sieg errang.

Denn verblindet aß sich Adam,
einst vom Baume das Gericht;
doch der Schöpfer voll Erbarmen
wollte sein Verderben nicht
und hat selbst den Baum erkoren,
der den Fluch des Baumes bricht.

Gottes Plan, uns zu erlösen,
hat verlangt die Opfertat,
und des Vaters ewg'e Weisheit
macht zuschanden den Verrat
und verlieh barmherzig Heilung,
wo der Feind verwundet hat.

So ward in der Zeiten Fülle
uns gesandt des Vaters Sohn,
er, der Schöpfer aller Welten,
stieg herab vom Himmelsthron
und ward Fleisch und ward geboren
und ward einer Jungfrau Sohn.

Als nach dreißig Erdenjahren
für den Herrn die Stunde kam,
dass er unsres Heiles wegen
Tod und Leiden auf sich nahm,
wurde er erhöht am Kreuze
dargebracht als Gotteslamm.

Seht den Essig, seht die Galle.
Dornen, Nägel, Speer voll Wut
seinen zarten Leib durchbohren,
Wasser strömt hervor und Blut;
Erde, Meere, Sterne, Welten
werden rein durch solche Flut.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
 Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
 Preis dem Vater und dem Sohne
 und dem Geist der Heiligkeit.
 Einen Gott in drei Personen
 lobe alle Welt und Zeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Seht das Kreuz des Herrn! Flieht, ihr feindlichen Mächte! Gesiegt hat der Löwe von Juda, der Spross aus Davids Geschlecht, Halleluja.

Psalm 2

Warum toben die Völker, * warum machen die Nationen vergebliche Pläne?

Die Könige der Erde stehen auf, * die Großen haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

„Lasst uns die Fesseln zerreißen * und von uns werfen ihre Stricke!“

Doch er, der im Himmel thront, lacht, * der Herr verspottet sie.

Dann aber spricht er zu ihnen im Zorn, * in seinem Grimm wird er sie erschrecken:

„Ich selber habe meinen König eingesetzt * auf Zion, meinem heiligen Berg.“

Den Beschluss des Herrn will ich kundtun. + Er sprach zu mir: „Mein Sohn bist du. * Heute habe ich dich gezeugt.

Fordre von mir, und ich gebe dir die Völker zum Erbe, * die Enden der Erde zum Eigentum.

Du wirst sie zerschlagen mit eiserner Keule,
* wie Krüge aus Ton wirst du sie zertrümmern.“

Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht,
* lasst euch warnen, ihr Gebieter der Erde!

Dient dem Herrn in Furcht * und küsst ihm
mit Beben die Füße,

damit er nicht zürnt * und euer Weg nicht in
den Abgrund führt.

Denn wenig nur, und sein Zorn ist ent-
brannt. * Wohl allen, die ihm vertrauen!

Ant. Seht das Kreuz des Herrn! Flieht, ihr
feindlichen Mächte! Gesiegt hat der Löwe von
Juda, der Spross aus Davids Geschlecht,
Halleluja.

2. Ant. Der Name des Herrn ist durch das
Kreuz erhöht über Himmel und Erde. Halleluja.

Psalm 8

Herr, unser Herrscher, + wie gewaltig ist
dein Name auf der ganzen Erde; * über den
Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge
schaffst du dir Lob + deinen Gegnern zum
Trotz; * deine Feinde und Widersacher müs-
sen verstummen.

Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Fin-
ger, * Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
* des Menschen Kind, dass du dich seiner
annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als
Gott, * hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre ge-
krönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, * hast ihm alles zu Füßen gelegt:

all die Schafe, Ziegen und Rinder * und auch die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, * alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, * wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ant. Der Name des Herrn ist durch das Kreuz erhöht über Himmel und Erde. Halleluja.

3. Ant. Gesegnetes Kreuz! Du allein warst würdig, den Herrn zu tragen, den König des Himmels. Halleluja

Psalm 96 (95)

Singet dem Herrn ein neues Lied, * singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

Singt dem Herrn und preist seinen Namen, * verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, * bei allen Nationen von seinen Wundern!

Denn groß ist der Herr und hoch zu preisen, * mehr zu fürchten als alle Götter.

Alle Götter der Heiden sind nichtig, * der Herr aber hat den Himmel geschaffen.

Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, * Macht und Glanz in seinem Heiligtum.

Bringt dar dem Herrn, ihr Stämme der Völker, * bringt dar dem Herrn Lob und Ehre!

Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, * spendet Opfertgaben und tretet ein in sein Heiligtum.

In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn, * erbebt vor ihm, alle Länder der Erde!

Verkündet bei den Völkern: * Der Herr ist König.

Den Erdkreis hat er gegründet, so dass er nicht wankt. * Er richtet die Nationen so, wie es recht ist.

Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, * es brause das Meer und alles, was es erfüllt!

Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst!
* Jubeln sollen alle Bäume des Waldes

vor dem Herrn, wenn er kommt, * wenn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis gerecht * und die Nationen nach seiner Treue.

3. Ant. Gesegnetes Kreuz! Du allein warst würdig, den Herrn zu tragen, den König des Himmels. Halleluja

V Das Zeichen des Kreuzes wird am Himmel erscheinen.

R Wenn der Herr kommt zum Gericht.

ERSTE LESUNG Gal 2,19–3,7.13–14; 6,14–16

Die Botschaft vom Kreuz

Ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich für Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat. Ich missachte die Gnade Gottes in keiner Weise; denn käme die Gerechtigkeit durch das Gesetz, so

wäre Christus vergeblich gestorben.

Werke des Gesetzes – Botschaft des Glaubens

Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden? Dies eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch die Botschaft des Glaubens empfangen? Seid ihr so unvernünftig? Am Anfang habt ihr auf den Geist vertraut, und jetzt erwartet ihr vom Fleisch die Vollendung. Habt ihr denn so Großes vergeblich erfahren? Sollte es wirklich vergeblich gewesen sein? Warum gibt euch denn Gott den Geist und bewirkt Wundertaten unter euch? Weil ihr das Gesetz befolgt oder weil ihr die Botschaft des Glaubens angenommen habt?

Abrahams Glaube und die Verheißung des Segens

Von Abraham wird gesagt: Er glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Daran erkennt ihr, dass nur die, die glauben, Abrahams Söhne sind.

Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht in der Schrift: Verflucht ist jeder, der am Pfahl hängt. Jesus Christus hat uns freigekauft, damit den Heiden durch ihn der Segen Abrahams zuteil wird und wir so aufgrund des Glaubens den verheißenen Geist empfangen.

Die neue Schöpfung

Ich aber will mich allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus rühmen, durch das mir

die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Denn es kommt nicht darauf an, ob einer beschnitten oder unbeschnitten ist, sondern darauf, dass er neue Schöpfung ist. Friede und Erbarmen komme über alle, die sich von diesem Grundsatz leiten lassen, und über das Israel Gottes.

RESPONSORIUM

R Wir rühmen uns im Kreuze unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben. * Durch ihn sind wir erlöst und befreit. – **R**

V Der Feind, der am Holze gesiegt hat, wurde auch am Holze besiegt durch unseren Herrn Jesus Christus. * Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

oder

ERSTE LESUNG

Jes 52,13 – 53,12

Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben. Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen. Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, Könige müssen vor ihm verstummen. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie

ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so dass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen. Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, bei den Verbrechern seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht, er rettete den, der sein Le-

ben als Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen. Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen, und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

RESPONSORIUM

R Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben. * Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

V Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich genommen. Durch seine Wunden sind wir geheilt. * Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

ZWEITE LESUNG

Andreas von Kreta (+ 740)

Aus einer Rede zum Fest Kreuzerhöhung

Das Kreuz ist Herrlichkeit und Erhöhung Christi

Wir feiern das Fest des Kreuzes, durch das die Finsternis vertrieben und das Licht wieder heraufgeführt wurde. Wir feiern das Fest des Kreuzes und werden mit dem Gekreuzigten

zur Höhe emporgehoben. Wir lassen die Erde mit der Sünde unter uns, um die höhere Welt zu besitzen.

Einen so großen Besitz hat das Kreuz geschaffen, und wer ihn erhält, hat einen großen Schatz. Was von allem Schönen dem Namen und der Wirklichkeit nach das Schönste und Kostbarste ist, das nenne ich sicher mit Recht einen Schatz: in dem, durch den und auf den hin uns die ganze Summe des Heils wiederhergestellt und hinterlegt ist.

Wäre das Kreuz nicht, dann wäre Christus nicht gekreuzigt. Gäbe es das Kreuz nicht, dann wäre das Leben nicht ans Kreuz geheftet worden. Wäre das Leben nicht ans Kreuz geheftet worden, dann hätten die Quellen der Unsterblichkeit nicht aus der Seite des Gekreuzigten Blut und Wasser fließen lassen, durch welche die Welt gereinigt wird. Der Schuldschein der Sünde wäre nicht zerrissen worden, wir hätten die Freiheit nicht erhalten, wir hätten nicht vom Baum des Lebens gekostet, und das Paradies wäre nicht geöffnet worden. Wenn das Kreuz nicht wäre, wäre der Tod nicht besiegt und das Reich des Todes nicht seiner Macht beraubt worden.

Darum ist das Kreuz groß und kostbar. Groß ist es, weil es so viel Gutes geschaffen hat, um so mehr deswegen, weil die Wunder und Leiden Christi im Vollsinn der Ruhm des Kreuzes sind. Kostbar ist das Kreuz, weil es das Denkmal der Leiden Gottes ist, des freiwilligen Todesleidens, das Christus an ihm erlitt. Denkmal des Sieges, weil an ihm der Teufel verwundet und mit ihm der Tod besiegt

wurde. Zerschmettert wurden die Riegel der Unterwelt und das Kreuz aufgerichtet zum Heil der ganzen Welt.

Das Kreuz bezeichnet die Herrlichkeit Christi und seine Erhöhung. Es ist der ersehnte Kelch und die Vollendung der Leiden, die Christus für uns getragen hat. Es ist die Herrlichkeit Christi; denn höre, was er sagt: "Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht, und er wird ihn bald verherrlichen." (Joh 13,31) Wiederum: "Vater, verherrliche du mich jetzt bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war." (Joh 17,5) Und abermals: "Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen." (Joh 12,28) Damit meinte er die Herrlichkeit, die am Kreuz ihren Ursprung nahm. Das Kreuz ist Erhöhung Christi; vernimm, was er selber sagt: "Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen." (Joh 12,32) Du siehst: das Kreuz ist Herrlichkeit und Erhöhung Christi.

oder

Leo der Große

Aus einer Predigt über die Auferstehung des Herrn. Sermo LXXII

Wir nehmen teil am Kreuze Christi und an seiner
Auferstehung

Wenn wir, Geliebteste, das, was wir mit dem Munde bekennen, auch in unserem Herzen unwandelbar festhalten, dann nehmen wir teil am Kreuze, am Tode und am Begräbnis Chris-

ti, dann auch an seiner Auferstehung am dritten Tage. In diesem Sinne sagt der Apostel: “Wenn ihr auferstanden seid, so suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes thront! Auf das, was oben ist, richtet eure Gedanken, nicht auf das, was auf Erden ist! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit ihm erscheinen in Herrlichkeit.” (Kol 3, 1ff.) Damit aber die Gläubigen erkennen, wie es ihnen möglich ist, alle irdische Lust zu meiden und sich in himmlischer Weisheit empor zu schwingen, verheißt uns der Herr seinen Beistand mit den Worten: “Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!” (Mt. 28,20) Nicht ohne Grund hatte der Heilige Geist durch den Mund des Jesaja gesprochen: “Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, was heißt: Gott mit uns!” (Jes 7,14) So erfüllt also Jesus ganz, was sein Name sagt: Er, der in den Himmel aufgefahren ist, verlässt die nicht, die er an Kindes Statt angenommen hat. Und obwohl er zur Rechten des Vaters sitzt, ist er doch auch bei allen, die zu seinem Leibe gehören. Von oben herab stärkt uns der zur Geduld, der uns nach oben zur Herrlichkeit einlädt.

RESPONSORIUM

R Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir:
* Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

V Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und erbarme sich unser. * Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

Te Deum, S. 47–48.

Oration Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat dein geliebter Sohn den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen. Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes deine Macht und Weisheit erkennen und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,
edler Baum, dem keiner gleich,
keiner so an Laub und Blüte,

keiner so an Früchten reich:
Süßes Holz, so süße Nägel,
welche süße Last an euch!

Beuge, hoher Baum, die Zweige,
werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muss tragen
eine königliche Last,
gib den Gliedern deines Schöpfers
an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen
aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet
aus dem Schiffbruch dieser Welt.
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne
und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen
lobe alle Welt und Zeit. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Der die Macht des Todes zerbrach,
nahm das heilige Kreuz auf sich; mit Herrlich-
keit bekleidet, erstand er am dritten Tag. Hal-
leluja.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche, S. 85–88.

2. Ant. Es leuchtet das heilige Kreuz, an dem
der Herr im Fleische hing und unsere Wunden
wusch mit seinem Blut.

3. Ant. In herrlichem Glanz erstrahlt das Kreuz. Siegreich herrscht es, tilgt alle Schuld und schenkt der Welt das Heil. Halleluja.

KURZLESUNG

Hebr 2,9b.10

Wir sehen Jesus, um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; so war es Gottes gnädiger Wille, dass er für alle den Tod erlitten hat. Denn es war angemessen, dass Gott, für den und durch den das All ist und der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte, den Urheber ihres Heils durch Leiden vollendete.

RESPONSORIUM

R Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, * wir preisen dein heiliges Leiden. – **R**

V Durch deinen Tod am Kreuz hast du die Welt erlöst. * Wir preisen dein heiliges Leiden. Ehre sei dem Vater. – **R**

Benedictus-Ant. Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

Benedictus, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei unser Herr Jesus Christus, der durch sein heiliges Kreuz die Welt erlöst hat. Zu ihm lasst uns beten:

R Christus, erbarme dich unser.

Du bist am Kreuz erhöht worden;

– Herr, erbarme dich unser.

Du hast am Kreuz die Arme ausgebreitet, um alle an dich zu ziehen:

– Herr, erbarme dich unser.

Du bist am Kreuz gestorben, damit wir leben;

– Herr, erbarme dich unser.

Du hast im Tod den Tod überwunden;

– Herr, erbarme dich unser.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat dein geliebter Sohn den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen. Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes deine Macht und Weisheit erkennen und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ

HYMNUS

Schon schreitet rasch der Tag voran,
wir schauen auf zu Gott dem Herrn,
der, dreifach reich an Liebeskraft,
zum rechten Handeln uns bewegt.

Das ist die Stunde, da der Geist
sich den Aposteln mitgeteilt,
ihr Herz für Christi Dienst entflammt

und sie als Zeugen ausgesandt.

Auch uns erfülle Gottes Geist,
der in uns lebt und durch uns wirkt,
mit neuer Kraft und Zuversicht
als Christi Boten in der Welt.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Rette uns, Christus, unser Erlöser, durch
die Kraft des Kreuzes; du hast den Petrus auf
dem See gerettet, erbarme dich unser.

Psalmen S. 90–92.

KURZLESUNG

Hebr 5,7–9

Als Christus auf Erden lebte, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden. Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

R Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Oration wie in den Laudes.

SEXT

HYMNUS

Der Tag strebt seiner Höhe zu,
der Mittag ruft uns zum Gebet:
wir loben Gott und bitten ihn
um Segen für den heil'gen Dienst.

Es leuchtet uns die Stunde auf,
da Jesus Christus, Gottes Sohn,
als Opferlamm am Kreuz erhöht,
zu unserem Heil sich dargebracht.

O wahre Sonne dieser Welt,
vor dir verblasst des Mittags Schein;
die Menschheit ist durch dich erlöst,
die Welt erstrahlt verklärt im Licht.

Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Rette uns, Heiland der Welt! Du hast uns
durch dein Blut am Kreuz erlöst. Wir bitten
dich: Steh uns bei, du, unser Gott.

Psalmen S. 94–95.

KURZLESUNG

Eph 1,7–8

Durch das Blut Jesu Christi haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade. Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt.

V Alle Welt bete dich an und singe dein Lob.

R Sie preise, o Herr, deinen Namen.

Oration wie in den Laudes.

NON

HYMNUS

Der Tag neigt sich dem Abend zu,
wir wenden uns an Gott den Herrn,
der als der Ew'gen Liebe Bild
in drei Personen Einer ist.

Er ist die Quelle unsrer Kraft,
wie Petrus uns vor Augen führt,
da er des Lahmen Hand erfasst
und ihn auf seine Füße stellt.

Als Jünger Christi rufen wir
die Macht des Namens Jesu an,
dass wir den guten Kampf bestehn
und aufrecht Gottes Wege gehn.
Den ew'gen Vater preisen wir
und Jesus Christus, seinen Sohn,
den Beistand auch, den Heil'gen Geist,
der uns erleuchtet, stärkt und führt. Amen.

Ant. Durch dein Kreuz errette uns, Christus,
unser Erlöser. Durch deinen Tod hast du den
Tod vernichtet und durch deine Auferstehung
das Leben neu geschaffen.

Psalmen S. 96–98.

KURZLESUNG

1 Petr 1,18–19

Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

V Das Zeichen des Kreuzes wird am Himmel stehen.

R Wenn der Herr zum Gericht erscheint.

Oration wie in den Laudes.

ZWEITE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Hymnus wie in der Ersten Vesper, S. 168.

PSALMODIE

1. Ant. O unbegreifliches Werk der Liebe! Es starb der Tod, als am Kreuze das Leben starb.

Psalm 110 (109), 1–5.7

Einsetzung des priesterlichen Königs

Er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. (1 Kor 15,25)

So spricht der Herr zu meinem Herrn: +
Setze dich mir zur Rechten, * und ich lege dir
deine Feinde als Schemel unter die Füße.

Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner

Macht aus: * „Herrsche inmitten deiner Feinde!“
 Dein ist die Herrschaft am Tag deiner
 Macht, * wenn du erscheinst in heiligem
 Schmuck;

ich habe dich gezeugt noch vor dem Morgen-
 stern, * wie den Tau in der Frühe.

Der Herr hat geschworen, und nie wird's ihn
 reuen: * Du bist Priester auf ewig nach der
 Ordnung Melchisedeks.

Der Herr steht dir zur Seite; * er zerschmet-
 tert Könige am Tage seines Zornes.

(Er hält Gericht unter den Völkern, er häuft
 die Toten, * die Häupter zerschmettert er
 weithin auf Erden.)

Er trinkt aus dem Bach am Weg; * so kann er
 von neuem das Haupt erheben.

Ant. O unbegreifliches Werk der Liebe! Es
 starb der Tod, als am Kreuze das Leben starb.

2. Ant. Wir verehren dein Kreuz, o Herr, und
 rühmen dein heiliges Leiden. Der du für uns
 gelitten hast, erbarme dich unser!

Psalm 116 (115), 10–19

Lied zum Dankopfer

Durch ihn lasst uns Gott allezeit das Opfer des Lobes
 darbringen. (Hebr 13,15)

Voll Vertrauen war ich, auch wenn ich sagte:
 * Ich bin so tief gebeugt.

In meiner Bestürzung sagte ich: * Die Men-
 schen lügen alle.

Wie kann ich dem Herrn all das vergelten; *
 was er mir Gutes getan hat?

Ich will den Kelch des Heils erheben * und
 anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen *
offen vor seinem ganzen Volk.

Kostbar ist in den Augen des Herrn * das
Sterben seiner Frommen.

Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, + dein
Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd. * Du
hast meine Fesseln gelöst.

Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen *
und anrufen den Namen des Herrn.

Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen *
offen vor seinem ganzen Volk,

in den Vorhöfen am Hause des Herrn, * in
deiner Mitte, Jerusalem.

Ant. Wir verehren dein Kreuz, o Herr, und
rühmen dein heiliges Leiden. Der du für uns
gelitten hast, erbarme dich unser!

3. Ant. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich. Denn durch dein heiliges
Kreuz hast du die Welt erlöst.

Canticum – Offb 4,11; 5,9.10.12

Würdig bist du, Herr, unser Gott, * Herr-
lichkeit zu empfangen und Ehre und Macht.

Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat,
* durch deinen Willen war sie und wurde
durch ihn erschaffen.

Herr, du bist würdig, * das Buch zu nehmen
und seine Siegel zu öffnen;

denn du wurdest geschlachtet + und hast
mit deinem Blut Menschen für Gott erworben
* aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen
Nationen und Völkern,

und du hast sie zu Königen und Priestern ge-
macht für unseren Gott; * und sie werden auf

der Erde herrschen.

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, +
Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit,
* Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Ant. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich. Denn durch dein heiliges
Kreuz hast du die Welt erlöst.

KURZLESUNG

1 Kor 1,23–24

Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten:
für Juden ein empörendes Ärgernis, für
Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber,
Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft
und Gottes Weisheit.

RESPONSORIUM

R Du herrliches Kreuz, * an dir triumphierte
der König der Engel. – **R**

V Durch dich kam Freude in die ganze Welt. *
An dir triumphierte der König der Engel.
Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Heiliges Kreuz, erhabenes
Zeichen des Sieges, gib uns in der Herrlichkeit
des Himmels Anteil an deinem Triumph.

Magnificat, S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu unserm Herrn Jesus Christus,
der durch sein heiliges Kreuz die Welt

erlöst hat:

R Christus, König und Herr, erbarme dich deines Volkes.

Du hast dich entäußert, du wurdest wie ein Sklave und den Menschen gleich;

– gib, dass die Welt deine Liebe erkennt.

Du wurdest gehorsam bis zum Tod am Kreuz;

– hilf den Leidenden, ihr Geschick anzunehmen.

Gott hat dir den Namen verliehen, der alle Namen übertrifft;

– steh allen bei, die sich zu diesem Namen bekennen.

Vor dir beugen die Knie alle Mächte im Himmel, auf der Erde und unter der Erde;

– gib, dass alle Menschen dich anbeten.

Durch dein Kreuz hast du das Tor des Himmels geöffnet;

– nimm unsere verstorbenen Schwestern und Brüder auf.

Vater unser.

Oration Allmächtiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat dein geliebter Sohn den Tod am Kreuz auf sich genommen, um alle Menschen zu erlösen. Gib, dass wir in der Torheit des Kreuzes deine Macht und Weisheit erkennen und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Komplet vom Sonntag nach der Zweiten Vesper, S. 51–57.

OKTOBER

10. Oktober

GEDENKTAG DER VERSTORBENEN BRÜ- DER UND SCHWESTERN DES ORDENS

Gedenktag

Offizium, S. 227–267.

NOVEMBER

19. November
(17. November)

HL. ELISABETH VON THÜRINGEN,
MUTTER, LANDGRÄFIN

Erste Patronin des Ordens

Fest

Elisabeth war als Tochter König Andreas' II. von Ungarn und der Gertrud von Andechs 1207 geboren worden. Sie wurde auf der Wartburg erzogen und mit dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen vermählt, dem sie drei Kinder gebar. Sie half Witwen und Waisen, Kranken und Armen. Zur Zeit der Hungersnot verteilte sie freigiebig die Lebensmittel ihres Hauses.

Elisabeth ertrug Verachtung, Spott und Hohn ungebrochenen Herzens. In Marburg erbaute sie, nachdem sie bereits mit 20 Jahren Witwe geworden war, das Franziskushospital, wo sie im grauen Bußkleid ihre geschwächte Lebenskraft in aufopfernder Liebestätigkeit und Entsagung im Dienste der Kranken und Aussätzigen völlig verzehrte. Sie schöpfte die Kraft aus dem Gebet. Konrad von Marburg war ihr geistlicher Begleiter. Sie starb in Marburg 1231 im Alter von 24 Jahren. Bereits 1235 erwirkte ihr Schwager Konrad von Thüringen, der spätere Hochmeister des Deutschen Ordens, ihre Heiligsprechung. Über ihrem Grab in Marburg an der Lahn wurde vom Deutschen Orden die Elisabethkirche erbaut, wo der Orden auch eine bedeutende Kommende hatte. Schon bald wurde die Heilige zur Patronin des Ordens erkoren, da sie den verborgenen Dienst am Gottesreich vorgelebt und in vorbildlicher Weise verkörpert hatte.

ERSTE VESPER

(Wo das Fest als Hochfest gefeiert wird.)

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Hymnus wie in der zweiten Vesper, S. 218–219

Psalmen und Canticum, Lesung und Responsorium wie im Stundenbuch III, S. 1221–1225

Magnificat-Ant. Preiset sie für den Ertrag ihrer Hände. Lobt ihre Werke an den Toren der Stadt.

Fürbitten und Oration wie in der zweiten Vesper, S. 223–224.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.

R Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ant. Lasst uns Gott loben in den Werken der heiligen Elisabeth!

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Erwartet den Herrn,
steht als Knechte bereit an der Tür.
Schon jauchzt jeder Stern,
seht, er kommt, seht, er kommt, wir sind hier.
Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Entzündet die Lampen, ihr Mägde,
erglühet im Geist
im Kommen des Ewig-Geliebten,
der Kyrios heißt.

Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Du wirfst dein Feuer zur Erde
und willst, dass es brennt,
und wir sind der Mund,
der anbetend dein Kommen bekennt.
Komm, Herr Jesus, Maranatha.

oder

Wir grüßen dich, du starke Frau
von makellosem Wandel.
Ein freudig Lied steigt nun empor
zu deiner Festesfeier.

Als Herrscherin hast du gedient,
des Reichtums Macht verachtet;
dass man dich von der Burg vertrieb,
nahmst du als Zeichen Gottes.

Warst heimatlos im eig'nen Land
und gingst mit deinen Kindern
den Weg des Herrn, der dich geführt,
des Bettlers Spur zu folgen.

Und willig nahmst du an das Kreuz,
das Christus dir gereicht hat.
Du starbst – und durch den Tod hindurch
kamst du zur Himmelsfreude.

Dem Vater sei das Lob geweiht
und auch dem Sohn des Höchsten,
zusammen mit dem Tröster Geist
schon jetzt und einst auf ewig. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du sie
gekrönt, Herr, unser Gott.

Psalm 8

Die Würde des Menschen

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt
alles überragt, über die Kirche gesetzt. (Eph 1,22)

Herr, unser Herrscher, + wie gewaltig ist
dein Name auf der ganzen Erde; * über die
Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge
schaffst du dir Lob, + deinen Gegnern zum
Trotz; * deine Feinde und Widersacher müs-
sen verstummen.

Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Fin-
ger, * Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
* des Menschen Kind, dass du dich seiner
annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als
Gott, * hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre ge-
krönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über
das Werk deiner Hände, * hast ihm alles zu
Füßen gelegt:

all die Schafe, Ziegen und Rinder * und auch
die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, * alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher, * wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ant. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du sie gekrönt, Herr, unser Gott.

2. Ant. Zu weiser Rede öffnet sie den Mund, und das Gesetz der Güte ist auf ihrer Zunge.

Psalm 19 (18 B), 8–15

Die Weisung des Herrn erquickt den Menschen

Ihr sollt vollkommen sein, denn auch euer himmlischer Vater ist vollkommen. (Mt 5,48)

Die Weisung des Herrn ist vollkommen und gut, * sie erquickt den Menschen.

Das Gesetz des Herrn ist verlässlich, * den Unwissenden macht es weise.

Die Befehle des Herrn sind richtig, * sie erfreuen das Herz;

das Gebot des Herrn ist lauter, * es erleuchtet die Augen.

Die Furcht des Herrn ist rein, * sie besteht für immer.

Die Urteile des Herrn sind wahr, * gerecht sind sie alle.

Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge. * Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.

Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; * wer sie beachtet, hat reichen Lohn.

Wer bemerkt seine eigenen Fehler? * Sprich mich frei von Schuld, die mir nicht bewusst ist!

Behüte deinen Knecht auch vor vermessen
nen Menschen; * sie sollen nicht über mich
herrschen.

Dann bin ich ohne Makel * und rein von
schwerer Schuld.

Die Worte meines Mundes mögen dir gefal-
len; + was ich im Herzen erwäge, stehe dir vor
Augen, * Herr, mein Fels und mein Erlöser.

Ant. Zu weiser Rede öffnet sie den Mund, und
das Gesetz der Güte ist auf ihrer Zunge.

3. Ant. Herrliches sagt man von dir: Du trägst
das Gesetz deines Gottes im Herzen.

Psalm 45 (44)

Die Hochzeit des Königs

Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! (Mt 25,6)

Mein Herz fließt über von froher Kunde, +
ich weihe mein Lied dem König. * Meine
Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schrei-
bers.

Du bist der Schönste von allen Menschen, +
Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; *
darum hat Gott dich für immer gesegnet.

Gürte, du Held, dein Schwert um die Hüfte,
* kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit!

Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit
und Recht! * Furchtgebietende Taten soll dein
rechter Arm dich lehren.

Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die
Völker, * die Feinde des Königs verlieren den
Mut.

Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer
und ewig; * das Zepter deiner Herrschaft ist
ein gerechtes Zepter.

Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, +
darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit
dem Öl der Freude * wie keinen deiner
Gefährten.

Von Myrrhe, Aloe und Kassia duften all
deine Gewänder, * aus Elfenbeinhallen erfreut
dich Saitenspiel.

Königstöchter gehen dir entgegen, * die
Braut steht dir zur Rechten im Schmuck von
Ofirgold.

Ant. Herrliches sagt man von dir: Du trägst
das Gesetz deines Gottes im Herzen.

V Sie öffnete ihre Hand den Bedürftigen.

R Und reichte ihre Hände den Armen.

ERSTE LESUNG

Spr 31,10–31

Aus dem Buch der Sprichwörter

Lob der tüchtigen Frauen

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie über-
trifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Man-
nes vertraut auf sie, und es fehlt ihm nicht an
Gewinn. Sie tut ihm Gutes und nichts Böses
alle Tage ihres Lebens.

Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit
emsigen Händen. Sie gleicht den Schiffen des
Kaufmanns: Aus der Ferne holt sie ihre Nah-
rung. Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem
Haus Speise zu geben und den Mägden, was
ihnen zusteht.

Sie überlegt es und kauft einen Acker, vom Er-
trag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.
Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre

Arme stark. Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit, auch des Nachts verlöscht ihre Lampe nicht.

Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen. Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider.

Sie hat sich Decken gefertigt, Leinen und Purpur sind ihr Gewand. Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet, wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes. Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler.

Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft. Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug, und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.

Sie achtet auf das, was vorgeht im Hause, und isst nicht träge ihr Brot. Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich, auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:

Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit; nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob. Preist sie für den Ertrag ihrer Hände, ihre Werke soll man am Stadttor loben.

RESPONSORIUM

R Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark. * Ihre Lampe erlischt nicht auf ewig.

V Gott ist ihre Stärke, darum wird sie niemals wanken. * Ihre Lampe erlischt nicht auf ewig.

R Ehre sei dem Vater.

ZWEITE LESUNG

II. Vatikanisches Konzil

Aus der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“

Der Herr Jesus, göttlicher Lehrer und Urbild jeder Vollkommenheit, hat die Heiligkeit des Lebens, deren Urheber und Vollender er selbst ist, allen und jedem einzelnen seiner Jünger in jedweden Lebensverhältnissen gepredigt: „Seid ihr also vollkommen, wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Mt 5,48). Allen hat er den Heiligen Geist gesandt, dass er sie innerlich bewege, Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüt und aus ganzer Kraft zu lieben (vgl. Mk 12,30) und einander zu lieben, wie Christus sie geliebt hat (vgl. Joh 13,34; 15,12). Die Anhänger Christi sind von Gott nicht kraft ihrer Werke, sondern aufgrund seines gnädigen Ratschlusses berufen und in Jesus dem Herrn gerechtfertigt, in der Taufe des Glaubens wahrhaft Kinder Gottes und der göttlichen Natur teilhaftig und so wirklich heilig geworden. Sie müssen daher die Heiligung, die sie empfangen haben, mit Gottes Gnade im Leben bewahren und zur vollen Entfaltung bringen. Vom Apostel werden sie gemahnt, zu leben, „wie es Heiligen geziemt“ (Eph 5,3), und „als von Gott erwählte Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld“ anzuziehen (Kol 3,12) und die Früchte des Geistes zur Heiligung zu zeitigen (vgl. Gal

5,22; Röm 6,22). Da wir in vielem alle fehlen (vgl. Jak 3,2), bedürfen wir auch ständig der Barmherzigkeit Gottes und müssen täglich beten: „Und vergib uns unsere Schuld“ (Mt 6,12).

Jedem ist also klar, dass alle Christgläubigen jeglichen Standes oder Ranges zur Fülle des christlichen Lebens und zur vollkommenen Liebe berufen sind. Durch diese Heiligkeit wird auch in der irdischen Gesellschaft eine menschlichere Weise zu leben gefördert. Zur Erreichung dieser Vollkommenheit sollen die Gläubigen die Kräfte, die sie nach Maß der Gnadengabe Christi empfangen haben, anwenden, um, seinen Spuren folgend und seinem Bild gleichgestaltet, dem Willen des Vaters in allem folgsam, sich mit ganzem Herzen der Ehre Gottes und dem Dienst des Nächsten hinzugeben. So wird die Heiligkeit des Gottesvolkes zu überreicher Frucht anwachsen, wie es die Kirchengeschichte durch das Leben so vieler Heiliger strahlend zeigt.

RESPONSORIUM

R Seid einander in Liebe verbunden, in Demut schätze einer den anderen höher ein als sich selbst. * Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.

V Nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen; bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun. * Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.

Oder:

Aus einem Brief an den Papst, geschrieben 1232 von Konrad von Marburg, dem geistlichen Begleiter der heiligen Elisabeth

Elisabeth sah und liebte in den Armen Christus

Schon früh begann Elisabeth in der Tugend zu erstarken. Wie sie in ihrem ganzen Leben eine Trösterin der Armen war, so wurde sie ganz und gar eine Wohltäterin der Hungernden, als sie bei einer ihrer Burgen ein Spital errichten ließ, in dem sie viele Kranke und Schwache aufnahm.

An alle, die sie um ein Almosen baten, teilte sie dort in reichem Maß Liebesgaben aus und das nicht nur dort, sondern auf dem ganzen Gebiet des Landgrafen. Die gesamten Einkünfte, die sie aus vier Herrschaften ihres Gemahles bezog, gab sie so restlos aus, dass sie zuletzt ihren ganzen persönlichen Aufwand und ihre kostbaren Kleider für die Armen verkaufen ließ.

Zweimal am Tag, morgens und abends, pflegte sie alle ihre Kranken selbst zu besuchen und versorgte dabei die besonders Abstoßenden unter ihnen persönlich. Dem einen reichte sie das Essen, den anderen bettete sie, wieder andere trug sie auf der Schulter und erwies ihnen viele menschliche Dienste. All dem schaute ihr Gatte seligen Andenkens nicht ungnädig zu.

Als er gestorben war, wollte Elisabeth nach der höchsten Vollkommenheit streben und bat mich unter vielen Tränen, ihr zu erlauben, von Tür zu Tür zu betteln.

Am Karfreitag, als die Altäre entblößt waren, legte sie in einer Kapelle ihrer Stadt, wo sie die Franziskaner angesiedelt hatte, in Gegenwart einiger Zeugen die Hände auf den Altar und verzichtete auf ihren eigenen Willen, auf allen weltlichen Aufwand und auf alles, was man nach dem Rat, den der Erlöser im Evangelium gibt, verlassen soll. Als sie dann erkannte, dass die Unrast der Welt und der irdische Glanz, in dem sie zu Lebzeiten ihres Mannes hochgehört gelebt hatte, sie immer noch voll beanspruchen könnte, folgte sie mir gegen meinen Willen nach Marburg. Dort erbaute sie in der Stadt ein Spital, sammelte die Kranken und Schwachen und setzte die Elendsten und Verachteten zu sich an den Tisch.

Abgesehen von diesem ihrem täglichen Leben, muss ich vor Gott bekennen, dass ich noch selten eine Frau gekannt habe, die in höherem Grade auch die Gabe der Beschauung gehabt hätte. Einige Ordensfrauen und Ordensmänner haben sie gesehen, wenn sie aus der Zurückgezogenheit des Betens kam. Dann leuchtete häufig ihr Gesicht, und aus ihren Augen drangen Strahlen wie von der Sonne.

Vor dem Tod habe ich ihre Beichte gehört. Als ich sie fragte, was wegen ihres Besitzes und des Hausrates verfügt werden solle, erwiderte sie, was sie schon lange nur scheinbar besitze, gehöre den Armen. Sie bat mich, alles zu verteilen bis auf das abgetragene Hemd, das sie anhatte und mit dem sie begraben werden wollte. Darauf empfing sie den Leib des Herrn und sprach bis gegen Abend immer wieder von dem Besten, was sie in Predigten gehört

hatte. Dann empfahl sie in tiefer Frömmigkeit die Umstehenden Gott und hauchte den Geist aus, als ob sie nur in einen süßen Schlaf sinke.

RESPONSORIUM

R Aus königlichem Geschlecht geboren, triumphiert Elisabeth im Himmel, angetan mit dem Schmuck ihrer Verdienste: * Sie hat der Welt ein dreifaches Beispiel hinterlassen.

V Sie hat als Jungfrau, Gattin und Witwe vorbildlich gelebt. * Sie hat der Welt ein dreifaches Beispiel hinterlassen.

Te Deum, S. 47–48.

Oration wie in den Laudes.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Preiset die tüchtige Frau,
die vor dem Morgen erwachte,
alle versorgte im Haus,
schaffend in rastloser Arbeit.
Tapfer bestand sie den Tag.
Gott war in ihrem Herzen.

Preiset die gütige Frau;
Elende hat sie beherbergt,
Arme und Kranke gepflegt,
Trauernde liebeich getröstet;
Zweifelnden brachte sie Licht:
Gott war in ihrem Herzen.

Preiset die gläubige Frau,
die im Vertrauen nicht wankte,
denn ihre Kraft war der Herr.
Er trug das Werk ihrer Hände.
Nun ruht sie selig bei ihm.
Gott war in ihrem Herzen. Amen.

oder

Voll Freude feiern wir dein Fest
und singen dir das Morgenlob.
Vernimm das Lied, Elisabeth,
im Glanze deiner Herrlichkeit.

Du hast die Not der Welt erlebt;
steh uns in unsren Nöten bei,
bis aus der Fremde dieser Zeit
wir in die ew'ge Heimat gehn.

Dein Leben war in Armut reich,
sei du der Armen starker Trost;
wie du dich in der Welt bewahrt,
soll immer uns ein Beispiel sein.

Den Trug der Welt hast du erkannt:
sie hält oft nicht, was sie verspricht.
Lehr uns, der Feinde Lug und List
mit wachem Geiste zu durchschaun.

Dem Vater sei das Lob geweiht
und auch dem eingebornen Sohn
zusammen mit dem Tröster Geist
jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

oder:

In Thüringen einst leuchtet
 der Wartburg guter Stern.
 Elisabeth zur Freude
 lasst preisen uns den Herrn,
 denn Fürstenkron, Glück, Gut und Heim
 hat Christus sie geopfert;
 ihm will sie ähnlich sein.

Sie pflegt und speist die Armen
 mit liebevoller Hand
 und tröstet voll Erbarmen,
 die alt, siech oder krank.
 „Und über alle Lande geht
 die Kunde deiner Wohltat,
 Mutter Elisabeth!“

Trotz Schmach, Verzicht und Leiden
 war nie ihr Herz versagt.
 Um Christus zu erfreuen
 ward sie der Armen Magd.
 „Du, heilige Elisabeth,
 ruf uns zum Dienst der Liebe,
 zur Tat und zum Gebet.“

PSALMODIE

1. Ant. Sie sorgte sich um die Sache des Herrn,
 um heilig zu sein an Leib und Geist.

Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche, S. 85–88.

2. Ant. Sie wandelte auf dem Weg des Herrn
 und wich nicht davon ab. Sie war immer
 bemüht, Gutes zu tun.

3. Ant. Singet dem Herrn, er hat seiner Diene-
 rin eine gütige Hand geschenkt.

KURZLESUNG

Tob 4,16.19a

Gib dem Hungrigen von deinem Brot und dem Nackten von deinen Kleidern! Wenn du Überfluss hast, dann tu damit Gutes und sei nicht kleinlich, wenn du Gutes tust. Preise Gott, den Herrn, zu jeder Zeit; bitte ihn, dass dein Weg geradeaus führt und dass alles, was du tust und planst, ein gutes Ende nimmt.

RESPONSORIUM

R Ihr wurde Kraft verliehen * durch die Hand des Herrn. – **R**

V Deshalb ist sie gesegnet in Ewigkeit. * Durch die Hand des Herrn.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Benedictus-Ant. Aus Liebe zu den Armen wurde Elisabeth arm. Christus aber schenkte ihr die Krone ewiger Herrlichkeit.

Benedictus, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der zu selbstlosem Dienst in seinem Reich befähigt. Zu ihm lasset uns beten:

R Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe.

Du hast das Herz der heiligen Elisabeth mit dem Licht des Glaubens erfüllt;

– erwecke in uns den Geist der Demut und der Heiligkeit.

Du hast der heiligen Elisabeth in den Stunden des Gebetes Kraft und Trost geschenkt;

– lass uns aus dieser Quelle schöpfen für den Dienst am Nächsten.

Du hast der heiligen Elisabeth die Gnade geschenkt, den Menschen in Liebe zu begegnen;

– gib uns Offenheit für die Armen und Schwachen, die Leidenden und Verfolgten.

Du hast der heiligen Elisabeth geschenkt, Glück und Freude, Kreuz und Leid anzunehmen;

– lass uns dich loben in Gesundheit und Krankheit, in guten und schweren Tagen.

Vater unser

Oration Gott, du Vater der Armen, du hast der heiligen Elisabeth ein waches Herz für die Armen gegeben, in denen sie Christus erkannte und verehrte. Auf ihre Fürsprache gib auch uns den Geist deiner Liebe und leite uns an zu helfen und zu heilen, wo Menschen in Not und Bedrängnis sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ

Hymnus, S. 90.

Ant. In jenen Tagen gieße ich meinen Geist aus über meine Knechte und Mägde.

Psalmen siehe S. 90–92.

KURZLESUNG

Gal 6,7b.8

Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.
Wer im Vertrauen auf das Fleisch sät, wird
vom Fleisch Verderben ernten; wer aber im
Vertrauen auf den Geist sät, wird vom Geist
ewiges Leben ernten.

V Selig, deren Weg ohne Tadel ist.

R Die leben nach der Weisung des Herrn.

Oration wie in den Laudes.

SEXT

Hymnus, S. 93.

Ant. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm
zu, ihm, dem lebendigen Gott.

*Psalmen vom Tag oder aus der Ergänzungspsalmodie, S.
94–95.*

KURZLESUNG

Ijob 4,3–4

Siehe, viele hast du unterwiesen und erschlaff-
te Hände stark gemacht. Dem Strauchelnden
halfen deine Worte auf, wankenden Knien
gabst du Halt.

V Reichlich gibt sie den Armen.

R Ihr Heil hat Bestand für immer.

Oration wie in den Laudes.

NON

HYMNUS

Du starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Geht unser Erdentag zu End',
schenk Leben, das kein Ende kennt:
führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
dass unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

Ant. Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein.
Ich halte ihn fest und will ihn nicht lassen.

Psalmen vom Tag oder aus der Ergänzungspsalmodie, S.
96–98.

KURZLESUNG

Jes 58,7–8

Teil an Hungrige dein Brot aus, die obdachlo-
sen Armen nimm ins Haus auf, wenn du einen
Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich
nicht deinen Verwandten. Dann wird dein
Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und
deine Wunden werden schnell vernarben.
Deine Gerechtigkeit geht dir voran, und die
Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.

V Frohlocken will ich im Herrn.

R Will jubeln über den Gott meines Heils.

Oration wie in den Laudes.

ZWEITE VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Neu klingt, Elisabeth, dein Lob;
dein ganzes Leben steht vor uns:
die Werke, die dir, starke Frau,
des Himmels Ehrenkranz gebracht.
Du warst nur kurz in dieser Welt
und bist nun stets in Gottes Glanz.

Du kamst aus königlichem Haus,
des Zepters Herrschaft stand dir zu;
doch deine Wege führten dich
zu einem andren Ziele hin.
Und Jesu Heimatlosigkeit
war dir auf deinem Wege Trost.

Wie sind die Sorgen dieser Welt,
die sich um Macht und Reichtum drehn,
so nichtig vor der Ewigkeit!
Du hast den bessren Teil erwählt,
erbitt auch unsrem Herzen Kraft,
dass leerer Schein es nicht betört.

Viel Arme gab's zu jeder Zeit.
Elend und Krankheit drückten schwer,
Mitleid und Beistand war dein Tun. –
Hilf uns – wo immer Menschen sind
von Unrecht und Gewalt bedrückt,
aus ihrer Not sie zu befreien.

Die Ehre sei dir, Vater Gott,
dir, Sohn, und dir, dem Heiligen Geist,

die ihr voll Liebe seid vereint
 in seliger Dreifaltigkeit.
 Euch sei das Lob, der Preisgesang,
 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

oder

Erwartet den Herrn,
 steht als Knechte bereit an der Tür.
 Schon jauchzt jeder Stern,
 seht, er kommt, seht, er kommt, wir sind hier.
 Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Entzündet die Lampen, ihr Mägde,
 erglühet im Geist
 im Kommen des Ewig-Geliebten,
 der Kyrios heißt.

Komm, Herr Jesus, Maranatha.

Du wirfst dein Feuer zur Erde
 und willst, dass es brennt,
 und wir sind der Mund,
 der anbetend dein Kommen bekennt.
 Komm, Herr Jesus, Maranatha.

PSALMODIE

1. Ant. In der Welt hat sie auf das vergängliche Reich verzichtet, um auf ewig das Himmelreich zu besitzen.

Psalm 111 (110)

Groß sind die Werke des Herrn

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr, Gott und Herrscher über alles. (Offb 15,3)

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen * im Kreis der Frommen, inmitten der

Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn, * kostbar allen, die sich an ihnen freuen.

Er waltet in Hoheit und Pracht, * seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, * der Herr ist gnädig und barmherzig.

Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, * an seinen Bund denkt er auf ewig.

Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan, * um ihm das Erbe der Völker zu geben.

Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, * all seine Gebote sind verlässlich.

Sie stehen fest für immer und ewig, * geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Er gewährte seinem Volk Erlösung + und bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten. * Furchtgebietend ist sein Name und heilig.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; + alle, die danach leben, sind klug. * Sein Ruhm hat Bestand für immer.

Ant. In der Welt hat sie auf das vergängliche Reich verzichtet, um auf ewig das Himmelreich zu besitzen.

2. Ant. Sie hatte ein tapferes Herz und großen Mut, weil sie den Herrn liebte.

Psalm 127 (126)

Ohne Gott ist alles Mühen vergeblich

Ihr seid Gottes Bau. (1 Kor 3,9)

Wenn nicht der Herr das Haus baut, * müht sich jeder umsonst, der daran baut.

Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, *
wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht * und
euch spät erst niedersetzt,

um das Brot der Mühsal zu essen; * denn der
Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Kinder sind eine Gabe des Herrn, * die
Frucht des Leibes ist sein Geschenk.

Wie Pfeile in der Hand des Kriegers, * so
sind Söhne aus den Jahren der Jugend.

Wohl dem Mann, der mit ihnen den Köcher
gefüllt hat! * Beim Rechtsstreit mit ihren Fein-
den scheitern sie nicht.

Ant. Sie hatte ein tapferes Herz und großen
Mut, weil sie den Herrn liebte.

3. Ant. Komm, meine Erwählte, meinen Thron
will ich dir bereiten.

Im gesungenen Vollzug des folgenden Canticums wird
das Halleluja so eingefügt, wie es hier angegeben ist.

Im gesprochenen Vollzug genügt es, das Halleluja am
Anfang und am Schluss einer jeder Strophe zu sprechen.

Canticum – Vgl. Offb 19,1–7

Die Hochzeit des Lammes

Halleluja.

Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht
ist bei unserem Gott. *

(R Halleluja.)

Seine Urteile sind wahr und gerecht.

R Halleluja (Halleluja).

Halleluja.

Preist unsern Gott, all seine Knechte *

(R Halleluja.)

und alle, die ihn fürchten, Große und Kleine!

R Halleluja (Halleluja).

Halleluja.

Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, *

(**R** Halleluja.)

der Herrscher über die ganze Schöpfung.

R Halleluja (Halleluja).

Halleluja.

Wir wollen uns freuen und jubeln *

(**R** Halleluja.)

und ihm allein die Ehre erweisen!

R Halleluja (Halleluja).

Halleluja.

Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes, *

(**R** Halleluja.)

und seine Frau hat sich bereit gemacht.

R Halleluja (Halleluja).

Ant. Komm, meine Erwählte, meinen Thron will ich dir bereiten.

KURZLESUNG

Röm 12,9–16

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;

gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise!

RESPONSORIUM

R Sein Angesicht neigt Gott ihr zu, * er steht ihr bei, sie wird nicht wanken. – **R**

V Gott ist ihr Zuflucht und Stärke, ein Helfer in allen Nöten. * Er steht ihr bei, sie wird nicht wanken.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Amen, ich sage euch: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, nehmt das Reich in Besitz, das seit Anfang der Welt für euch bestimmt ist.

Magnificat, S. 50.

FÜRBITTEN

Lasst uns mit allen Heiligen des Himmels zu unserem Erlöser Jesus Christus beten:

R Herr, gedenke deiner Kirche.

Du hast der heiligen Elisabeth die Gnade geschenkt, dein Wort in ihrem Herzen zu bewahren;

– schenke allen Weisheit, die dein Wort verkünden.

Du hast sie gestärkt gegen Anfeindung und Widerspruch;

- ermutige alle Menschen, die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.

Du rufst die Menschen, sich der Armen und Kranken anzunehmen;

- sende allen Leidenden und Schwachen helfende Menschen zur rechten Zeit.

Du berufst Frauen und Männer, in Liebe das Leben zu teilen, und heiligst sie im Bund der Ehe;

- stehe allen Eheleuten bei und segne sie.

Du berufst Menschen, alles zu verlassen und dir nachzufolgen;

- schenke allen Frauen und Männern im Ordensleben Gnade und Beharrlichkeit.

Du führst uns in der Taufe ins Licht der Auferstehung;

- führe unsere Verstorbenen zum Hochzeitsmahl des ewigen Lebens.

Vater unser.

Oration Gott, du Vater der Armen, du hast der heiligen Elisabeth ein waches Herz für die Armen gegeben, in denen sie Christus erkannte und verehrte. Auf ihre Fürsprache gib auch uns den Geist deiner Liebe und leite uns an, zu helfen und zu heilen, wo Menschen in Not und Bedrängnis sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Komplet vom Tag oder siehe S. 51–57.

**DAS GEDÄCHTNIS DER
VERSTORBENEN**

GEDÄCHTNIS DER VERSTORBENEN

Die Totengedenktage des Ordens

4. Februar

**Gedenktag der verstorbenen Eltern der
Brüder und Schwestern des Ordens**

10. September

**Gedenktag der verstorbenen
Familiaren und Wohltäter**

10. Oktober

**Gedenktag der verstorbenen Brüder
und Schwestern des Ordens**

Gedenktag

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts sind in den Ordenskalendarien drei Anniversarien verzeichnet: Am 4. Februar das *Anniversarium parentum* (später: *Anniversarium parentum omnium fratrum et sororum ordinis*), das Jahresgedächtnis der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern des Ordens; am 16. September (heute 10.9.) das *Anniversarium familiarium et benefactorum ordinis*, das Jahresgedächtnis der verstorbenen Familiaren und Wohltäter des Ordens; am 10. Oktober das *Anniversarium fratrum et sororum ordinis*, das Jahresgedächtnis aller verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens. Sie stellen jeweils ein Sammeldatum dar für das Gedächtnis der jeweiligen Gruppen der Verstorbenen.

Die einzelnen Gedenktage haben ein gemeinsames Offizium. Dieses ist aber mit Auswahltexten vor allem in der Lesehore ergänzt, um dem Charakter der einzelnen Gedenktage zu entsprechen. Im persönlichen Gebet und in der Gemeinschaft sollen die verschiedenen Texte genützt werden.

INVITATORIUM

V Herr, öffne meine Lippen.

R Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ant. Den König, dem alles lebt, Christus, den Herrn – kommt, wir beten ihn an.

Psalm wie im Ordinarium, S. 46–47.

LESEHORE

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt,
dass wir Gnad' erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott,
heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
lass uns nicht versinken
in des bittern Todes Not.
Kyrie eleison.

oder:

Du Türe zur Herrlichkeit:
Christus.

Lasse sie ein.

Offenes Tor

hinter dem brennenden Engel.

Kyrie eleison.

Sie müssen durchs Feuer gehn,

Christus,

jeder allein.

Tritt dann hervor

hinter dem läuternden Engel.

Kyrie eleison.

Kürz ihre Wartezeit,

Christus.

Mache sie rein.

Führ sie zu dir

durch deinen leuchtenden Engel.

Kyrie eleison.

Lass sie den Vater sehn,

Christus.

Sind sie doch sein.

Du machst alle Welt

frei vom brennenden Engel.

Kyrie eleison.

PSALMODIE

1. Ant. Ein Hauch nur ist jeder Mensch; seine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts.

Psalm 39 (38)

Im Angesicht des Todes

Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen ... durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung. (Röm 8,20)

Ich sagte: „Ich will auf meine Wege achten, * damit ich nicht sündige mit meiner Zunge.

Ich lege meinem Mund einen Zaum an, * solange der Frevler vor mir steht.“

So blieb ich stumm und still; + ich schwieg, vom Glück verlassen, * doch mein Schmerz war aufgerührt.

Heiß wurde mir das Herz in der Brust, + bei meinem Grübeln entbrannte ein Feuer; * da musste ich reden:

„Herr, tu mir mein Ende kund und die Zahl meiner Tage! * Lass mich erkennen, wie sehr ich vergänglich bin!

Du machtest meine Tage nur eine Spanne lang, + meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts. * Ein Hauch nur ist jeder Mensch.“

Nur wie ein Schatten geht der Mensch einher, + um ein Nichts macht er Lärm. * Er rafft zusammen und weiß nicht, wer es einheimst.

Und nun, Herr, worauf soll ich hoffen? * Auf dich allein will ich harren.

Entreiß mich allen, die mir Unrecht tun, * und überlass mich nicht dem Spott der Toren!

Ich bin verstummt, ich tue den Mund nicht mehr auf. * Denn so hast du es gefügt.

Nimm deine Plage weg von mir! * Unter der Wucht deiner Hand vergehe ich.

Du strafst und züchtigst den Mann wegen seiner Schuld, + du zerstörst seine Anmut wie

Motten das Kleid, * ein Hauch nur ist jeder Mensch.

Hör mein Gebet, Herr, vernimm mein Schreien, * schweig nicht zu meinen Tränen.

Denn ich bin nur ein Gast bei dir, * ein Fremdling wie all meine Väter.

Wende dein strafendes Auge ab von mir, + so dass ich heiter blicken kann, * bevor ich dahinfahre und nicht mehr da bin.

Ant. Ein Hauch nur ist jeder Mensch; seine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts.

2. Ant. Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz.

Psalm 90 (89)

Der ewige Gott und der vergängliche Mensch

Beim Herrn ist ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. (2 Petr 3,8)

Herr, du warst unsere Zuflucht * von Geschlecht zu Geschlecht.

Ehe die Berge geboren wurden, die Erde entstand und das Weltall, * bist du, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Du lässt die Menschen zurückkehren zum Staub * und sprichst: „Kommt wieder, ihr Menschen!“

Denn tausend Jahre sind für dich wie der Tag, der gestern vergangen ist, * wie eine Wache in der Nacht.

Von Jahr zu Jahr säst du die Menschen aus; * sie gleichen dem sprossenden Gras.

Am Morgen grünt es und blüht, * am Abend wird es geschnitten und welkt.

Denn wir vergehen durch deinen Zorn, *

werden vernichtet durch deinen Grimm.

Du hast unsere Sünden vor dich hingestellt,
* unsere geheime Schuld in das Licht deines
Angesichts.

Denn all unsere Tage gehn hin unter deinem
Zorn, * wir beenden unsere Jahre wie einen
Seufzer.

Unser Leben währt siebzig Jahre, * und
wenn es hoch kommt, sind es achtzig.

Das Beste daran ist nur Mühsal und
Beschwer, * rasch geht es vorbei, wir fliegen
dahin.

Wer kennt die Gewalt deines Zornes * und
fürchtet sich vor deinem Grimm?

Unsere Tage zu zählen, lehre uns! * Dann
gewinnen wir ein weises Herz.

Herr, wende dich uns doch endlich zu! * Hab
Mitleid mit deinen Knechten!

Sättige uns am Morgen mit deiner Huld! *
Dann wollen wir jubeln und uns freuen all
unsere Tage.

Erfreue uns so viele Tage, wie du uns
gebeugt hast, * so viele Jahre, wie wir Unglück
erlitten.

Zeig deinen Knechten deine Taten * und
ihren Kindern deine erhabene Macht!

Es komme über uns die Güte des Herrn,
unseres Gottes! + Lass das Werk unserer
Hände gedeihen, * ja, lass gedeihen das Werk
unsrer Hände!

Ant. Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann
gewinnen wir ein weises Herz.

3. Ant. Wann darf ich kommen und Gottes
Angesicht schauen?

Psalm 42 (41)

Meine Seele dürstet nach Gott

Wer durstig ist, der komme! Wer will, empfange Wasser des Lebens als Geschenk. (Offb 22,17)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
* so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.

Meine Seele dürstet nach Gott, * nach dem lebendigen Gott.

Wann darf ich kommen * und Gottes Antlitz schauen?

Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; * denn man sagt zu mir den ganzen Tag: Wo ist nun dein Gott?

Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: + wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, * mit Jubel und Dank in feierner Menge.

Meine Seele, warum bist du betrübt * und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, * meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Betrübt ist meine Seele in mir, darum denke ich an dich * im Jordanland, am Hermon, am Mizar-Berg.

Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner Wasser, * all deine Wellen und Wogen gehen über mich hin.

Bei Tag schenke der Herr seine Huld; * ich singe ihm nachts und flehe zum Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott, meinem Fels: * „Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich trauernd umhergehen, *

von meinem Feind bedrängt?“

Wie ein Stechen in meinen Gliedern * ist für mich der Hohn der Bedränger;

denn sie rufen mir ständig zu: * wo ist nun dein Gott?

Meine Seele, warum bist du betrübt * und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, * meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Ant. Wann darf ich kommen und Gottes Angesicht schauen?

ERSTE LESUNG

2 Kor 4,16b – 5,10

Wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. Im gegenwärtigen Zustand seufzen wir und sehnen uns danach, mit dem himmlischen Haus überkleidet zu werden. So bekleidet, werden wir nicht nackt erscheinen. Solange wir nämlich in diesem Zelt leben, seufzen wir unter schwerem Druck, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit so das Sterbli-

che vom Leben verschlungen werde. Gott aber, der uns gerade dazu fähig gemacht hat, er hat uns auch als ersten Anteil den Geist gegeben. Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unsern Weg, nicht als Schauende. Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein. Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen, ob wir daheim oder in der Fremde sind. Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat.

RESPONSORIUM

R Herr, richte mich nach meinem Tun, denn meine Taten können vor dir nicht bestehen. Darum flehe ich zu dir. * Herr, tilge all meine Frevel.

V Gott, wasche meine Schuld von mir ab und mach mich rein von meiner Sünde. * Herr, tilge all meine Frevel.

ZWEITE LESUNG

Amalar von Metz (+ um 850)

Der Schlaf ist ein Bild des Todes

Der Psalm „Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen“

gen“ ist geprägt vom Gebet um den Schutz des Herrn. In allen Gefahren und Nöten führt uns der Psalm zum Gebet, zur Erhebung unseres Geistes zu Gott; auch dazu, dass unser Schlaf Ähnlichkeit hat mit dem Entschlafen derer, die unter dem Schutz des Höchsten hinübergehen aus dieser Weltzeit. Der Schlaf nämlich ist ein Bild des Todes.

Der Psalm als Gebet ist ein Schild gegen die Nachstellungen des Teufels, da es heißt: Seine Wahrheit umgibt dich wie ein Schild; du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten (v. 5); oder über die Viper und die Natter wirst du gehen und wirst steigen über den Löwen und Drachen (v. 13). Der Psalm lehrt uns, eine Mauer gegen die Nachstellungen des Bösen aufzubauen.

So wie am Ende der langen Nacht der Tag erwacht, die Sonne aufgeht, so geht Christus wieder neu auf in unseren Herzen. Der Schlaf als Bild des Todes erinnert uns daran, dass wir nach dem Tode in der ewigen Anschauung Gottes erwachen. Die Auferstehung wird am Ende des Psalms in Erinnerung gerufen: Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn schauen mein Heil (v. 16). Dazu Augustinus (Enarr. ps. XC): Was ist das lange Leben, die Länge der Tage? Das ewige Leben. Brüder, glaubt nicht, dass die Länge der Tage längere Tage genannt werden, wie es die Tage der Sommerzeit sind. Hat er uns solche Tage zu geben? Jene Länge, die kein Ende hat, ist das ewige Leben, das uns verheißen ist. Ich lasse ihn schauen mein Heil. Gehen wir, Brüder, nicht zu rasch darüber hinweg. Ich lasse ihn

schauen mein Heil. Das heißt: Ich zeige ihm Christus selbst. Jetzt leben wir noch durch den Glauben und nicht durch das Schauen selbst. Wann wird das Schauen sein? Wenn wir von Angesicht zu Angesicht sehen werden, so wie der Apostel sagt, was uns Gott zum größeren Lohn für alle Mühen verspricht. Er selbst, der demütig gesehen wird, der wird groß gesehen werden, und er wird uns erfreuen.

RESPONSORIUM

R Der Herr beschirmt dich mit seinen Flügeln. Er ist deine Zuflucht. Er sättigt dich mit langem Leben, * er lässt dich schauen sein Heil.

V Du wirst es sehen mit eigenen Augen. * Er lässt dich schauen sein Heil.

Oder:

ZWEITE LESUNG

(am Gedenktag der Eltern der Brüder und Schwestern:
6. 2.)

Augustinus, Bekenntnisse, Neuntes Buch

Sieh, auch das bekenne ich Deinem Erbarmen, „Vater der Waisen“, dass ich zum Bade ging und dann als der gleiche zurückkam, der ich vor dem Bad gewesen. Denn nicht wegzuschwitzen war aus meinem Herzen die Bitternis der Trauer. Dann tat ich einen Schlaf, und ich erwachte und fand meinen Schmerz um nicht wenig gemildert. Und in der Einsamkeit auf meinem Lager kamen mir die wahren Verse Deines Ambrosius.

Ja Du, Du bist es –

Du Gott und Schöpfer allen Seins,
Du führst die Himmel ihre Bahn,
Du kleidest uns den Tag in Licht,
Du schenkst die Nacht so ruhesam,
Dass stille Rast den müden Leib
Erquicke für die neue Müh,
Das Herz veratme von der Last
Und lasse von der Traurigkeit.

Ich will denn, Du „mein Ruhm“ und mein
Leben, „Gott meines Herzens“, nur eine Weile
von ihren guten Taten, für die ich freudig Dir
danke, absehen und bete jetzt für die Sünden
meiner Mutter um Vergebung zu Dir. Erhöre
mich um des Arztes unserer Wunden willen,
der „arm am Holze hing“ und „sitzend zu Dei-
ner Rechten Fürsprache eingelegt für uns“. Ich weiß, dass sie Barmherzigkeit geübt und
von Herzen „ihren Schuldigern die Schulden
vergeben“ hat: vergib ihr auch Du ihre Schul-
den, die sie vielleicht in so vielen Jahren seit
dem Bade des Heils sich zugezogen hat. Verg-
ib, Herr, vergib, inständig bitte ich Dich: „geh
nicht ins Gericht“ mit ihr. Und ich glaube,
schon hast Du getan, worum ich Dich bitte.
Nur eines wünschte sie sehnlich: ihr Gedächt-
nis sollte begangen werden an Deinem Altare,
dem zu dienen sie auch nicht einen Tag unter-
lassen hatte: dort wusste sie doch das heilige
Opfer verwaltet, durch welches „der Schuld-
schein vernichtet ist, der gegen uns zeugte“,
durch welches der Triumph geschah über den
Feind, der schon unsere Sünden überschlug
und suchte, was er uns entgegenhielte, aber
nichts an Dem erfand, in dem wir siegen. An

das Sakrament dieses Lösepreises hat Deine Magd ihre Seele festgebunden mit dem Bande des Glaubens. Niemand reiße sie von Dir und Deinem Schutze.

So ruhe sie denn im Frieden mit dem Manne, vor welchem sie keinem, nach welchem sie keinem vermählt war und dem sie gedient hat, „Frucht Dir bringend in der Geduld“, dass sie auch ihn gewänne für Dich. Sie mögen frommen Sinnes ihrer gedenken, die meine Eltern waren in diesem flüchtigen Lichte hier, die von Dir, dem Vater her, meine Brüder sind in der Mutter Kirche, meine Mitbürger in dem ewig währenden Jerusalem, nach dem die Pilgerschaft Deines Volkes mit Seufzen sich sehnt vom Auszug bis zur Herrlichkeit.

RESPONSORIUM

R Der Herr beschirmt dich mit seinen Flügeln. Er ist deine Zuflucht. Er sättigt dich mit langem Leben, * er lässt dich schauen sein Heil.

V Du wirst es sehen mit eigenen Augen. * Er lässt dich schauen sein Heil.

Oder:

ZWEITE LESUNG

(am Gedenktag der Familiaren und Wohltäter: 10.9.)

Cyprian von Karthago († 258)

Über die Sterblichkeit

Die Welt wird vergehen und ihre Begehrlichkeit; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit, wie auch Gott in Ewigkeit bleibt (1

Joh 2,15–16). Lasst uns vielmehr, geliebteste Brüder, mit reinem Herzen, mit festem Glauben, mit starkem Mut zu allem bereit sein, was Gott will; lasst uns alle Todesfurcht abwerfen und an die Unsterblichkeit denken, die nachfolgt! Wir wollen zeigen, dass wir das auch sind, was wir glauben; wir wollen den Hingang unserer Lieben nicht betrauern, und auch wenn der Tag unserer eigenen Abberufung gekommen ist, unverzüglich und mit Freuden zum Herrn gehen, da er uns ruft.

Wir haben zu beherzigen und immer wieder zu bedenken, dass wir der Welt entsagt haben und nur als Gäste und Fremdlinge hier leben. Mit Freuden wollen wir den Tag begrüßen, der jeden seiner Heimat zuweist, der uns von hinnen nimmt, der uns von den Fallstricken der Welt befreit und dafür dem Paradies und dem Himmelreich zurückgibt. Wer würde, wenn er in der Fremde weilt, sich nicht beeilen, in die Heimat zurückzukehren? Wer würde sich nicht, wenn er in schneller Fahrt zu den Seinen gelangen will, besonders sehnsüchtig günstigen Wind wünschen, um recht bald seine Lieben umarmen zu können? Als unsere Heimat betrachten wir das Paradies, unsere Eltern haben wir in den Patriarchen zu sehen begonnen: warum eilen und laufen wir dann nicht, um unsere Heimat sehen, um unsere Eltern begrüßen zu können? Eine große Zahl von Lieben erwartet uns dort, eine stattliche, mächtige Schar von Eltern, Geschwistern und Kindern sehnt sich nach uns, um die eigene Rettung bereits unbesorgt und nur noch um unser Heil bekümmert. Unter ihre Augen, in

ihre Arme zu eilen, welch große Freude für sie und uns zugleich!

Welche Wonne dort im himmlischen Reiche, wenn kein Tod mehr schreckt, welch hohes, dauerndes Glück, wenn das Leben nie endet! Dort finden wir den ruhmreichen Chor der Apostel, dort die Schar der jubelnden Propheten, dort die zahllose Menge der Märtyrer, die wegen ihres glorreichen Sieges in Kampf und Leiden die Krone empfing, dort die triumphierenden Jungfrauen, die die Begehrlichkeiten des Fleisches und des Leibes durch die Macht der Entsagung bezwungen, dort die Barmherzigen, die durch die Speisung und die reiche Beschenkung der Armen Werke der Gerechtigkeit vollbrachten und nun dafür ihren Lohn erhielten, die getreu den Geboten des Herrn ihre irdischen Güter in himmlische Schätze verwandelten. Zu ihnen lasst uns mit gierigem Verlangen hineilen, mit dem Wunsch, dass es uns vergönnt sein möge, recht bald bei ihnen zu sein, recht bald zu Christus zu gelangen! Diesen Gedanken lasst Gott bei uns sehen, diesen Vorsatz des Geistes und des Glaubens lasst Christus bei uns erblicken! Je größer unsere Sehnsucht nach ihm ist, desto reicher wird der Lohn der Liebe ausfallen, den er uns zuteil werden lässt.

RESPONSORIUM

R Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, * ich fürchte kein Unheil.

V Dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht; * ich fürchte kein Unheil.

Oder:

Pseudo-Makarios, Homilien 5,8–11

Er wird auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen durch den Geist, der in uns wohnt. (Röm 8,11)

Kämpfen wir im Glauben und im tugendhaften Wandel, um danach jenes Gewand zu erlangen, damit wir nicht, wenn wir den Leib ausziehen, „nackt befunden werden“ und uns das fehlt, was an jenem Tage unser Fleisch verherrlichen wird. Denn im gleichen Maße, wie der einzelne Mensch durch Glaubenseifer des Heiligen Geistes gewürdigt und teilhaftig geworden ist, wird an jenem Tage auch sein Leib verherrlicht werden. Die Schätze, welche die Seele jetzt in ihrem Innern sammelt, werden dann äußerlich am Leibe offenbar und sichtbar werden. Ist der Winter vorüber, dann schlagen die Bäume, sobald eine unsichtbare Kraft von der Sonne und den Winden sie erwärmt, von innen aus und sprossen gleichsam als ihr Gewand Blätter und Blüten und Früchte hervor: ebenso keimen in jener Zeit die Blumen des Grases von innen heraus, aus dem Schoß der Erde hervor; die Erde bedeckt und kleidet sich, es sprießt das Gras wie die Lilien, von denen der Herr sagt: „Selbst Salomon in all seiner Herrlichkeit war nicht gekleidet wie eine von ihnen“ (Mt 6,29). Das alles sind Beispiele, Typen und Bilder von der Auferstehung der Christen.

Zur Zeit der Auferstehung tritt die Herrlichkeit des Heiligen Geistes durch die Kraft „der Sonne der Gerechtigkeit“ aus dem Innern der Seele hervor und umhüllt und bedeckt die Leiber der Heiligen. Diese Herrlichkeit besaßen

sie bisher im Innern, in ihren Seelen verborgen. Was der Mensch jetzt in seinem Innern hat, tritt dann äußerlich am Leib hervor. Jetzt werden ihre Leiber verherrlicht durch das von nun an in ihnen wohnende, unaussprechliche Licht, das ist durch die Kraft des Geistes, der ihnen dann Gewand, Speise, Trank, Wonne, Freude, Friede, Zierde und ewiges Leben sein wird. Ja, dann wird für sie der Geist der Gottheit, den sie von diesem Augenblick an in sich aufzunehmen gewürdigt wurden, der Inbegriff himmlischer Schönheit und Glanzes und Schmuckes. Wie sollte darum nicht jeder von uns glauben und kämpfen, eifrig in allen Tugenden wandeln und in starker Hoffnung und Geduld ausharren, um gewürdigt zu werden, die Himmelskraft und Herrlichkeit des Heiligen Geistes im Innern der Seele aufzunehmen, damit wir dann, wenn unsere Leiber zusammenbrechen, etwas haben, was uns bekleidet und belebt? Es heißt: „Wenn anders wir bekleidet und nicht nackt befunden werden“ (2 Kor 5,3). Und: „Er wird auch unsere sterblichen Leiber lebendig machen durch den Geist, der in uns wohnt“ (Röm 8,11). Schon jetzt besitzen die Seelen der Heiligen diese Flügel, um sich im Geist zu himmlischer Gesinnung emporzuschwingen. Denn die Christen haben eine andere Welt, einen anderen Tisch, ein anderes Gewand, einen anderen Genuss, eine andere Gemeinschaft und eine andere Gesinnung. Deshalb sind sie auch über allen anderen Menschen erhaben. Die Kraft dazu empfangen sie jetzt im Innern ihrer Seele durch den Heiligen Geist. Deshalb werden

auch bei der Auferstehung ihre Leiber jener ewigen Güter des Geistes gewürdigt und mit jener Herrlichkeit vereinigt werden, die ihre Seelen bereits verkostet haben. Darum muss jeder von uns kämpfen, sich abmühen und aller Tugenden befleißigen, glauben und zum Herrn flehen, es möge unser „innerer Mensch“ jetzt schon jener Herrlichkeit teilhaftig werden und unsere Seele an jener Heiligkeit des Geistes teilnehmen, damit wir, vom Schmutz der Bosheit gereinigt, auch bei der Auferstehung etwas haben, was unsere auferstandenen nackten Leiber bekleiden, unsere Scham bedecken, uns lebendig machen und im Himmelreich in Ewigkeit erquicken wird.

RESPONSORIUM

R Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird * dann haben wir eine Wohnung bei Gott.

V Wir sehnen uns danach, mit dem himmlischen Haus überkleidet zu werden, * dann haben wir eine Wohnung bei Gott.

ZWEITE LESUNG

(am Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens: 10. 10.)

Peter Paul Rigler, Deutschordenspriester († 1873), Predigt am Ostersonntag 1817 in Trient

Der erstandene Erlöser ist das Vorbild eurer eigenen Auferstehung.

Lasst uns aus vollem Herzen Halleluja singen, das heißt: Lobet Gott! Ja, lobet Gott! Denn

geendet sind die Schmerzen des Erlösers, besiegt ist der Tod und der Teufel, und der große Sieger ist erstanden. Lobet Gott! Denn die Stütze eures Glaubens, der Grund eurer Hoffnung, der Gegenstand eurer brennenden Liebe ist erstanden. Lobet Gott! Denn der erstandene Erlöser ist das Vorbild eurer eigenen Auferstehung. Auch ihr werdet auferstehen. Alle? Ja, alle. Aber auch alle mit Jesus? Mit Jesus werden nur jene auferstehen, welche mit Jesus gestorben sind nach dem Ausspruch des Apostels: „Wenn wir ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein“ (Röm 6,5).

Geliebte! Lernen wir also mit Jesus sterben, damit wir einst mit ihm auferstehen mögen. Wenn der Apostel will, dass wir mit Jesus sterben, so meint er nicht den Tod, welcher unsern Körper auflösen und ins Grab bringen wird. Denn wenn es, um mit Jesus zur Auferstehung geführt zu werden, weiter nichts bräuchte, als dass beim Tode unsere Seele den Körper verließ, so würden wohl alle ohne Unterschied jener Auferstehung teilhaftig werden. Dieser Tod ist allen Menschen gemein. Er trifft den Gerechten wie den Sünder. Aber, wie gesagt, nicht diesen Tod meint der Apostel, sondern den Tod der Sünde. So wie nämlich die Seele Jesu beim Tod vom Körper sich trennte, ebenso soll sich auch unsere Seele von der Sünde trennen.

Die Seele Jesu trennte sich gänzlich von dem Leib; dieser lag im Grab, während jene in die Vorhölle hinunterstieg. So weit also die Vor-

hölle von der Erde, ebenso weit war die Seele unseres Erlösers entfernt von ihrem Leib. Forscht nun mit scharfem Blick in eurem Gewissen und urteilt selbst, ob euer Tod, durch den ihr der Sünde sterbt, dem Tod Jesu gleich sei. Wie oft geschieht es, dass man zwar von der Sünde selbst sich hütet, aber doch eine gewisse Neigung dazu im Herzen noch hütet und nährt! O Bruder! [O Schwester!] Gib acht! Sieh, diese Neigung hält dich noch an die Sünde gebunden. Du bist noch nicht ganz von ihr getrennt.

Auf also, Geliebte! Tötet die Neigungen zur Sünde, bevor sie euch töten. Und wenn ihr sie nicht ganz ausrotten könnt, so flieht doch wenigstens jene Gelegenheiten, welche sie stärken. Ergreift die Waffen, die euch der Glaube in die Hand gibt: Gebet, Abtötung, eifrigen Empfang der Sakramente. Nur dann, wenn ihr nicht nur der Sünde selbst, sondern auch der Neigung dazu sterbet, nur dann seid ihr Jesus im Tode gleich.

RESPONSORIUM

R Herr, ich will dich rühmen, * du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes.

V Meine Klage und Trauer hast du verwandelt in Freude. * Du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes.

Oration(en) wie in den Laudes.

LAUDES

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

Diese Einleitung entfällt, wenn das Invitatorium unmittelbar vorausgeht.

HYMNUS

Wenn wir im Tode leiblich zerfallen,
sind wir im Geist schon jenseits der Schwel-
le ewiger Nacht.

Denn in der Quelle lebenden Wassers
tauchte uns Christus bei unsrer Taufe
in seinen Tod.

Sind wir im Sterben mit ihm begraben,
wissen wir gläubig, dass auch sein Ostern
er mit uns teilt.

Ehre dem Vater, Ehre dem Sohne,
ihm, der im Geiste Leben und Rettung
ewig uns schenkt.

Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Amen, amen, ich sage euch: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er den Tod nicht schauen in Ewigkeit.

Psalm 51 (50)**Wasche ab meine Schuld**

Erneuert euren Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an! (Eph 4,23.24)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, * tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen.

Wasch meine Schuld von mir ab * und mach mich rein von meiner Sünde!

Denn ich erkenne meine bösen Taten, * meine Sünde steht mir immer vor Augen.

Gegen dich allein habe ich gesündigt, * ich habe getan, was dir missfällt.

So behältst du recht mit deinem Urteil, * rein stehst du da als Richter.

Denn ich bin in Schuld geboren, * in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir, * im Geheimen lehrst du mich Weisheit.

Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; * wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee.

Sättige mich mit Entzücken und Freude! * Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden, * tilge all meine Frevel!

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz * und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht * und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

Mach mich wieder froh mit deinem Heil; * mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege, * und die Sünder kehren um zu dir.

Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles, * dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.

Herr, öffne mir die Lippen, * und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.

Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben; * an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist, * ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.

In deiner Huld tu Gutes an Zion, * bau die Mauern Jerusalems wieder auf!

Dann hast du Freude an rechten Opfern, + an Brandopfern und Ganzopfern, * dann opfert man Stiere auf deinem Altar.

Ant. Amen, amen, ich sage euch: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er den Tod nicht schauen in Ewigkeit.

2. Ant. Vor den Pforten der Unterwelt rette mein Leben, o Herr.

Canticum – Jes 38,10–13a.17–20

Angst des Kranken, Freude des Geheilten

Ich war tot, doch nun lebe ich in Ewigkeit und habe die Schlüssel zum Tode und zur Unterwelt. (Offb 1,18)

Ich sagte: In der Mitte meiner Tage + muss ich hinab zu den Pforten der Unterwelt, * man raubt mir den Rest meiner Jahre.

Ich darf den Herrn nicht mehr schauen im Land der Lebenden, * keinen Menschen mehr sehen bei den Bewohnern der Erde.

Meine Hütte bricht man über mir ab, * man schafft sie weg wie das Zelt eines Hirten.

Wie ein Weber hast du mein Leben zu Ende gewoben, * du schneidest mich ab wie ein fertig gewobenes Tuch.

Vom Anbruch des Tages bis in die Nacht gibst du mich preis; * bis zum Morgen schreie ich um Hilfe.

Meine Augen blicken ermattet nach oben: * Ich bin in Not, Herr. Steh mir bei!

Du hast mich aus meiner bitteren Not gerettet, + du hast mich vor dem tödlichen Abgrund bewahrt; * denn all meine Sünden warfst du hinter deinen Rücken.

Ja, in der Unterwelt dankt man dir nicht, + die Toten loben dich nicht; * wer ins Grab gesunken ist, kann nichts mehr von deiner Güte erhoffen.

Nur die Lebenden danken dir, wie ich am heutigen Tag. * Von deiner Treue erzählt der Vater den Kindern.

Der Herr war bereit, mir zu helfen. * Wir wollen singen und spielen im Haus des Herrn, solange wir leben!

Ant. Vor den Pforten der Unterwelt rette mein Leben, o Herr.

3. Ant. Ich bin die Tür, spricht der Herr; wer durch mich eintritt, wird gerettet werden und Weide finden.

Psalm 32 (31)

Schuldbekennnis und Vergebung

David preist den Menschen selig, dem Gott unabhängig von Werken Gerechtigkeit anrechnet. (Röm 4,6)

Wohl dem, dessen Frevel vergeben * und dessen Sünde bedeckt ist.

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zur Last legt * und dessen Herz keine Falschheit kennt.

Solang' ich es verschwieg, waren meine Glieder matt, * den ganzen Tag musste ich stöhnen.

Denn deine Hand lag schwer auf mir bei Tag und bei Nacht; * Meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des Sommers.

Da bekannte ich dir meine Sünde * und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir.

Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen. * Und du hast mir die Schuld vergeben.

Darum soll jeder Fromme in der Not zu dir beten; * fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.

Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Not; * du rettetest mich und hüllst mich in Jubel.

„Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. * Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.“

Werdet nicht wie Ross und Maultier, * die ohne Verstand sind.

Mit Zaum und Zügel muss man ihr Ungestüm bändigen, * sonst folgen sie dir nicht.

Der Frevler leidet viele Schmerzen, * doch wer dem Herrn vertraut, den wird er mit seiner Huld umgeben.

Freut euch am Herrn und jauchzt, ihr Gerechten, * jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!

Ant. Ich bin die Tür, spricht der Herr; wer durch mich eintritt, wird gerettet werden und Weide finden.

Oder:

3. Ant. Meinen Gott will ich loben, solange ich lebe.

Psalm 146 (145)

Der Herr ist gütig zu allen

Wir loben den Herrn in unserem Leben, das heißt durch unser gutes Handeln. (Arnobius)

Lobe den Herrn, meine Seele! + Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, * meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

Verlasst euch nicht auf Fürsten, * auf Menschen, bei denen es doch keine Hilfe gibt.

Haucht der Mensch sein Leben aus + und kehrt er zurück zur Erde, * dann ist es aus mit all seinen Plänen.

Wohl dem, dessen Halt der Gott Jakobs ist * und der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, setzt.

Der Herr hat Himmel und Erde gemacht, + das Meer und alle Geschöpfe; * er hält ewig die Treue.

Recht verschafft er den Unterdrückten, + den Hungernden gibt er Brot; * der Herr befreit die Gefangenen.

Der Herr öffnet den Blinden die Augen, * er richtet die Gebeugten auf.

Der Herr beschützt die Fremden * und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.

Der Herr liebt die Gerechten, * doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre.

Der Herr ist König auf ewig, * dein Gott, Zion, herrscht von Geschlecht zu Geschlecht.

Ant. Meinen Gott will ich loben, solange ich lebe.

KURZLESUNG

1 Kor 15,25–28

Christus muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Sonst hätte er ihm nicht alles zu Füßen gelegt. Wenn es aber heißt, alles sei unterworfen, ist offenbar der ausgenommen, der ihm alles unterwirft. Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles und in allem.

RESPONSORIUM

R Herr, ich will dich rühmen, * du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes.

V Meine Klage und Trauer hast du verwandelt in Freude. * Du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Benedictus-Ant. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt und an

mich glaubt, der wird in Ewigkeit nicht sterben.

Benedictus, S. 49.

BITTEN

Gepriesen sei der allmächtige Gott, der seinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt hat und auch unseren sterblichen Leib neu gestalten wird. Zu ihm lasst uns beten:

R Schenke uns das Leben in Christus.

Ewiger Gott, durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und zu einem neuen Leben auferstanden;

– gib, dass wir aus der Kraft Christi leben.

Du nährst uns mit dem lebendigen Brot, damit wir das ewige Leben haben;

– lass uns auferstehen in Herrlichkeit am Jüngsten Tag.

Du hast deinen Sohn in seiner Todesangst durch den Engel gestärkt;

– sei unsere Zuversicht in der Stunde des Todes.

Gott der Lebenden und der Toten, wecke unsere Verstorbenen auf;

– mit ihnen gib auch uns Anteil am ewigen Leben.

Vater unser.

(4. Februar: Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern)

Oration Gott, du hast uns geboten, Vater und Mutter zu ehren und ihnen dankbar zu sein. Sei gnädig unseren Eltern. Schenke ihnen dein Erbarmen, vergilt ihnen alles Gute, das sie uns getan haben, und gib, dass wir sie einst in der ewigen Heimat wiedersehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(10. September: Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter)

Oration Gott, du bist reich an Erbarmen und willst, dass alle Menschen gerettet werden. Erhöre unser Gebet für die Familiaren und Wohltäter unseres Ordens, die aus dieser Welt geschieden sind. Lass sie auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, der heiligen Ordenspatrone Georg und Elisabeth und aller Heiligen in der Gemeinschaft mit dir das ewige Glück finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(10. Oktober: Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens)

Oration Barmherziger Gott, du hast unsere verstorbenen Schwestern und Brüder gerufen, alles zu verlassen und auf dem Weg der vollkommenen Hingabe Christus nachzufolgen. Verzeihe ihnen ihre Fehler und Sünden. Und wenn deine Herrlichkeit offenbar wird, schenke ihnen mit ihren Brüdern und Schwestern die ewige Freude der Seligen in deinem Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

TERZ – SEXT – NON

Hymnus wie in den Laudes

ZUR PSALMODIE

Antiphon

Zur Terz: Herr, wende dich mir zu und errette mich.

Zur Sext: Heile mich, Herr, denn ich habe gegen dich gesündigt.

Zur Non: Hilf mir, o Gott, durch deinen Namen; mit deiner Stärke schaffe mir Recht.

Psalm 70 (69)

Gott, komm herbei, um mich zu retten, *
Herr, eile mir zu Hilfe!

In Schmach und Schande sollen alle fallen, *
die mir nach dem Leben trachten.

Zurückweichen sollen sie und vor Scham
erröten, * die sich über mein Unglück freuen.

Beschämt sollen sich alle abwenden, die
lachen und höhnen * und sagen: Dir geschieht
recht.

Alle, die dich suchen, frohlocken; * sie
mögen sich freuen in dir.

Die dein Heil lieben, sollen immer sagen: *
Groß ist Gott, der Herr.

Ich aber bin arm und gebeugt. * Eile, o Gott,
mir zu Hilfe!

Meine Hilfe und mein Retter bist du. * Herr,
säume doch nicht!

Psalm 85 (84)

Einst hast du, Herr, dein Land begnadet *
und Jakobs Unglück gewendet,

hast deinem Volk die Schuld vergeben, * all
seine Sünden zugedeckt,

hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm *
und deinen glühenden Zorn gedämpft.

Gott, unser Retter, richte uns wieder auf, *
lass von deinem Unmut gegen uns ab!

Willst du uns ewig zürnen, * soll dein Zorn
dauern von Geschlecht zu Geschlecht?

Willst du uns nicht wieder beleben, * so dass
dein Volk sich an dir freuen kann?

Erweise uns, Herr, deine Huld * und gewäh-
re uns dein Heil!

Ich will hören, was Gott redet: + Frieden
verkündet der Herr seinem Volk * und seinen
Frommen, den Menschen mit redlichem Her-
zen.

Sein Heil ist denen nahe , die ihn fürchten. *
Seine Herrlichkeit wohne in unserem Land!

Es begegnen einander Huld und Treue; *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue sprosst aus der Erde hervor; * Gerech-
tigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Auch spendet der Herr dann Segen, * und
unser Land gibt seinen Ertrag.

Gerechtigkeit geht vor ihm her, * und Heil
folgt der Spur seiner Schritte.

Psalm 86 (85)

Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, Herr!
* Denn ich bin arm und gebeugt.

Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben! *

Hilf deinem Knecht, der dir vertraut!

Du bist mein Gott. Sei mir gnädig, o Herr! *
den ganzen Tag rufe ich zu dir.

Herr, erfreue deinen Knecht, * denn ich
erhebe meine Seele zu dir.

Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, *
für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade.

Herr, vernimm mein Beten, * achte auf mein
lautes Flehen!

Am Tag meiner Not rufe ich zu dir, * denn
du wirst mich erhören.

Herr, unter den Göttern ist keiner wie du, *
und nichts gleicht den Werken, die du
geschaffen hast.

Alle Völker kommen und beten dich an, * sie
geben, Herr, deinem Namen die Ehre.

Denn du bist groß und tust Wunder; * du
allein bist Gott.

Weise mir, Herr, deinen Weg: * ich will ihn
gehen in Treue zu dir.

Richte mein Herz darauf hin, * allein deinen
Namen zu fürchten!

Ich will dir danken, Herr, mein Gott, aus
ganzem Herzen, * will deinen Namen ehren
immer und ewig.

Du hast mich den Tiefen des Totenreichs
entrissen. * Denn groß ist über mir deine Huld.

Gott, freche Menschen haben sich gegen
mich erhoben, + die Rotte der Gewalttäter
trachtet mir nach dem Leben; * doch dich
haben sie nicht vor Augen.

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und
gnädiger Gott, * du bist langmütig, reich an
Huld und Treue.

Wende dich mir zu und sei mir gnädig, + gib

deinem Knecht wieder Kraft * und hilf dem Sohn deiner Magd!

Tu ein Zeichen und schenke mir Glück! + Alle, die mich hassen, sollen es sehen und sich schämen, * weil du, Herr, mich gerettet und getröstet hast.

Zur Terz: Herr, wende dich mir zu und errette mich.

Zur Sext: Heile mich, Herr, denn ich habe gegen dich gesündigt.

Zur Non: Hilf mir, o Gott, durch deinen Namen; mit deiner Stärke schaffe mir Recht.

Zur Terz

KURZLESUNG

vgl. Ijob 19,25–26

Ich weiß: Mein Erlöser lebt. Am letzten Tag werde ich auferstehen, und in meinem Leib werde ich meinen Gott schauen.

V Warum bist du betrübt, meine Seele?

R Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken.

Zur Sext

KURZLESUNG

Weish 1,13–14a.c.15

Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude am Untergang der Lebenden. Zum Dasein hat er alles geschaffen. Das Reich des Todes hat keine Macht auf der Erde; denn die Gerechtigkeit ist unsterblich.

V Muss ich auch wandern in finsternerer Schlucht, ich fürchte kein Unheil.

R Denn du, o Herr, bist bei mir.

Zur Non

KURZLESUNG

Jes 25,8

Gott beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg.

V Herr, erhöre mein Gebet.

R Zu dir kommt alles Fleisch.

Oration wie in den Laudes.

VESPER

V O Gott, komm mir zu Hilfe.

R Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang. Halleluja.

HYMNUS

Tod und Vergehen waltet in allem,
steht über Menschen, Pflanzen und Tieren.
Sternbild und Zeit.

Du hast ins Leben alles gerufen.
Herr, deine Schöpfung neigt sich zum Tode:
Hole sie heim.

Schenke im Ende auch die Vollendung.
Nicht in die Leere falle die Vielfalt
irdischen Seins.

Herr, deine Pläne bleiben uns dunkel.
 Doch singen Lob wir dir, dem dreieinen,
 ewigen Gott. Amen.

PSALMODIE

1. Ant. Leben wir, so leben wir dem Herrn;
 sterben wir, so sterben wir dem Herrn: ob wir
 leben oder sterben – wir sind des Herrn.

Psalm 103 (102), 1–13

Der gütige und verzeihende Gott

Unser Gott ist reich an Erbarmen, darum kommt zu
 uns das strahlende Licht aus der Höhe. (Vgl. Lk 1,78)

Lobe den Herrn, meine Seele, * und alles in
 mir seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele, * und vergiss
 nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir all deine Schuld vergibt * und all
 deine Gebrechen heilt;

der dein Leben vor dem Untergang rettet *
 und dich mit Huld und Erbarmen krönt;

der dich dein Leben lang mit seinen Gaben
 sättigt; * wie dem Adler wird dir die Jugend
 erneuert.

Der Herr vollbringt Taten des Heiles, *
 Recht verschafft er allen Bedrängten.

Er hat Mose seine Wege kundgetan, * den
 Kindern Israels seine Werke.

Der Herr ist barmherzig und gnädig, * lang-
 mütig und reich an Güte.

Er wird nicht immer zürnen, * nicht ewig im
 Groll verharren.

Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden

* und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
* so hoch ist seine Huld über denen, die ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang,
* so weit entfernt er die Schuld von uns.

Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt,
* so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.

Ant. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn: ob wir leben oder sterben – wir sind des Herrn.

2. Ant. Für dich ist die Finsternis nicht finster: die Nacht, sie leuchtet wie der Tag.

Psalm 139 (138) 1–18.23–24

Der Mensch in Gottes Blick

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: „Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“ Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. (Das Osterlob)

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. + Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. * Von fern erkennst du meine Gedanken.

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; * du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge – * du, Herr, kennst es bereits.

Du umschließt mich von allen Seiten * und legst deine Hand auf mich.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, * zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,
* wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort;
* bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.

Nehme ich die Flügel des Morgenrots * und
lasse mich nieder am äußersten Meer,
auch dort wird deine Hand mich ergreifen *
und deine Rechte mich fassen.

Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken,
+ statt Licht soll Nacht mich umgeben“,
* auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,

die Nacht würde leuchten wie der Tag, * die
Finsternis wäre wie Licht.

Denn du hast mein Inneres geschaffen, *
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar
gestaltet hast. * Ich weiß: Staunenswert sind
all deine Werke.

Als ich geformt wurde im Dunkeln, + kunstvoll
gewirkt in den Tiefen der Erde, * waren
meine Glieder dir nicht verborgen.

Deine Augen sahen, wie ich entstand; * in
deinem Buch war schon alles verzeichnet;

meine Tage waren schon gebildet, * als noch
keiner von ihnen da war.

Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine
Gedanken, * wie gewaltig ist ihre Zahl!

Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der
Sand. * Käme ich zum Ende, wäre ich noch
immer bei dir.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein
Herz, * prüfe mich und erkenne mein Denken!

Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich

kränkt, * und leite mich auf dem altbewährten Wege.

Ant. Für dich ist die Finsternis nicht finster: die Nacht, sie leuchtet wie der Tag.

3. Ant. Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Lande der Lebenden.

Canticum – Phil 2,6–11

Christus der Gottesknecht

Christus Jesus war Gott gleich, * hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave * und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; + er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, * bis zum Tod am Kreuze.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht * und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde * ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu

und jeder Mund bekennt: + „Jesus Christus ist der Herr“ – * zur Ehre Gottes, des Vaters.

Ant. Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Lande der Lebenden.

KURZLESUNG

Röm 6,3–6

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie

Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben.

RESPONSORIUM

R Herr, auf dich vertraue ich, * ich werde in Ewigkeit nicht zuschanden. – **R**

V Ich will jubeln über dein Erbarmen, über deine Huld mich freuen. * Ich werde in Ewigkeit nicht zuschanden.

Ehre sei dem Vater. – **R**

Magnificat-Ant. Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den weise ich nicht zurück.

Magnificat, S. 50.

FÜRBITTEN

Lasset uns beten zu Christus, unserer Hoffnung:

R Du bist unser Leben und unsere Auferstehung.

Herr, du hast durch deinen Tod und deine Auferstehung die Welt erlöst;

4. Februar

- gib den verstorbenen Eltern unserer Schwestern und Brüder Anteil am Gastmahl des ewigen Lebens.

10. September

- gib den verstorbenen Familiaren und Wohltätern unseres Ordens Anteil am Gastmahl des ewigen Lebens.

10. Oktober

- gib unseren verstorbenen Schwestern und Brüdern Anteil am Gastmahl des ewigen Lebens.

Du Tröster der Trauernden;

- sei mit deinem Trost allen nahe, die um ihre Verstorbenen weinen.

Erbarme dich der Menschen, die keine Hoffnung haben;

- schenke ihnen den Glauben an die Auferstehung und an das Leben der kommenden Welt.

Du bist ein gnädiger Richter;

- erbarme dich des Nächsten/der Nächsten, den/die du aus unserer Mitte vor dein Angesicht rufen wirst.

Schenke allen Verstorbenen die ewige Ruhe,

- und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vater unser.

(4. Februar: Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern)

Oration Gott, du hast uns geboten, Vater und Mutter zu ehren und ihnen dankbar zu sein. Sei gnädig unseren Eltern. Schenke ihnen dein

Erbarmen, vergilt ihnen alles Gute, das sie uns getan haben, und gib, dass wir sie einst in der ewigen Heimat wiedersehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(10. September: Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter)

Oration Gott, du bist reich an Erbarmen und willst, dass alle Menschen gerettet werden. Erhöre unser Gebet für die Familiaren und Wohltäter unseres Ordens, die aus dieser Welt geschieden sind. Lass sie auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria, der heiligen Ordenspatrone Georg und Elisabeth und aller Heiligen in der Gemeinschaft mit dir das ewige Glück finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(10. Oktober: Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens)

Oration Barmherziger Gott, du hast unsere verstorbenen Schwestern und Brüder gerufen, alles zu verlassen und auf dem Weg der vollkommenen Hingabe Christus nachzufolgen. Verzeihe ihnen ihre Fehler und Sünden. Und wenn deine Herrlichkeit offenbar wird, schenke ihnen mit ihren Brüdern und Schwestern die ewige Freude der Seligen in deinem Reich. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Komplet vom Tag oder S. 51–57.

REGISTER

Die in den folgenden Registern verzeichneten Übersetzungen der Schriftlesungen, biblischen Cantica und Psalmen sind Teil der von den Bischöfen des deutschen Sprachgebietes für den Gebrauch in der Liturgie approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

ABKÜRZUNGEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

Altes Testament

Gen	Genesis
Ex	Exodus
Lev	Levitikus
Num	Numeri
Dtn	Deuteronomium
Jos	Josua
Ri	Richter
Rut	Rut
1 Sam	1 Samuel
2 Sam	2 Samuel
1 Kön	1 Könige
2 Kön	2 Könige
1 Chr	1 Chronik
2 Chr	2 Chronik
Esr	Esra
Neh	Nehemia
Tob	Tobias
Jdt	Judit
Est	Ester
1 Makk	1 Makkabäer
2 Makk	2 Makkabäer
Ijob	Ijob
Ps	Psalmen
Spr	Sprichwörter
Koh	Kohelet
Hld	Hoheslied
Weish	Weisheit
Sir	Jesus Sirach
Jes	Jesaja
Jer	Jeremia
Klgl	Klagelieder
Bar	Baruch
Ez	Ezechiel
Dan	Daniel
Hos	Hosea
Joel	Joel
Am	Amos
Obd	Obadja

Jon	Jona
Mich	Micha
Nah	Nahum
Hab	Habakuk
Zef	Zefanja
Hag	Haggai
Sach	Sacharja
Mal	Maleachi

Neues Testament

Mt	Matthäus
Mk	Markus
Lk	Lukas
Joh	Johannes
Apg	Apostelgeschichte
Röm	Römerbrief
1 Kor	1. Korintherbrief
2 Kor	2. Korintherbrief
Gal	Galaterbrief
Eph	Epheserbrief
Phil	Philipperbrief
Kol	Kolosserbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief
2 Thess	2. Thessalonicherbrief
1 Tim	1. Timotheusbrief
2 Tim	2. Timotheusbrief
Tit	Titus
Phlm	Philemonbrief
Hebr	Hebräerbrief
Jak	Jakobusbrief
1 Petr	1. Petrusbrief
2 Petr	2. Petrusbrief
1 Joh	1. Johannesbrief
2 Joh	2. Johannesbrief
3 Joh	3. Johannesbrief
Jud	Judasbrief
Offb	Offenbarung

SCHRIFTLESUNGEN

Altes Testament

<i>Numeri</i>		<i>Sprichwörter</i>	
6,24–26	36	31,10–31	205
<i>Deuteronomium</i>		<i>Hoheslied</i>	
6,4–7	55	3,1–4	88
<i>1 Chronik</i>		<i>Weisheit</i>	
17,1–15	76	1,13–14a.c.15	259
<i>Tobias</i>		<i>Jesaja</i>	
4,16.19a	214	25,8	260
<i>Judit</i>		52,13 – 53,12	180
13,31	98	58,7–8	217
<i>1 Makkabäer</i>		61,10 – 62,7	145
1,57–64	125	<i>Zefania</i>	
<i>Ijob</i>		3,14.15b	92
4,3–4	216	<i>Sacharja</i>	
19,25–26	259	9,9	95

Neues Testament

<i>Lukas</i>		<i>Galater</i>	
1,46–55	50	2,19 – 3,7.13–14; 6,14–16	
1,68–79	49		178
2,29–32	56	6,7b.8	216
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Epheser</i>	
1,14	104	1,7–8	191
2,44–47	70	6,10–20	118
<i>Römer</i>		<i>2. Timotheus</i>	
6,3–6	264	1	30
8,28–30	163	<i>Hebräer</i>	
12,1–2	158	2,9b.10	188
12,9–16	222	5,7–9	190
<i>1 Korinther</i>		<i>1 Petrus</i>	
1,23–24	171, 197	1,18–19	193
7,20	31	4,12–14	113
15,25–28	253	<i>Offenbarung</i>	
<i>2 Korinther</i>		2,10–11	128
4,11	131	3,21	130
4,16b – 5,10	234	7,14b–17	137
		22,4–5	55

PSALMEN

2	Warum toben die Völker	175
8	Herr, unser Herrscher	74, 142, 176, 202
19 (18B)	Die Weisung des Herrn ist vollkommen	203
31 (30)	Herr, ich suche Zuflucht bei dir	116
32 (31)	Wohl dem, dessen Frevel vergeben	251
33 (32)	Ihr Gerechten, jubelt vor dem Herrn	160
39 (38)	Ich sagte: Ich will auf meine Wege achten	230
42 (41)	Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser	233
44 (43)	Gott, wir hörten es mit eigenen Ohren	117
45 (44)	Mein Herz fließt über von froher Kunde	143, 204
48 (47)	Groß ist der Herr und hoch zu preisen	68
51 (50)	Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld	248
63 (62)	Gott, du mein Gott, dich suche ich	85, 123, 155
70 (69)	Gott, komm herbei, um mich zu retten	256
85 (84)	Einst hast du, Herr, dein Land	75, 144, 257
86 (85)	Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich	111, 257
90 (89)	Herr, du warst unsere Zuflucht	231
91 (90)	Wer im Schutz des Höchsten wohnt	53
95 (94)	Kommt, lasst uns jubeln	46
96 (95)	Singet dem Herrn ein neues Lied	177
103 (102)	Lobe den Herrn, meine Seele	261
110 (109)	So spricht der Herr zu meinem Herrn	193
111 (110)	Den Herrn will ich preisen	102, 219
113 (112)	Lobet, ihr Knechte des Herrn	67, 133
116 (115)	Ich liebe den Herrn	134
116 (115),10–16	Voll Vertrauen war ich	194
120 (119)	Ich rief zum Herrn in meiner Not	90
121 (120)	Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen	91
122 (121)	Ich freute mich, als man mir sagte	92, 101
123 (122)	Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen	94
124 (123)	Hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt	94
125 (124)	Wer auf den Herrn vertraut	95
126 (125)	Als der Herr das Los der Gefangenschaft	96
127 (126)	Wenn nicht der Herr das Haus baut	97, 162, 220
128 (127)	Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet	98
139 (138)	Herr, du hast mich erforscht	262
140 (139)	Rette mich, Herr, vor bösen Menschen	110
146 (145)	Lobe den Herrn, meine Seele	252
147 (146)	Gut ist es, unserem Gott zu singen	169
147 (146)	Jerusalem, preise den Herrn	170
149	Singet dem Herrn ein neues Lied	87, 125, 157

CANTICA

Weish 3,1–6 Die Seelen der Gerechten	118
Sir 39,13–16a Hört mich, ihr frommen Söhne	76
Jes 38,10–13a.17–20 Ich sagte: In der Mitte	249
Jes 61,1–9 Der Geist Gottes, des Herrn, ruht	156
Dan 3,57–88 Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn	86, 124
Lk 1,46–55 Meine Seele preist die Größe des Herrn	48
Lk 1,68–79 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels	47
Lk 2,29–32 Nun lässt du, Herr, deinen Knecht	54
Eph 1,3–10 Gepriesen sei der Herr	69, 103, 162
Phil 2,6–11 Christus Jesus war Gott gleich	172, 264
1 Petr 2,21–24 Christus hat für uns gelitten	113
Offb 4,11; 5,9.10.12 Würdig bist du, Herr, unser Gott	195
Offb 19,1–7 Halleluja. Das Heil und die Herrlichkeit	221
Offb 11,17–18; 12,10b–12a Wir danken dir, Herr und Gott	136

ALPHABETISCHES HYMNEN-REGISTER

Alma Redemptoris Mater	38
Ave, du Himmelskönigin	39
Ave, regina caelorum	39
Bevor des Tages Licht vergeht	52
Brüder, preiset im Lob heute die Heiligen	108, 132
Christus, göttlicher Herr	52, 129
Dem Herrn, der seiner Zeugen Dienst	122
Den Erde, Meer und Firmament	73
Der König siegt, sein Banner glänzt	168
Der Tag neigt sich dem Abend zu	96, 192
Der Tag strebt seiner Höhe zu	93, 191
Du Abglanz von des Vaters Pracht	33
Du große Herrin, schönste Frau	83
Du, Herr, hast sie für dich erwählt	154
Du starker Gott, der diese Welt	217
Du Türe zur Herrlichkeit	229
Erhabene Mutter des Erlösers	38
Erwartet den Herrn	141, 201, 221
Ewiger Gott, aus dem Nichts	130
Ewiger, gütiger Gott, du Schöpfer	127
Geist, der das Leben weckt	115

Gott, dessen Wort die Welt erschuf	53
Heilig Kreuz, du Baum der Treue	186
In Thüringen einst leuchtet	213
Komm, Heilger Geist	25
Komm herab, o Heil'ger Geist	26
Mitten wir im Leben sind	228
Neu klingt, Elisabeth, dein Lob	218
O ew'ger Schöpfer aller Welt	33
O Gott, aus deinem klaren Licht	35
O Gott, dein Wille schuf die Welt	35
O Himmelskönigin, frohlocke, Halleluja	41
Preiset die tüchtige Frau	211
Preise, Zunge, und verkünde	173
Regina caeli, laetare, alleluja	40
Salve, Regina, mater misericordiae	39
Schon schreitet rasch der Tag voran	90, 189
Sei begrüßt, du lichter Meeresstern	65, 99
Sei begrüßt, o Königin	39
Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet	66, 84, 100
Sub tuum praesidium confugimus	40
Te Deum	47
Tod und Vergehen waltet in allem	260
Ultima in mortis hora	42
Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir	40
Veni, Creator Spiritus	24
Voll Freude feiern wir dein Fest	212
Wenn wir im Tode leiblich zerfallen	247
Wenn wir mit der Tod'sangst ringen	42
Wir grüßen dich, du starke Frau	201